

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

46/48 Ctm. **Atlas** coul. in allen Farben Mk. **1.20**
46/48 Ctm. **Merveilleux** coul. in allen Farben (für Roben geeignet) Mk. **1.50**
56 Ctm. **Merveilleux** noir, **reine** Seide Mk. **1.95**

20029

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ova-rother Del-ersuchen wir die unseres Fabri-Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zmi-nicht hat, den hier-len Stempel in-farbe tragen und-geachteten Käufer-fates' um genaue

St. Petersburg, 1. Dezember 1890.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Meiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigene Fabrikat.

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
100 oder in 1/2-, 1/4-Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kirchgasse 49.
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,
sowie

Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

223

Schinken,

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,

Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelpwurst,

Rothwurst und Zungenwurst,

Pommersche Gänsebrust,

Corned beef im Ausschnitt,

Hamburger Rauchfleisch,

Frankfurter Bratwürstchen

empfiehlt täglich frisch

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

19837

Auch werden kalte Platten garnirt.

Zwiebeln 8, Kartoffeln 25 Pf., Kochbirnen Obst
laden Adelsheidstr. und Moritzstr. 1890

Bekanntmachung.

betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Die Auszüge aus den Heberollen der Versicherungs-Anstalten der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das 1. und 2. Quartal 1890, sowie der Hoff.-Kass. Baugewerks-Berufsgenossenschaft pro 2. Quartal 1890 werden in Gemäßheit des § 26 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 während der Woche vom 9. November c. ab im Rathhause, Zimmer No. 25, zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Nach Ablauf dieser Frist werden die zu entrichtenden Beiträge durch die Stadtkasse eingezogen werden. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann von den Beteiligten um Beschädigung ihrer Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschafts-Vorstande oder dem nach § 19 des Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erhoben werden.

Wiesbaden, den 6. November 1890.

Der Oberbürgermeister. J. Vertr. Geh.

Submissions-Ausschreiben betr. Weinlieferung.

Die Lieferung ausgewählter Weine für die städtischerseits verpackten Wirtschaften im Kurhause und auf dem Neroberg soll gemäß Beschluß des Gemeinderaths für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1892, also auf 2 Jahre an hiesige Weinhandler vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause, Zimmer No. 25, während der Dienststunden eingesehen, auf Wunsch auch in Empfang genommen werden. Die mit der Aufschrift: „Weinlieferung“ versehenen, verschlossenen Offerten nebst Weinproben in je 2 Flaschen von mindestens $\frac{1}{2}$ l sind am Samstag, den 15. November c., Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, im Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 27, abzuliefern. Die Offerten dürfen äußerlich keine weitere Bezeichnung, auch nicht den Namen oder die Firma des Lieferanten tragen. Die Probe-Flaschen, einschließlich Kork, dürfen ebenfalls nicht mit dem Namen oder der Firma des Lieferanten, sondern müssen mit einer anderen unterscheidenden Bezeichnung versehen sein, welche auch in der Submissions-offerte angegeben ist. Die eingereichten Weinproben werden nicht zurückgegeben.

Wiesbaden, den 6. November 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr. Geh.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1550 Stück Hundemarken und 50 Ersatzmarken soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis zum 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hundemarken“, im Rathhause, Zimmer No. 6, abzugeben, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 6. November 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr. Geh.

Viehversteigerung.

Donnerstag, den 13. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

will die Wittwe des am 30. October d. J. verstorbenen Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier ihren Viehbestand, bestehend aus 9 Kühen (meist Simmenthaler Rasse, theils hochträchtig, theils frischmelkend), sowie ein Paar Däsen, in dem Hause Moritzstraße 30 zu Wiesbaden versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. November 1890.

Im Auftrage:

Kaus.

Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 11. November, Vormittags 11 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle ein Fäß mit 16 Liter confiscirten Weinmost öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Cassaschrank, zugleich Stroh-Schreibpult, billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21107

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird hiermit an die Einzahlung der seit dem 10. d. M. fälligen 2. Rate der ev. Kirchensteuer erinnert.

Die Kirchenkasse, Taunusstraße 35, Part.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Dienstag, den 11. November, Abends 8 Uhr pünktlich findet in der „Kaiser-Salle“ der zweite Vortrag des Herrn Prediger Karl Voigt aus Offenbach a. M. statt.

Thema: Der Glaube an die Auferstehung Jesu und die Schicksale seiner Anhänger in Palästina.

Eintrittsgeld 30 Pfg., reinerbirter Platz Mk. 1.—.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 15. November, Abends präcis 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas in der Gewerbeschule über die „Gewerbe gerichte“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlich eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

Der Vorsitzende.
Chr. Gaab.

Bilse & Böhlmann, Bildhauer, Wiesbaden,

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung, halten Lager aller couranten Sorten, liefern zu Fabrik-Preisen und übernehmen vollständige Ausführungen zu billigem Preise.

Mack's Gipsdielen.

Von Autoritäten erprobt und empfohlen, eignen sich vorzüglich zur schnellsten Herstellung trockener, schalldämpfender und feuerstehender Zwischenböden, Decken, Verschallungen, zur Isolierung feuchter Wände, Isolirgewölben u. hauptsächlich zu leichtesten, sofort trockenen Scheidewänden, welche, weil nicht belastend, überall aufgestellt werden können, ohne auf das Untergerüst Rücksicht nehmen zu müssen.

Prospect und Preisliste gratis!

Prima garantiert chem. reine

Stearinferzen.

nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung

Hch. Tremus, Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Brandenburger Kartoffeln.

Beste Sendung eingetroffen. Proben und Bestellungen bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dieselbst verschiedene andere Sorten Kartoffeln für den Bedarf, sowie prima Zwiebeln billigt.

Äpfel, Birnen, Nüsse, Maronen, Citronen u. Obstladen Moritzstr.

Geschäfts=Auflösung

am 1. Dezember dieses Jahres.

Da mein Laden bis zum

1. Dezember dieses Jahres
vollständig geräumt sein muß, so werden sämtliche Waaren
ganz außerordentlich billig
ausverkauft.

Dieser Ausverkauf bietet eine äußerst günstige Gelegenheit zum

Einkauf solider und wahrhaft preiswürdiger
Weihnachts-
Geschenke.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Piqué-Bettdecken.

Waffel-Bettdecken.

Tüll-Bettdecken.

Tisch-Decken.

Kaffee-Decken.

Thee-Decken.

Feine Thee-Gedecke.

Decken zum Besticken.

Tüll-Gardinen.

Rouleaux-Stoffe.

Portièren.

Läufer-Stoffe.

Eisen-Bettstellen.

Holz-Bettstellen.

Complete Betten
für Erwachsene und
Kinder.

Weisses Leinen.

Leinene Tischtücher.

Leinene Servietten.

Leinene Handtücher.

Leinene Küchentücher.

Leinene Badetücher.

Lein. Taschentücher.

Weisse Madapolams.

Weisse Bett-Damaste.

Weisse Piqués.

Haus-Schürzen.

Carriertes Bettzeug.

Bett-Cattun.

Möbel-Cattun.

Matratzen.

Kissen.

Plumeaux.

Deckbetten.

Matratzen-Drell.

20622

Römer-Saal.

Im großen Theater-Saal. Dothheimerstraße 15.
Dienstag, den 11. Nov., und Mittwoch, den 12. Nov.,
Nachmittags 5 Uhr:

Weihnachts-Kinder-Vorstellungen.

Zweimaliges Gastspiel des Illuminativ-Theaters vom Königsstädtischen
Theater in Berlin.

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Romantisches Feenmärchen in 12 Abtheilungen, nebst dem Vorspiel:

Weihnachten in Palast und Hütte.

Zum Schluß: Der Zauberspiegel.

Aufführung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Sperfrist 60 Pfg. — Parquet 40 Pfg. — Parterre 20 Pfg.

Der Billet-Vorverkauf ist an der Kasse des Römer-Saales von 12—1 Uhr.

Kneipp's Klosterkraftbrod!!!

Von heute an bekomme jeden Tag eine frische Sendung.

21121

Droguerie **A. Cratz**, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz).

Distric. Sammelbraten 9 1/2 Pfd. franco Nachn. 5 1/2 Pfd. Voll-
schinken, Cervelatwurst, Ragelholz-Rauchfleisch zum Rohessen,
feinste Qualität à Pfd. 1 Mk. 30 Pfg., feinste halibare Rothwurst zum
Rohessen à Pfd. 85 Pfg. franco Nachn.

S. de Beer, Emden.

Brumata-Leim,

anerkannt bestes Verfüugungsmittel des Grobspanners.

20573

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

 **J. Bacharach,**  Hotel Zais.
Webergasse 2.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **Dienstag, den 11. November**, an zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Einige Hundert Roben	gezwirnter Linsey Wolsey	doppelte Breite	8 Mtr.	5.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gezwirnter Cheviots	doppelte Breite	8 Mtr.	6.— Mk.
	ein ganz vorzügliches strapazirfähiges Hauskleid, auch in		6 Mtr.	4.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gestreifter Serges	doppelte Breite	8 Mtr.	6.50 Mk.
Einige Hundert Roben	eleganter Plaidstoffe	doppelte Breite	8 Mtr.	9.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Uni gestr. Stoffe	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
	in modernen Farben.			
Einige Hundert Roben	rein wollener Neiges melées	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
	(Grosser Gelegenheitskauf.)			
Einige Hundert Roben	rein wollener Gebirgs-Loden	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Damentuche	doppelte Breite	8 Mtr.	12.— Mk.
	decatirt nadelfertig.			
Einige Hundert Roben	breit gestr. Lamas anglais	doppelte Breite	6 Mtr.	8.— Mk.

Besondere
Gelegenheit.

1200 Meter schwarzer rein wollener Cachemires
in doppelter Breite, bestes Greizer Fabrikat, elegante Färbung.
No. X No. Y No. Z No. A
das Meter 90 Pf. Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.

Besondere
Gelegenheit.

Eine grosse Anzahl **Reste** und **Roben** knappen Maasses zur Hälfte des früheren Preises.

Portofreier Versandt aller Waaren, Proben und Auswahlendungen.

21103

Schuhwaaren-Lager

von **W. Ernst**,
Wehrgasse 15, Zum rothen Stiefel,
empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:
Reichhaltiges Lager in Winterwaaren,
alle Sorten Golschuhe, hohe Wasserkieser, starke genagelte
Arbeiter-Stiefel etc. etc.

Eine Parthie zurückgesetzter Schuhwaaren
ist zum **Andverkauf** zu und unter Selbstkostenpreis ausgestellt.
Nacharbeit und Reparaturen schnellstens. 19573

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,
Gasthof zum Einhorn.

223

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel**
etc. etc.

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit
zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

4% Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodencredit-Bank.

Preis 100,20 %, bis 1900 weder verloosbar noch kündbar.
Zeichnungen vermittelt kostenfrei

Paul Strasburger,

Bankgeschäft, Wilhelmstrasse 22.

21142

Paletots, Ulster und Schuwaloffs

für Herbst und Winter

in reichster Auswahl.

Schuwaloffs aus Fantasiestoffen, Cheviots und Wanststoffen ohne Futter Mk. 25 bis Mk. 40, mit glattem Lama oder carrirtem wollenen Futter, Mk. 30 bis Mk. 60.

Paletots (einreihig) aus Eskimo, Belour, Diagonal, Tricot oder Fantasiestoffen in allen Farben mit carrirtem wollenen Futter oder Wollatlas Mk. 25 bis Mk. 60, auf Seide wattirt Mk. 70 bis Mk. 90.

Paletots (zweireihig) aus vorgenannten Stoffen mit glattem Lama, carrirtem wollenen Futter oder Sergefutter Mk. 28 bis Mk. 65, auf Seide wattirt Mk. 80 bis Mk. 100.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

21236

Bambus- u. Pfefferrohr-Salon- und Balkon-Möbel

kauft man gewiß beim Fabrikanten **bedeutend billiger**, als bei jedem Händler. Empfehle selbige einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum in solider schöner Waare. Zum Ueberzeugen liegen Preiscourente der renommiertesten Fabriken vor.
Ferner empfehle **alle in's Korbgeschäft einschlagenden Artikel**, passend zu

Christ-Geschenken.

Hochachtend

J. Eichhorn,

Goldgasse 21.

21151

Eine eiserne schöne **Wendeltreppe** billig zu verkaufen Adelhaide-
straße 21.

21126

Einer verehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **Schlichterstraße 16** ein **Victualien-Geschäft**, als: Butter, Eier, Gemüse, Conserven, ff. Culmbacher, hiesige und Mainzer Flaschenbiere, eröffnet habe und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hugo Bilse.

Guterhaltene Möbel
werden **Schwalbacherstraße 29** preiswürdig abgegeben, als: Zwei hochfeine Nußb.-Bettsstellen mit Rahmen und Wollmattdecken, zwei Lannen-Betten mit Rahmen und Hochhaarmatratzen, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, 2 hochfeine Spiegelschränke, ferner 3 hochfeine Salongarnituren mit gepreßtem Blüsch, 1 Oliven-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 2 Schlafdivan, einzelne Sophas, Chaiselongue, 1 Ausziehtisch für 12 Personen, ovale, runde u. 4-eck. Tische, Antoinettentisch, Mahag.-Console, Verticow, Gallerieschränke, Herren- und Damen-Schreibtisch, Bücherständer, Secretäre, Kommoden, nußb.-pol. Kleiderschränke, Toilettenpiegel, Pendule, Handtuchhalter, Kleiderstöße, alle Arten Spiegel, Teppiche, Ofenschirm u. i. w.

Bemerke, daß sämtliche Möbel gut gearbeitet und leiste für jedes Stück Garantie.

Folgende guterhaltene Gegenstände sind zu verkaufen:

- 1 größere nußbaum-polirte Kinderbettsstelle.
- 1 vierräderiger hölzerner Wagen, für Milchleute brauchbar.
- 1 Festung.
- 1 Laterna magica.
- 1 großes Kinderpferd.
- 1 eiserner Schubkarren und sonstige Kinderspielsachen.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

21102

Unterricht

Enseignement de la langue française par une parisienne bien recommandée.

Melle. Mercier, Geisbergstrasse 24.

Leçons d'une institutrice française Nicolassstrasse 20, 4.

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. od. Franz. Kapellenstrasse 2a, 1. Zimmer 8. 20060

Buchführung. H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Klavierstunden werden billig erteilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Zither-Unterricht erteilt nach anerkannt bester Methode billigt Georg Assmus, Zitherlehrer, Röderstrasse 25, Part. 18720

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), erteilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

erteilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Söfnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden. Auch werden bafelst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das Naachnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitte nach Maß abgeben und Laufen zur Anprobe machen. Eintritt zu jeder Zeit. 17503

An einem Abendkursus für Weiß-, Bunt- und Goldstickerei können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei E. Hartung, Bleichstrasse 11. 20944

Eine geprüfte Industrie-Lehrerin nimmt Kinder für alle feinen Handarbeiten in Unterricht. Zur Ansicht liegen Probe-fachen vor Dranienstrasse 12, Seitend. 2 St. 20234

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, 18624
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslotolen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18. 18594

Die Immobilien-Agentur

von O. Engel, Friedrichstrasse 26, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Geschäftslotolen u. c. 20234

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich, 11992
Ein Geschäftshaus in bester Lage, mit Läden, Bäckerei u. c., sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Vermittler strengstens verbieten. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 20980

Hochelegantes Herrschaftshaus

im südlichen Stadttheile, mit Vor- und Hintergarten, Seitengebäuden und allem Comfort der Neuzeit, Verhältnisse halber für 59,000 Mk. zu verkaufen durch Gustav Blumer, Röderstrasse 20. 20630

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich, 11991

Geschäftshaus

in feinsten Lage, noch ziemlich neu elegant, sehr rentabel, Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. 20050

Haus

als Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter „Bauplatz“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20266

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignen, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Baufelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplatz an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Thorf. und Hofraum oder Hintergeb., für Geschäftsbetr., in nicht zu abget. Straße, zu erwerb. gel. Off. sub C. D. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit ca. 40-50 Ruthen Hofraum oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter O. E. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1. vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. l. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2, 5 u. 4 1/2 %, je nach Lage, Höhe d. Beleihung - 70 % Vermitt. v. Baucapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken-Agentur.

J. Meier, Taunusstrasse 18. 18594

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft

von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts - auch auf industr. Etabl. - Beforgung von Aufträgen für sämtl. Börsenplätze, Zuführung von Geschäftstheilhabern, still od. activ u. c. 20285

Capitalien zu verleihen.

Als vorzügl. Capitalanlage

empfehle 4-proc. Preussische Centralbodencredit-Pfandbr., von welchen 15 Millionen am 12. und 13. November zur Subscription gelangen. - Bis 1900 ist jede Verloosung und Kündigung der Titres aus-geschl. Schriftliche oder mündliche Zeichnung nehme zum Subscriptionscours 100.20 pCt. jetzt schon spesenfrei entgegen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstrasse 26. 21069

Mk. 100,000 und 30,000 per 1. Jan. a. c. auf gute 1. Hypoth. hier anzul. Näh. bei O. Engel, Hypoth.-Agent, Friedrichstr. 26. 21042
Mk. 4500 3 1/2 % Nass. Landesh.-Pfandbr. Lit. J. habe à 98 1/2 % spesenfrei abzugeben. 21038

O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstrasse 26.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zins-zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597
30,000 Mk. à 6 % geg. Hinterl. v. dopp. Sicherh. per mögl. bald gel. Rückzahl. längst. innerh. 3 Jahre. Off. sub R. P. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für sofort 18,000 Mk. à 4 1/2 % gegen 1. Hypothek und 6000 Mk. zur 2. Stelle. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

Der diesjährige grosse Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**.

Lager I:

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe**.

„ einfarbige wollene **Kleiderstoffe**.

„ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.

Cattune, Satin- und Zephyr-Stoffe, sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme**.

Eine grosse Anzahl **weiss und crème** gestickter **Batist-Roben**.

Eine colossale Auswahl in nur 1a **seidenen Unterröcken**, staunend billig.

„ „ „ **wollener Unterröcke** von den einfachsten bis zu den feinsten.

„ „ „ **wollener Châles und Tücher**.

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafrock-Stoffe**, ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe**.

„ weisse **Seidenstoffe** f. **Brautkleider**.

„ seidene **Foulardstoffe**.

„ schwarze und farbige **Seiden-Sammete** und **Peluche**.

„ **Spitzen und Spitzenstoffe**.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschafts-kleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren**, fertige **Wäsche, Taschentücher**; ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge Handtücher, Tischtücher** und **Servietten**, sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwoll-Waaren**, als: **Madapolam, Shirting, Piqué und Barchent**.

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, Portièren, Divandecken, Reisedecken, weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken und Steppdecken**, ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten reizenden **Fantasie-Artikeln**, passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12. Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.
Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Kirch- gasse 49. **Hamburger Engros-Lager,** Kirch- gasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

Weihnachts-Arbeiten

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.	
Aufgezeichnete Tabletten	v. Mk. —.07 an
" Tischläufer	" " 1.10 "
" Crêpe-Handtücher m. Frz.	" " 1.40 "
" Leinene Handtücher	" " 1.50 "
" Nachttaschen	" " —.50 "
" Bürstentaschen	" " —.18 "
" Servir-Tischdecken	" " 1.20 "
" Büffetdecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.	

B.	
Montirte Bürstentaschen	v. Mk. —.60 an
" Zeitungshalter	" " 1.— "
" Plaidhüllen	" " 2.— "
" Leinene Kragenkasten	" " 1.25 "
" Peluche-Kragenkasten	" " 2.50 "
etc. etc.	

C.
Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel
in allen Arten.

D.
Canevas-, Tüll- u. Spachteldecken,
weiss und crème.

E.	
1a Filz, 180 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 4.80
1a Fries, 130 Ctm. breit,	" " " 4.50
Canevas in Leinen und Baumwolle.	
Congressstoffe, 110 Ctm. breit,	pr. Mtr. v. Mk. —.35 an
Congressborden, 15 Ctm. breit,	" " " —.30 "
Läuferstoffe, 35 " " " " " " " " " " "	" " " 1.20 "
Tapisserieborden in Wolle und Baumwolle.	
1a Silkpeluche, 60 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 5.—

F.
Haussegen, grosses Format, überraschendes Sortiment,
von 15 Pf. an.
Silber- und Papier-Stramin-Artikel, grosse Auswahl, von
5 Pf. an.
Palmblattfächer per Stück von 15 Pf. an.
Japanische Arbeitständer per St. 90 Pf.
Japanische Brodkörbe mit leinener Decke p. St. 90 Pf.

G.	
Musterfertige Pantoffeln	von 50 Pf. an
" Rückenissen	" 1 Mk. "
" Hosenträger	" 80 Pf. "
" Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.	

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.

20959

Dr. med. Lustig,

Special-Ärzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Für Augen-, Ohren-, Halsleidende Montag und Donnerstag.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den aller-
feinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle
in das Fach einschlagende Artikel. Flügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Taunusstrasse 19, 1.

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst

20965

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Eine Garnitur Blüschmöbel,

neu, bill. abzugeben bei **P. Weiss, Moritzstrasse 6.**

20070

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl
zu
sehr billigen Preisen

empfehlen

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstrasse.

So erfreulich es ist, daß meine

Pastell-Photographien

soviel Aufsehen machen und soviel Bestellungen veranlassen, so bedauere ich doch, die Aufträge öfters ablehnen zu müssen, da die Fertigstellung zuweilen in wenigen Tagen verlangt wird.

Ich sehe mich daher genöthigt, ergebenst zu erklären, daß ich zur Ausführung größerer photographischer Pastell-Porträts drei bis vier Wochen beanspruchen muß. 20331

O. van Bosch,

Königl. Hofphotograph,
3 Louisenstraße 3.

Unser Bureau und Ma-
gazin befindet sich von
heute ab

Schillerplatz 3, Eingang Alter.

Mainz, 6. November 1890.

Julius Sichel & Co.,

Eisen u. Metalle en gros.

(No. 22073) 150

Ein und zweithürige Kiebel- und Küchenschranke, Bettstellen,
Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchenschränke zu verkaufen
beim Schreiner Thurn, Schachtstraße 19. 16270

Wäsche!

Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu 20878

Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. Dezember auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter **Decken** in jeder Grösse um den **Einkaufspreis.**

Das Lager befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 2063

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Königl.
Wasser gegenüber **Zülichplatz** völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 6, 1. Et. 198

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilung des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Geschäfts-Verlegung.

**Wiener
Schuhwaaren-Bazar,**
Große Burgstraße 1,

ist nach

Häfnergasse 10

berlegt.

Empfehle:

Hochfeine Damensstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel.
Große Posten Damensstiefel, gut und schön gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pfg. an.
Größte Auswahl Herrenstiefel (Sandarbeit) von 6 Mk. 50 Pfg. an.
Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pfg. an.
Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungsvoll

186

Wilh. Wacker,
Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.



M. ROSSI,
Wiesbaden
Meltzerstraße 8, Grabenstr. 4.

20075

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern! Ganz besonders großartige Auswahl der schönsten Neuheiten für Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,

20 Langgasse 20.

20239

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch. Zahnweinstein, Sistrung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, kgl. Bayer. Hofliefer. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in der Droguerie von

11278

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32, Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Golddecken und Wandverkleidungen.

Besonders eingerichtet: Trockenkammern.

Sarg-Lager.

2824

Möbel- und Bettenlager

von

W. Egenolf, Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste.

Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezierer-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt.

17908

Große Auswahl

completter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Vericows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

M. Schmitt,

Friedrichstraße 18 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Die **Wurmback'schen Regulir-Ofen,** deren Alleinverkauf mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in eingebrannten Farben hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Ofen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Ofen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung läuft mit gewöhnlichen Rußkohlen geschehen und können die Ofen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Rocherde

eigener Construction, besser Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mk. an, sowie **Wurmback'sche Regulirherde** zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Heinenstraße 23,
Rocherherd-Fabrik.

18105

Ein großes Chaiselongue (Ottoman) billig zu verkaufen. Nachfragen im Tagbl.-Verlag.

20942

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Rein wollene Bat. gestricke engl. lange Damen=Strümpfe, per Paar
Mk. 1.20,

dieselben in Kindergrößen entspr. billiger,

rein wollene glatt gestricke Frauen=Strümpfe Mk. 1.—, 1.25, 1.50 rc.,

rein wollene fein gewebte glatte engl. Damen=Strümpfe à Mk. 1.30 rc.,

rein wollene Bat. gestricke Beinlängen, beste Qualität, | **außerordentlich**

rein wollene gestricke u. gewebte Socken in großer Auswahl | **billig,**

neue wollene Strickgarne, nur die besten deutschen
und englischen Marken,

in großem Farbensortiment,

verkaufe ich trotz des Aufschlags zu den alten billigen Preisen.

20078

Webergasse
4.

Ludwig Hess,

Webergasse
4.

Bekanntmachung.

In mein neu übernommenes grosses Lokal **Spiegelgasse 1**, Neubau, neben Herrn Ulmo, habe für kurze Zeit einen Theil meines Waaren-Lagers aus der Colonnade verlegt und sollen sämtliche Artikel, als namentlich:

Unübertroffen grosse Auswahl in Fächern aller Art, Lederwaaren, Schmucksachen, Cigarrenspitzen, Taschenmessern, Photographierahmen, Biergläsern, Patent Maxaner, mit selbstthätigem Deckel und vieles Andere,

aussergewöhnlich billig verkauft werden.

Mein in der **Langgasse 10** seit 20 Jahren bestehendes **Schuh-Geschäft** wird im Laufe des Winters 20917 hierher verlegt.

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1,
und Schuh-Lager Langgasse 10.

Geschwister Merkel,

Costume- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Nette Preise. — Schnelle Bedienung.

!!! Wiener Stühle !!!

eine Partie, und einige Clavier-Stühle, ganz neu, sehr billig abzugeben 22 Dravienstraße 22, Seitend. Part. 20943

Karl Götz, Schuhmacher, Wörmsstraße 7,
Stb. links,



empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nach Maass bei gut passender und eleganter Ausführung. Alle Reparaturen werden schnell und dauerhaft zu den billigsten Preisen ausgeführt. 20917

Meine Laden-Einrichtung
ist ganz oder getheilt zu verkaufen.

Emil Straus, Webergasse 14. 20964



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Atelier

für

Spiegel- u. Bilderrahmen

von

Gustav Collette,

Wiesbaden,

Friedrichstraße.

Friedrichstraße.

Reichhaltiges Rahmenlager

elegantester und einfachster Muster,
sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation
jeder Art.

Neuergolden von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen

20011

von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Änderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17793

Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien &c., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Gaussegen &c.

Neuergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsort: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

20635

20 Pf. Jede Musik

alische Universal-Bibliothek.

700 Numm. Class. u. mod. Musik, 2- u. 4-händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl.

Stich u. Druck, stark. Papier, Verzeichn. grat. u. fr. v. 16864

A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Handl., Nerostr. 1.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 15. 17773

F. Häusler, Hairdresser

(Diplom London 1888),

Moritzstr., Corner of Rheinstr.,

recommends his sep. Hairdressing and Shampooing Rooms for Ladies and Gentlemen. All Kind of Hairwork in a tastefull Styl for inspection or trial always ready. 19653

Süßen Traubenmost,

eigenes Wachsthum, verkauft über die Straße Georg Steiger, Platterstraße 10. 20586

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
 wenn jeder Topf den Namenszug:
J. Liebig
 aus Fray-Bentos in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Distillerie Landauer
HEILBRONN A/N.
Dominikaner
 Feinster Tafellikör, magenstärkend.
Uebertrifft französischen Benedictiner und Chartreuse.
 Originalflasken 5.-, 1/2 Liter 3.-, 1/4 Liter 2.-
 In Wiesbaden zu haben bei **Gg. Bücher Nachf.**
C. W. Leber, H. J. Viehöver. (St. 60/9) 14

Ia Rothwein,

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à 2. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg. (Gelegenheitskauf, Proben frei) liefert **3 Z. postlag. Wiesbaden.** (H. 67065) 64

Culmbacher Export.

Gehaltvolles bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwerths von ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen. Ausfunkt im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Gartenlokal.

Verkauf von 1/4 und 1/2 Flaschen.

15462

Cacao

in Büchsen und lose gewogen

in ganz frischer Sendung

von Mk. 2,20 bis 3 Mk. das Pfund

empfehl

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

20316

Zeltower Rübchen,

ital. Maronen,

ächte Frankfurter Würstchen,

ächtes Mainzer Sauerkraut

in stets frischer Waare empfiehlt

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

20963

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

19820

Ueberall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H 73740) 68

Rohrer Kaffee

in 20 verschiedenen Sorten

Mk. 1.22 bis Mk. 1.70 pr. Pfd.

Emmericher
Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Pfarrer Kneipp's
bester reiner Malz-Kaffee,

empfehl auch gleichzeitig bester Ersatz für Bohnen-Kaffee, 20968

Louis Schild, Langgasse 3.

Auf Hoigut Geisberg

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk. 70 Pfg., Mauskartoffeln, der Centner zu 5 Mk., auch sind daselbst 7 Stück sechs Wochen alte deutsche Doggen, das Stück zu 10 Mk., abzulassen.

Kirchgasse
2b,**Menke & Schaaf,**Kirchgasse
2b,empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: **Prima****Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.****Teppichen.**Alle Arten
**Läufer-, Decorations-
und Möbelstoffe.**Seidene, wollene,
baumwollene
Portièren.**Bedruckt Cretonne, Damast, Satin.****Gardinen und Stores**in crème und bunt,
abgepasst und am Stück.**Tischdecken**

jeder Art und Grösse.

Divandecken.**Angora-Ziegen- etc. Felle, Bett- u. Pultvorlagen.**Prima Qualitäten vom ein-
fachsten bis hochellegantesten
Genre.
20274Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
Hochstraße 20, **C. Kirchhan**, Hochstraße 20. 17125**Quitten (Birnquitten und Apfelquitten)**sind abgegeben im „**Hotel zum Einhorn**“.

19020

Conliffengeister.

(35. Forts.)

Roman von **Theophil Zolting.**

Sie fand die kleine Grohmann schon in ihrem Mococo-Costüm, das ihr reizend stand, und sprach ihr nach Kräften zu.

„O, wenn ich nur weiß, daß Sie hinter den Coullissen sind,“ sagte sie, „dann verliere ich mein Lampenfieber, und Alles geht gut.“

Die Ärmste war vom Tod ihrer Mutter noch immer erschüttert, fränkelte oft, und auf ihren bleichen Wangen zeigten sich verdächtige rothe Flecke. Aber sie verdoppelte ihren Eifer, denn noch immer hoffte sie auf eine Erneuerung ihres Engagements, das bald ablief. In der That wirkte die Anwesenheit der Freundin, die aus den Coullissen ihr zusah, überaus beruhigend auf ihre Nerven, und sie spielte die kleine Scene mit dem Parlamentsrath so unbefangen heiter, daß Düringer in seiner Loge wohlgefällig brummte.

„Da sehen Sie, wie leicht es geht!“ rief Mary der Kleinen zu, als diese die Bühne verließ.

„Das war noch gar nichts,“ war die sorgenvolle Antwort. „Aber der Vierte, wo ich die Hauptrolle habe. Verlassen Sie mich dann nur nicht.“

Im nächsten Zwischenact nahm sich Mary ein Herz. Sie wollte ihren unbekannten Verehrer sehen und näherte sich dem Vorhang. Doch der Späherposten war durch den Tapezirer, der in den Gemächern des Königs einen Teppich legte, recht ungemüthlich gemacht und überdies von einigen Statistinnen belagert, die sich nach ihren Bekannten im Saal umsahen. Sie schienen Mary nicht bemerkt zu haben, denn lachend stießen sie sich von dem Guckloch hinweg und tauschten ihre Bemerkungen auf das Ungenirteste aus.

„Laß mich, ich will meinen Baron sehen!“

„Und ich meinen Grafen!“

Aber der Tapezirer störte die Vergnügten, indem er seinen Teppich gegen ihre Füße rollte.

„Platz, meine Damen!“

Kreisend stoben sie auseinander, und Mary, die mit diesen Mädchen nicht um den Preis der Neugier streiten mochte, entfernte sich wieder, wie sie gekommen war.

Sie flüchtete in ihre Garderobe, wo Franzel eben das griechische Costüm für die morgige „Sappho“-Vorstellung aus dem Korb nahm und im Schrank aufhing.

„Franzel,“ sagte sie anscheinend gleichgültig, „erkundige Dich doch bei Deiner Freundin, wer der Herr in der Loge 4 ist. Es soll ein Verehrer von mir sein.“

Die Jose warf einen verwunderten Seitenblick auf sie, denn das war das erste Mal, daß die Gnädige sich um einen Verehrer kümmerte. Sie sagte aber nichts, und als der Korb leer war und das weiße Gewand sammt dem rothen Mantel im Schrank hing, rückte sie sich ihr Spitzenhäubchen vor dem Spiegel zurecht und eilte so schnell als es das die Treppen und Gänge füllende Publikum zuließ, in die Logen-Garderobe der Frau Kunow, geb. Neumahr. Doch noch ehe sie sich bei der Freundin nach dem betreffenden Herrn erkundigt, öffnete sich Thüre 4, und Berin in Frack und ausgeschnittener Weste, den Seidenhut auf dem Kopfe, trat heraus.

„Küß die Hand, gräßliche Gnaden!“ rief ihm Franzel zu und machte ihren unterthänigsten Knix.

Er erkannte die Jose der Comtesse und winkte ihr, ihm in den Fond der Fremdenloge zu folgen, deren Anstehen in's Foyer geeilt waren. Sorgfältig schloß er die Thür hinter ihr, um sich ungestört nach der Herrin zu erkundigen: Wie es ihr gehe, ob sie sich glücklich fühle u. s. w. und wunderbar! je mehr Franzel klagte und die schon Frau Kunow vorgetragene Jeremiade über das sündige Comödiantenvolk wiederholte und von all den Widerwärtigkeiten beim Theater erzählte, um so mehr erheiterte sich das schwermüthige Gesicht Berin's.

„Ach, Herr Graf,“ schloß Franzel, die dies Phänomen gar nicht zu bemerken schien, „wenn nur Jemand uns aus dieser Hölle befreien möchte! Ich glaub' halt immer, Sie könnten's. Denn, wenn auch die Gnädige es leugnet, sie liebt Sie doch. Ich weiß es, denn sie spricht oft von Ihnen.“

„Wirklich?“

„Ja, aber nur im Schlaf, und so weiß ich nicht, ob es gute oder böse Träume sind. Wenn Sie doch selber sie mal fragen würden!“

„Nachdem sie mich wie einen Spion behandelt und der Fürstin Antrag in meinem Namen so schnöde abgewiesen?“

„U! je, sie hat Sie doch gern, Guer Gnaden, und wenn sie noch so wild thut. Ich weiß wie sie ist, und kenn' ich mich in ihren Träumen nicht aus, so les' ich doch in ihrem Herzen. Verlassen Sie sich drauf: Sie Beide gehdren zusammen!“

„Ich danke Ihnen für Ihre gute Meinung, Fräulein Franzel,“ sagte er lächelnd, „aber wie fang' ich es an, sie zu verdhnen, mich ihr zu nähern? Um ihretwillen habe ich mich nach Berlin versetzen lassen.“

"Sie wohnen jetzt hier?" unterbrach sie ihn freudig. "Dann wird ja noch Alles gut! Dann haben wir wenigstens Sie in der Nähe!"

"Ja, Franzel, Sie brauchen mich nur zu rufen, bei Tag oder Nacht, und ich komme Ihnen zu Hülfe."

"So ist's recht," sagte sie und warf einen Blick auf die Visitenkarte, die er ihr gab. "Nun ist mir nicht mehr bang! Endlich einer für uns, der nicht zu dem Theatergesindel gehört, ein offener, ein wahrer Mensch. Da heißt es bloß noch den richtigen Augenblick abpassen. Schreib' ich Ihnen: es ist Zeit oder laß' ich Sie holen..."

Draußen rasselten die elektrischen Klingeln, welche die Zuschauer in den Saal zurückriefen.

"So komm' ich auf Flügel der Liebe," schloß er.

Sie hätte ihn noch eines fragen mögen, was ihr schwer auf dem Herzen lag, aber die Loge füllte sich wieder, so daß das Gespräch abgebrochen werden mußte. Mit einem "Kuß" die Hand! verabschiedete sich Franzel und eilte hinter die Bühne, während der dritte Act begann. Sie fand ihre Herrin noch in ihrer Garderobe und zwar in Gesellschaft der Urbanska, die Madeleine Dejarit spielte und in ihrem Pagencostüm zu einer kleinen Plauderei gekommen war. Franzel mißtraute ihr mehr als je und begriff nicht, daß die Gnädige so freundlich zu der falschen Person sein konnte, ja ihr sogar von dem hartnäckigen Verehrer in Loge 4 etwas sagen mochte.

"Wie, den kennen Sie nicht?" rief die Urbanska mit ihrem frechen Lachen. "Graf Werin vom Auswärtigen Amt. Auch heute ist er an seinem gewohnten Platz, und neulich war er in Begleitung der Stein, seiner neuen Flamme, da, um Sie als Donna Diana zu sehen."

Mary war einer Ohnmacht nahe, indessen beherrschte sie sich. Als aber die Urbanska vom Inspicienten zum siebenten Austritt abgerufen wurde, fragte sie athemlos: "Ist's der Graf?"

"Ja, und verliebter als je!"

"Laß' die schlechten Witze, Franzel. Ich habe Dir schon gesagt, daß ich den Spion nicht ausstehen kann."

"Da haben S' Unrecht, gnä' Contess!" war die muthige Antwort. "Ich sprach mit ihm, und er schwörte mir, bloß Ihre wegen hab' er seinen Posten in Wien verlassen..."

"Um mich in Berlin in der Nähe zu beobachten, mir seine beleidigende Hülfe, seinen Schutz anzubieten, sich mir aufzudrängen, mich an der Seite seiner Geliebten zu verhöhnen! O, ich werde ihm noch beweisen, daß ich seiner nicht bedarf und ihn hasse, noch immer hasse. Gott sei Dank, daß ich mich ihm heute nicht für sein Geld zeigen muß!"

In diesem Augenblicke klopfte es leise an die Thür und Franzel öffnete dem Chef der Claque, der dringend etwas Wichtiges mitzutheilen habe. Bald darauf trat Pieffer mit einer sehr geheimnißvollen Miene ein und blickte scheu um sich.

"Die Stein zettelt eine Kabale," begann er flüsternd. "Sie hat mich diesen Morgen rufen lassen und gesagt, daß ihre Freunde vom Merkur-Club in der ersten Vorstellung der 'Sappho' in corpore erscheinen und Sie ausspeifen wollen. Sie betrachte meine Mitwirkung als selbstverständlich. Ich überlegte einen Augenblick, ob ich dem falschen Weibe reinen Wein einschenken oder ihr drohen sollte, Alles aufzubeden. Erst wollte ich ihr sagen: O, ich kann eine so große Künstlerin nicht auspeifen, meine Grundsätze verbieten es mir, aber ich will sie so laut belatschen, daß man zischen soll. — Doch nein, dachte ich, Julius Pieffer sei heile! Ich stellte mich also als sehr eingenommen von ihrem rücksichtigen Plan und schlug vor, meine Kunsthandwerker um fünfzig Mann zu verstärken, damit der Scandal um so ausgiebiger werde. Sie versprach ihrerseits die Deckung der Kosten und obendrein ein glänzendes Extrahonorar. Als Anzahlung gab sie mir sogar hundert Mark, und ich schäme mich nicht einzugestehen, daß ich sie angenommen habe, denn ich werde ihr den Bettel mit einem Briefe zurückschicken, den sie nicht hinter den Spiegel stecken soll. O die Glatte! die Glatte!"

"Vergessen Sie's nur nicht, Herr Pieffer!" warf Franzel ein, die Feuer und Flamme war und doch seiner Selbstlosigkeit mißtraute. In der That ermangelte denn auch der Musenliebling nicht, Mary zu einer "Contremine" aufzumuntern, deren Kosten natürlich Je bezahlen sollte.

"Wozu?" fragte indeß die Künstlerin, die noch immer am ganzen Leibe zitterte. "Die beste Vereitelung besteht darin, daß ich den schändlichen Plan enthülle. Die Direction und die Presse sollen Alles erfahren. Dann wird die Dame ihre Rabalen wohl unterlassen."

"Um Gotteswillen, wo denken Sie hin?" rief Herr Pieffer schmerzvoll. "Sie stellen mich bloß! Die Stein theilte mir den Anschlag im Vertrauen mit, und im Vertrauen bede ich Ihnen Alles auf. Nein, das dürfen Sie mir nicht antun."

Mary hatte Mühe, den ängstlichen Mann zu beruhigen, der einen viel besseren Ausweg wußte. Er wollte die Fische mit dreifacher Uebermacht todtlatzen. Das neutrale Publikum würde die Kabale mittern und auf seine Seite treten, indeß die verstärkte Saalpolizei die Lämmer an die Luft setzen sollte.

"Ach Gott, ein Theaterscandal!" jammerte Mary, und die Jose rief Jesus, Maria und Joseph um Hülfe an.

"O, seien Sie ohn. Sorge," beschwichtigte Herr Pieffer.

"Ich wisse den Angriff auf der ganzen Linie zurück, und die Affaire wird für Sie zur herrlichsten Reclame. Das versammelte Publikum, ganz Berlin wird entzückt sein, Mitleid haben mit Ihnen, wird Sie in dieser Rolle sehen wollen, und ihr Glück ist gemacht und Sie sind die erste deutsche Bühnenkünstlerin mit einem Schlag!"

Als Mary noch mehr Einzelheiten zu hören begehrte, erzählte er ihr, daß der ganze Merkur-Club gewonnen sei. Diese jungen Börslaner lieferten eine große Anzahl von Premieren-Besuchern, denen nie etwas am Stück, schon mehr an den Schauspielerinnen und zumal Schauspielerinnen, am meisten aber an sich selbst gelegen sei. Sie zeigten sich im Theater immer in höchster Eleganz. Während der Vorstellung sorgnetire folch ein Stuger weniger die Bühne, als den Saal; nur wenn eine hübsche Darstellerin auf trete, schenke er dem Stück seine halbvolle Aufmerksamkeit. Er applaudire niemals, aber zische fast in jeder Premiere. Am größten stehe er im Zwischenacte da, wo er in Frack und ausge schnittener Weste mit weißer oder rother Cravatte, mit Claquehut und Lordmayorstock in den Gängen oder im Foyer spaziere, seine Spießgesellen begrüße oder allerlei Damen ohne Herrnbegleitung anspreche. Gewöhnlich gebe er dann in vernehmlicher und keine Widerrede zulassender Weise sein Urtheil über das Stück und die Darstellung ab, wobei er keine Mittelstufen kenne: entweder "reizend" oder "faul". Gelegentlich mache er auch Besuche in den Logen, wenn er bekannte Damen sehe, und so könne man sein Gesicht in einem Zwischenact oft an mehreren Orten nacheinander erblicken. Sein Triumph sei, wenn er einen Kritiker begrüßen oder gar sprechen dürfe. Natürlich komme er immer zu spät auf seinen Platz zurück, am liebsten, wenn der Vorhang bereits aufgegangen sei, denn so mußte sich wenigstens eine ganze Reihe von Zuschauern vom Plaze erheben, um ihn zurzulaufen. Und wie er zu spät zum Beginn erscheine, so gehe er auch schon vor dem Schlußacte fort, was ihn aber nicht hindere, über das Stück zu urtheilen und zu schimpfen, gerade als ob er es verstanden hätte.

"Die Stein ist gewissermaßen die Patronatsdame des Clubs," fuhr Herr Pieffer fort, "und sie zeigte mir die Verschwörerliste, die viele und recht stattliche Fische aufweist. Ich erinnere mich zum Beispiel, an der Spitze den Namen Graf Herbert Werin gelesen zu haben."

"Werin?" rief Mary erbleichend.

"Das ist nicht wahr!" eiferte Franzel.

Aber Pieffer war seiner Sache gewiß und beschwor es mit den heiligsten Eiden.

"Wohlan," schloß Mary, dann biete ich dem Sturme die Stirn. Ich will doch sehen, ob der Graf das Herz haben wird, mich auszuspeifen. Also kein Wort weiter, Herr Pieffer. Treffen Sie meinethwegen Ihre Vorbereitungen oder auch nicht, es ist mir gleichgültig. Mögen sie mich auspeifen. Ich will Alles ruhig ertragen. Das Publikum wird der Richter sein zwischen ihm und mir!"

"Gut," sagte Pieffer, und seine weißbehandschuhte Rechte griff nach dem Hut; "ich weiß, was mir zu thun bleibt. Sehen Sie diese Fäuste? Nun segne ich sie, denn sie werden Wunder wirken!"

(Fortsetzung folgt.)

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867



Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:

Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,

das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Putz- und Modewaaren-Handlung

Bina Baer, Langgasse 41,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

garnirten und ungarnirten Hüten, Strauss- und Fantasie-Federn.

Grosses Lager in Bändern und Sammeten

in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Aechte Straussfedern-Boas

in guter Qualität, schwarz, naturelle und in allen Ballfarben per Stück **5 Mark.**

21065

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M. No. 89)

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 1 und 1/8 Uhr.

20212

W. Berndt.**Weinstube zum Johannisberg,****Louis Behrens, Langgasse 5,**

empfiehlt

1890er Eltviller Most,

eigenes Wachstum,

per Liter 1 Mark,

sowie ältere Weine preiswürdig.

20914

Binger Weinstube,

Wegergasse 9, nächst der Marktstraße.

1890er Traubenmost,

selbstgekeltert, per 1/2 Schoppen 20 Pfg.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich mein

Specereiwaaren-Geschäft

seit heute von Friedrichstraße 34 nach

Friedrichstraße 45

verlegt habe.

Chr. Winsiffer.

21082

**Messer, Gabeln**

von 3 Mark per 12 Paar,

Löffel in fein Britannia

von 2 Mark per 12 Stück bis zu

feinsten Sorten.

20676

M. Rossi,

Wegergasse 3.

D.R. Patent.

**Thür****zu!****Pneumatische****Thürschliesser.**

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

20480

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

Kirchgasse 2c.

Ohne Concurrenz!Belig mit Habana Nr. 7.— pro 100 St.,
mittelkräftig, feines Aroma,

empfiehlt

19395

Langg. 45. A. F. Knefeli, Langg. 45.

Cognac, ächten französischen,unter Garantie,
die ganze Flasche 3.50, 4.50 und höher,**Cognac, deutschen,** ganze Flasche 2.50
und 3 Mk.,

sowie alle anderen Liqueure

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hch. Eifert, Neugasse 24.**Frisch geschlachtete junge fette Gänse,**braten mit Fett
und Innern, 3 1/2 bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4
bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages
Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Wessau, Wessau**Avis für Liebhaber von
reinem Kornbrod.**

Das von mir seit 1868 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pf.

empfehle bestens.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Maden
F. Strasburger, G. Rücher Neht., Kunz, Michelsberg
J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.**1^a grobkörn. Elb-Caviar**

empfiehlt

Th. Hendrich, Dambachthal 1.**Neue große türkische Pflaumen**

per Pfd. 30, 35 und 40 Pfg.,

ital. Maronen per Pfd. 18 Pfg.

Grabenstr. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Frische Sendung in

1^a holl. Vollhäringen, zu 5, 6, 8 u. 10 Pf.**Kieler Bücklingen und Sprotten,****großen ital. Maronen und Kastanien**

empfiehlt

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Neue Holl. Vollhäringe,

Berliner Rollmöpfe,

russische Sardinen,

1890er Sardellen, Bücklinge,

Räucher Sauerbraten,

Gelee und Kastorei u. c. billigt

Anton Berg, Michelsberg 22.

Apfel auf's Lager,von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben
Langg. 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags
1 bis 5 Uhr.**Alzheimer Kartoffeln.**Bestellungen auf diese vorzügliche Sorte beifügt und giebt Proben
A. Mollath, Michelsberg 14.



Außerordentlich effectvolle, besonders als Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Zimmer- u. Wand-
Decorationen, große Bronze-Teller,
-Kannen und Vasen Stück 3 Mk.,
prachtvolle neue Rococo-Rahmen
und Photo-Paravants Stück 3 Mk.,
rosafarbene Liqueur-Service in Glas-
förmig Stück 3 Mk., neue Filigran-
Bronzedosen und Cassetten Stück
3 Mk., elegante Zimmer-Ampeln und
electr. Tischglöden etc. etc. liefert am
besten und billigsten der Bazar von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24
(Hotel Dasch).

Für Fremde die beste Bezugsquelle von Andenken an Wies-
baden. Originelle Neuheiten. 20680

Meiner verehrlichen Kundschaft zur Nachricht, daß ich nach
heute bestätigtem Zwangsvergleich mein Geschäft in früherer
Weise weiter betreibe.

Ich lade zu neuem Kaufe ein.

Gustav Grünebaum,
Wiesbadener Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
22. Marktstraße 22, im 1. St.

Reichverzierte

altdentsche und Eisenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse
befindet sich

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Eisenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit
schöner Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt-
und neu-deutsche Trint- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis
hin zu den feinsten stets vorrätig bei

Heinr. Merte, Goldgasse 10 gegenüber der Metzgergasse. 14612

**Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergeräthe, Schirmständer**

empfehlen in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hosielerant,

Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Marktstraße 9. 20846

Größtes Lager in eisernen Oefen und Herden.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, guss-
eiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandelrohre nebst
den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc.
empfehlen zu billigsten gestellten Preisen 6257

Fr. Lantz,
Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Kohlen

in Waggonen wie in einzelnen Fuhrten empfehle in Ia Qualitäten zu
billigsten Preisen. 18058

Otto Lantz, Alexandrastraße 10.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
f. Riefern-Anzündeholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-
kohl, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Buchen- und Riefern-Scheitholz, ganz und
geschnitten, sowie Anzündeholz, Braunkohlen-
Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen

in jedem Quantum empfehlen billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister S. Sauter, Nerostraße 25,

Kaufmann Marsy, Herrngartenstraße 7,

Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20625

Kohlen

von den besten Bechen, sowie Buchen- u. Riefernholz und Briquettes
werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen
verkauft

Bruma melierte Kohlen pro 20 Ctr. 21 Mk.

Rußkohlen I. Qualität " " 24 "

Briquettes " " 21 "

Bei Barzahlung 5% Rabatt. 19740

K. Intra, Taunusstraße 53.

Kohlen und Coks

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle fuhrten-
und waggonweise zu billigsten gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner

**Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs
Buchen- und Riefern-Scheit-
und Anzünde-Holz**

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15182

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Sämmtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Riefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

**Billigster Bezug
von Brennmaterial für den
kommenden Winter.**

als: Ia gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, stückreiche Ofen- und
Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Oefen, Braun- und
Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Domisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

J. L. Krug,

6 Adolphstraße 6. 16202

Kohlen,

sämmtliche Sorten von den besten Bechen in nur
Ia Qualitäten,

Buchen- u. Riefern-Holz etc.

empfehlen billigst

20295

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,

verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
Hans Wiesbaden gegen Barzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 28. October 1890.

20244

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,
Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine 2c. u. Fenstergewänder
aus Hausteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.

Kinder-Hütchen

in größter Auswahl empfiehlt
H. W. Erkel,
34. Wilhelmstraße 34.

21089

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir u. A. wegen Aufgabe eines Gasthofes nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

Saalbau Nerothal,

Stiftstraße 16,

3: Eine Blüschgarnitur (Kupferfarbe), bestehend aus 1 Sopha, 4 Sessel, 1 do. (olive Farbe), besteh. aus 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Garnitur (Moquetbezug), best. aus 1 Sopha, 4 Sessel, 2 Chaiselongues, 1 Divan, 1 Ottoman, 2 Rußb.-Spiegelschränke, 2 elegante Verticows, 1 Herren-Bureau, 4 Rußb.- und 6 Tannen-Kleiderschränke, 6 Rußb.-Kommoden, 1 Ausziehtisch, mehrere ovale und viereckige Tische, 10 lange Wirthstische, 2 Spieltische, 1 große Parthie Stühle, als: Wiener, Barock, Rohr- u. Patentstühle, 3 einzelne Sessel, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, 10 sehr gute Rußb.-Betten, darunter 4 mit hohem Haupt, einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten, Kissen, Kleiderständer, sehr feine Delgemälde, 2 Regulator, verschiedene Spiegel und Bilder, kupferne Casserolen und Bratpfannen, eine große Anzahl Wein-, Champagner- und Römer-Gläser, feines Guilier, Christofle, antike Krüge und Blumenvasen, Porzellan, Weiszeng, Küchenschränke, 1 Eisschrank, Haus- und Küchengeräthe, sowie 6 große noch fast neue Zimmerteppiche und 12 do. Bettvorlagen.

Bender & Degenhardt,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

Machen besonders verehrtes Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam, da sämtliche Mobilien sehr gut erhalten und zu jedem Gebot zugeschlagen werden.

95

Wir empfehlen in großer Wahl:

Tapissier- und Fantasie-Weihnachts-Artikel zum Besticken, in Peluche, Tuch und Leinen;
lein. Decken, Läufer, Betttaschen, Ueberhandtücher etc., fertig und vorgezeichnet;
Fantasie- und Tüll-Läufer und Decken;
Pantoffel und Hosenträger;
Stid- und Häkelwolle, Baumwolle und Seide in vielen Farben

zu allerbilligsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Große und Kleine Burgstraße.

20 95

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17966

Ein leichter eleganter Wagen, Phaeton, mit hohem Boß, zum Selbst- und Einfahren geeignet, ist zur Hälfte des Werthes, 650 Mark, zu verkaufen. Anfragen unter Litera B. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drucksachen aller Art
 wird elegant, rasch
 u. bill. angefertigt in
 Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
 20 Kirchgasse 20. 19174

Blumenladen
 am Hochbrunnen. **Emil Becker**, Gärtnerei
 im Wellriethal,
 Kunst- und Handelsgärtner,
 empfiehlt seine großen Vorräthe von blühen-
 den und Blattpflanzen. Bepflanzte
 Blumenkörbchen und Jardinieren
 stets vorrätig.

Alle Blumenbindereien werden in
 bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch
 und billig angefertigt. 20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Gasse ver-
 kaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelichte Rosen, Reitsenster
 und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen
 Kasten russischer Beichen, Magnolien, Coniferen, Warm- und
 Kaltpflanzen zc. zc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
 Kunst- und Handelsgärtner,
 3 Große Burgstraße 3. 20899

Verschiedenes

Habe mich hier niedergelassen.

Max Beck,
 pract. Zahnarzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Heilanstalt

für
 Schlaflosigkeit, Morphinismus, Cocaïnismus etc. etc.

Dr. med. Constantin Schmidt,

Sonnenbergerstraße 43. 20277

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

Schwedische Heilgymnastik, manuelle
 und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969
 Direction C. A. Bode.

Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)

befindet sich

Kirchgasse 13, 2,
 nahe der Louisenstrasse. 18006

Ein Viertel l. Runggalerie abzugeben Sonnen-
 bergerstraße 26.

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten
 Preis. Näh. Kirchgasse 28, im Laden links. 21024

Hamburg - Amerikanische
Packelfahrt-Actien-Gesellschaft
 Express -
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
 zwischen
 Havre-New York Hamburg-Westindien.
 Stettin-New York Hamburg-Havana.
 Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Willh. Becker, Wiesbaden**,
 Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.**, Neue
 Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Sect.

Einem mit den Privat-, Beamten- und Militär-Kreisen Wiesbadens
 in Beziehung stehenden Herrn ist durch Empfehlung einer best bekannten
 ersten Sect-Marte Gelegenheit zu einer gleich angenehmen wie lohnenden
 Thätigkeit geboten. Gef. Briefe unter **Z. Z. 25** nimmt der
 Tagbl.-Verlag entgegen. 21096

Zur Erweiterung einer rentablen und großer Entwicklung fähigen
 Rosenkultur wird in einem frequenten Badeort

ein Theilnehmer als kaufmännischer Leiter

gesucht. Einlage Mk. 5-6000 gegen Sicherheit. Briefe unter **B. B.**
 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gutgehende Wirthschaft, in Mitte der Stadt, ist ander-
 fähigen Wirth oder auch an eine Brauerei sofort zu vermieten; auch
 kann das ganze Haus übernommen werden. Offerten unter „Wirth-
 schaft 166“ in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
 Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20360

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode, 4523

Flavierstimmer und Instrumentenmacher,
 übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Bestellungen für Clavierstimmer Stiehl

aus **Bierstadt** werden entgegengenommen in den Instrumenten- und
 Musikalien-Geschäften der Herren **Schellenberg**, Kirchgasse 83,
Wagner, Langgasse 9, und im Tagbl.-Verlag, Langgasse 27. 19800

Clavierstimmer G. Schulze, 18808

Goethestraße 30.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von
Willh. Dorlass, Mechaniker, Adelsheidstr. 10, Stb. P. 15449

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geflochten,
 reparirt und polirt bei
H. Kappes, Stuhlmacher, 20626

Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Fran Busch empfiehlt sich zum Kraut schneiden.
 Zahnstraße 17.

Grabenstraße 26 werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt
 und geändert, auch Röcke gewendet und schnell besorgt. 17806

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene jor-
 gältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Welsachen jeder Art werden sehr billig reparirt,
 Muffen gefüllt, Mäntel besetzt u. s. w.
 Kleine Dohheimerstraße 4, 1. St. 21052

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf.
 garnirt Schulerberg 6, 1 St. 18310

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf.
 garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch
 Weiß- und Buntschäereien billigst besorgt; zwei
 Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

Weiß- und Buntschäereien

werden bill. bes., 2 Buchst. v. 8 Pf. an, Wairamstr. 18, 2 l. 19096

Moden.

Hüte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. Webergasse 47. 20429

Putzarbeiten. J. w. jede Aenderung wird billig angefertigt, Federn, Flügel und Bänder sehr billig verkauft. Mauerergasse 12, Part. 20829

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich den besseren Herrschaften außer dem Hause zum Frisieren bei Festgelegenheiten. Näh. Philippsbergstraße 15, Part. links.

Eine **Widdermacherin** sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn Kaufmann **Weil**, Blatterstraße 42.

Schneiderin empfiehlt sich per Tag M. 1.50. Michelsberg 30, 2 St.

Steyppdecken, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden **H. Maus**, Langgasse 53, 3 St. 1.

Decken werden gesteppt. Adlerstraße 8, 1 St. 19822

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 M. an per Monat. Näh. Webergasse 32. 14819

Gardinen werden in weiß und crème auf Spanrahmen wie neu hergestellt. 2 Bl. 1 M. Zahnstraße 5, 8. St. 17294

Draniensstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Georg Kessler,

21 Friedrichstraße 21,

Herd-, Ofen- und Kesselsetzer.

empfehlen sich zu **Reparaturarbeiten**, sowie zum Reinigen und Umsetzen von **Conditoröfen**. Auch liefern diese neu in jeder Größe unter Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die **Porzellan-Backherde** aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Reinlichkeit wegen (von Schwaben etc. etc.) sehr zu empfehlen sind. 20786

Billige und reelle Preise. — **Specialität: Feueranlagen.** Das Umsetzen, Reparieren und Bauen von **Oefen und Kochherden** besorgt bestens **A. Platz**, Dohheimerstraße 20.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 4011

Fr. Knettenbrech.**Umzäunungen,**

sowie **Reparaturen** derselben, fertigt billig an **L. Debus**, Sellmundstraße 43. 19893

Baugrund

kann abgeladen werden am Neubau verlängerte **Victoriatraße**. 20606

Heirath.

J. Kaufmann, hier fremd, sucht auf diesem Wege mit einem geb. Fräulein behufs **Heirath** bekannt zu werden. Briefe mit Photographie unter **N. N. 25** an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, hier, Webergasse 36. (H. 67224) 64

Heirath.

Ein Kaufmann, evangelisch, in guter sicherer Stelle, sucht bei reellen Absichten die Bekanntschaft einer gut erzogenen vermögenden Dame im Alter bis zu 26 Jahren. Nur wirklich ernstgem. Off. mit genauer Ang. d. Verhältnisse bittet man unter **A. F. 100** Hauptpostlagernd hier niederzulegen; eiterl. Vermittlg. angenehm. Strengste Discr. Ehrensache.

Heirath.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, ev., Inhaber eines flott geh. Geschäfts in einem schönen Städtchen am Rhein, wünscht sich zu verheirathen u. erb. ernstgem. Offerten unter „**Aufrichtig**“ an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein am hiesigen Plage befindliches

Herrn-Artikel-Geschäft

ist wegen Sterbefall zu verkaufen. Offerten unter **M. 55** postl. erbeten.

In einem schönen Städtchen am Rhein ist eine schöne **Bäckerei** wegen Familienverhältnisse mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20811

Victualien- und Specerei-Geschäft, gut gehend, billig zu verkaufen. Näh. unter **P. 49**, 12 Tagbl.-Verlag.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Ruhbaumschlafzimmer-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen bei **W. Lotz**, Schreinermeister, Moritzstraße 34. 16464

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. M. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine complete **Ruh-Schlafzimmer-Einrichtung**, matt u. blank, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Büffet, 1 Verticom, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Salon-Bügel, 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 1 Bücher-Schrank, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Secretär, 1 ov. Tisch, 1 Vorplatz-Toilette, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prachtvolle Delbilder (Landschaften, Stillleben und Genre), Teppiche u. dergl., einzeln oder zusammen, abzugeben. Adelsbaldstraße 35, Part. 209

Guterhaltenes engl. **Chebett** zu verkaufen. **Mrs. M. postlagernd.**

Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett, eine eiserne Bettstelle mit Drahtmatratze, Matratze und Keil, ein ovaler Tisch, ein kleines Sopha, mehrere Einmachkasser billig zu verkaufen. Mauerergasse 13 bei **F. C. Bauer**. 20999

Zwei neue **nussb.-lackirte Bettstellen** (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen. Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21074

Für Brautleute passend!

Ein guterhaltenes **Sopha**, 1 Bett, Waschkommode, Nachttisch, **Schrank** etc. zu verkaufen. Kirchgasse 35, 1. 21078

Ein guterh. **Clavier** zu verkaufen. Hermannstraße 1. 20820

Webergasse 15

find ein **Schrank** mit 2 Glashüren und ein dito, mit 23 Schubladen, welche sich besonders für **Waaren** oder **Puhgeschäfte** eignen, sehr billig zu verkaufen. Näh. im Laden. 20970

Werkzeugschrank (Eichenholz) zu verk. Schachtstraße 19. 16956

Großer eiserner Flaschen-Schrank für 2-3000 Flaschen, zerlegbar und als mehrere einzelne Schränke zu verwenden, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21069

Ein **Wirthsbüffet** mit Glashschrank, eine **Bierpression** und ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18376

Eine gut stehende **Schneidmaschine** für **Schuhmacher** billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Michelsberg 7. 21012

Feine leichte Coupes

und **Landauer** in bekannter Güte preiswürdig zu verkaufen bei **Gebr. Hofmann**, Offenbach a. Main.

Krankenwagen zu verkaufen oder zu vermieten. Kirchgasse 7.

Ein noch neuer **Kinder-Schwagen** zu verk. Weberg. 48, 2. 21047

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Hopp**, Bleichstraße 13. 15399

Zweiarmer Gaslüster zu verkaufen. Nerostraße 22, Etb. 1. 21023

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender **Brunnenstock** billig zu verkaufen. Römerberg 35. 21065

Drei Treibhäuser auf Abbruch,

2 große **Maréchal-Milchsen-Stöcke** darin, zu verk. Viebricherstr. 9.

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abflußthüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen. Mühlstraße 45. 15370

Champagner-Kisten,

30 Stück, noch abzugeben. „**Restaurant Tivoli**“, Wilhelmstraße 4, **C. Herborn**. 20849

Backstößen

in allen Größen billigst bei **Caspar Führer**, Kirchgasse 2. 20413

Backstößen zu verkaufen. Marktstraße 22. 4010

Feldstraße 15 sind zwei Klaster **v. Scheitholz** zu verkaufen. 20819

Diawurz zu verkaufen. 20954

Fr. Blücher, Bierstadt.

Zwei prachtvoll gezeichnete, gut sprechende **Napageien** (Amazonen), fingerzahn, mit oder ohne Käfig Abreise halber billig zu verkaufen. Zahnstraße 24, Part. 20971

Ein schönes schwarzes **Spitzhündchen** sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20971

Eine **Grube Pferdewerk** zu verkaufen. Schwalbacherstraße 78. 20856

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigt  auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20246

Hotel-Inventar- Versteigerung. Fortsetzung

heute Dienstag, den 11. Nov., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
und die folgenden Tage im Hotel und Badhaus



 „Zum Bären“, 
41. Langgasse 41,
zu Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen:

Möbilen jeder Art, insbesondere: Garnituren, einzelne Canape's,
Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel, Vertikalen, Sprungrahmen,
Matrassen; Weiszeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten,
Betttücher, Plümeau- und Kissenbezüge, Handtücher, Vorhänge,
Portièren, Bettcouverten, Tapeten, kupferne Waschtessel, versch. Glöden,
Hobelbank mit Werkzeug, Brennholz, Saug- u. Druckpumpe, Lüfter,
insbesondere 5 große Glaslüfter, Glasarme, Glas, Porzellan und
sonst noch verschiedene Gegenstände. 241

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

 Bureau: Mauergasse 8. 

12 Aerostr. 12 Ausverkauf 12 Aerostr. 12
von Japan- und Chinawaaren, Paravents, Fächern,
Decorationen, Palmwedeln etc. etc.

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,

7 Mauritiusplatz 7.

20188

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlte C. Schellenberg, Goldgasse 4

20649

Abziehbilder

für Stearin- und Wachskerzen.

Abziehbilder für Porzellan-Gegenstände.

Dieselben werden eingebrannt und sind dann eine täuschende
Imitation der Porzellan-Malerei. 20648

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November.)

Adler.		Nonnenhof.	
Alberty, Kfm.	Remscheid	Grünwald, Kfm.	München
Heuse, Kfm.	Chemnitz	Zimmermann.	Michelbach
Herget, Kfm.	Hanau	Kröger, Kfm.	Köln
Heinig, Kfm.	Leipzig	Wirth, Kfm.	Hagen
Grünthal, Kfm.	Breslau	Corty, Kfm.	Berlin
Flemming, Kfm.	Neuss		
Schwab, Kfm.	Berlin		
Weyermann, Kfm.	Dülken		
Alteesaal.		Pfälzer Hof.	
Uihlein, Fr.	Milwaukee	Mine.	Emm
Schwarzer Eock.		Hotel Prince of Wales.	
Ungern-Sternberg, Fr.	Estland	Wallach, Kfm.	Frankfurt
Oldemeyer, Fr.	Hannover	Rhein-Hotel & Dépand.	
Basing, Kfm.	Hamburg	Weddiger, Kfm. m. T.	Düsseldor
v. Hake, Fr.	Kl. Machnow	Meisterfeld, Kfm.	Hamburg
		v. Hantover m. Tocht.	Petersburg
		Römerbad.	
		Hooft, 2 Fr.	Apeldoorn
		Rose.	
		Hardmann, Rev. m. Fr.	England
		Weisses Ross.	
		v. Altmann, Lient.	Neu-Ruppin
		Tannhäuser.	
		Wittig, Kfm.	Nordhausen
		Kratz, Pharmaceut.	Frankfurt
		Tannus-Hotel.	
		Benthofen, Kfm.	Wien
		Kampmann, Fbkb.	Hagen
		Müller, Lehrer.	Frankfurt
		Weissenburger, Kfm.	Berlin
		Geissler, Kfm.	Frankfurt
		Moltke, Fr. Gräfin m. Bed.	Lübeck
		Hotel Victoria.	
		Hossfeld.	Remagen
		Andersen, Fr. Rent.	Riga
		Schmidt, Fr.	Dresden
		Ganther, Fr.	Stettin
		Wulfson, Dr. med.	Petersburg
		Wolff, Fr.	Petersburg
		Wulfson, Fr. Dr. m. Bed.	Petersburg
		Frhr. v. Malzahn.	Mecklenburg
		Hotel Weins.	
		Froembgen, Kfm.	Limburg
		In Privathäusern.	
		Pension Carola.	Amerika
		Hill m. Fr.	Amerika
		Cutlar, Fr.	Amerika
		Degen.	Amerika
		Canstein, Fr.	Westfalen
		Biscator, Fr.	Wetzlar
		Wilhelmstrasse 42a	
		Beale, Fr.	England
		Bingen, Fr. Dr.	Düsseldor
		Freiensehner, Fr. Pfarr.	Lindenfels
		van Tienhoven, Fr.	Utrecht

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Verein für Nassauische Alterthums- kunde und Geschichtsforschung.

Mittwoch, den 12. d. M., Abends 6 Uhr:

Vortrag

im Hotel zum Grünen Wald.

1. Herr Oberst von Cohausen, Referat über die Sitzung des Gesamtvereins zu Schwerin.

2. Verschiedenes.

Gäste sind willkommen.

Nach dem Vortrag gemeinschaftliches Essen im Grünen Wald (à 1 M. 50 Pfg.).

Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Der Vorstand.

J. A.:

Hoffmann.

Premierlieutenant und Vereins-Secretär.

Empfiehlt sich zur Herstellung

von: Couverts,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Postkarten,

Besetzungsteln, Lieferscheine,

Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,

so versehen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.

Zum Sprudel.

Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr: Auftreten des Salon- und Charakter-Komikers

Herrn W. Rückert,

ein vielseitig bekannter, geborener Wiesbadener.

Vorzüglich gewähltes Programm. 21173

Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens,

Langgasse 5,

empfehlen für heute Abend: 21148

Spanisch u. Gans mit Kastanien.

1890er Rheingauer Most,

frisch und feinst, per Flasche 90 Pfg.

Weinstetterei H. Ruppel, Zaunstraße 41.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren à 80 Pfg.,

große engl. Raub-Mützen à M. 1.—,

woll. gestrickte engl. lg. Damen-Strümpfe

M. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,

woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe

M. 1.30,

schwere Merino-Winter-Socken, 1/2 Duzend

M. 3.—,

sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht

im Bein M. 1.50, 1.60, 1.80,

woll. Unterjacken und Unterhosen in großem

Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048

Aechte Havana-Cigarren

empfehlen in großer Auswahl

21169

J. C. Roth,

Willemsstraße 42, „Kaiser-Bad“.

Brod — Bumpnickel.

Das so sehr beliebte ächte Rheinische Schwarzbrod und ächt Weizenbrot. Bumpnickel empfiehlt

Ant. Roth, Faulbrunnstraße 12, Victualienhandlung.

Säringe per Stück 5, 6 und 7 Pf., Sauerkraut per Pfd. 7 Pf.,

Kartoffeln per Kumpf 20 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., Petroleum

per Liter 18 Pf., Kernseife per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. 2 M. 60 Pf.,

Schmierseife per Pfd. 20 Pf.

C. Kirchner, Schmalbacherstraße 11.

H. Rhein. Apfelkraut,

Fruchtgelee, Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Gelees und Marmeladen, Nacher Braten, ff. Braunschweiger und Holländer Sonigtuchen empfiehlt die Conf.-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorsfahrt Hinterhaus.

Verschiedenes

Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näh. Gulsch-Abelsstraße 6, Frontbühne 1.

Costüme aller Art werden in sauberster Ausführung billig angefertigt. Frankenstraße 9, Part. I.

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Dosen 3 Mt., Weberzicher 9 Mt., Röcke gewendet 5.50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei **M. Kleber**, Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 21131

Costüme

werden schnell und geschmackvoll angefertigt, getragene Kleider werden auf's Neueste modernisiert. **Näh. Weistrasse 37, 1 St. l.**

Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht Stunden in und außer dem Hause. **Wilhelmstrasse 18, 3 St.**

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. **Näh. Schmalbacherstrasse 71, Cigarrenladen.**

Eine **tüchtige Kleidermacherin** sucht noch Stunden. **Näh. Lammstrasse 37, Seitenb. rechts.**

Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Näh. Marktstrasse 8, Papierladen.**

Eine **Weisengründerin** sucht noch einige Stunden zum Flicken und Ausbessern, dro Tag 1 Mt. **Näh. Adlerstrasse 26, Part.**

Wäsche

zum Waschen u. Glanzbügeln wird gut besorgt. **Herrenhemd 20 Pfg., Stragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg., Damenhemd und Gose 9 Pfg., Bett- u. Tischttuch 9 Pfg., Serviette 3 Pfg. u. s. w. Kleine Schwalbacherstrasse 14, Part.**

Decken-, Zimmer- und Küchenweissen

schnell und billig. **Näh. Schulgasse 6, 1 St.**

Welch' edle Familie würde ein 7 Monate altes **Kind** (Knabe) gegen geringe Vergütung in Pflege nehmen? Auch könnte dasselbe später adoptiert werden. **Off. sub W. M. 100** hauptpostlagernd erbeten.

Anst. geb. Frau b. c. edelgebenden Herrn um ein Darlehen von **100 Mt.** **R. u. H.** Offerten unter „**Amada 777**“ hauptpostlagernd hier.

Darlehen gesucht!

G. g. M. J. M. 1. v. e. milit. deutschen Herrn e. Darlehen von **M. 1500** geg. g. Zinsen. **Anerb. erb. u. P. J. M. 2021** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **gesunde Frau** sucht ein **Kind** zum **Milchfüttern**. Näheres **Adlerstrasse 23, Hinterhaus 1 St.**

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen **Höherberg 32, S. P.**

Kaufgesuche

Restaurant od. Weinwirtschaft von einem tücht. cautionsfähigen **Birch** zu kaufen oder zu pachten gel. Offerten mit Preisangabe unter **A. 77** an den Tagbl.-Verlag. 21144

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess. Antiqu. Dörfleierant, Wilhelmstrasse 12.**

Altes Gold und Silber, sowie **Silberboden** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.**

Ich zahle ausnahmsweise gut!

getragene Herren- und Damenkleider, Fracks, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Betten, Pfandscheine u. s. w. **S. Landau, Mehrgasse 31.**

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ein **erhaltenes Piano** zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unter **W. M. 335** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 199

Ein bequemes Ruhebett

zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. N. A.** an den Tagbl.-Verlag erb. 20 bis 30 Mt. im Werthe v.

Büchshinte

zu kauf. gel. Off. mit bill. Preis u. Beschreibung. **sub „Jagd“** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **guterhaltener Gaststüber** zu kaufen gesucht. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** 21022

Gebrauchte grössere Postkisten

kauft jederzeit **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Ein gebr. Füllhorn

für **Peter** zu kaufen gesucht. Offerten **Philippstrasse 8, 2 l.**

Al. amerikan. Ofen ges.

billigste Preisoff. **Adelheidsstrasse 36, 1 Tr.** 21101

Verkäufe

Zwei **schöne große Küchenschränke** mit **Glasausfach** billig zu verkaufen **Saglgasse 25, Baden.** 21157

Heute Dienstag

Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr, werden

Adolphsallee 43

die Möbel aus mehreren Zimmern freihändig verkauft:

1 komplette Schlafzimm. Einrichtung, Salon-Garnitur, Verticows, Bücherschrant, Herren-Bureau, Ottomane, Chaiselongue mit Decke, Mahagoni-Baschkommode, Spiegel mit Trumeau, Kleider- und Spiegelschränke, Nachenschrant, Damen-Schreibtisch, Kommoden, Sophas, Sofas, Divan, Vorhänge, Portiären, Bilder, Lampen, Staffelei, Säule, Nippische, hochfeiner Cuivre poli-Spiegel u. s. w.

Da die Wohnung geräumt werden muß, so werden obige Möbel außerordentlich billig abgegeben. 215

Adolphsallee 43.

Einige **gute** Möbel, als: Sopha u. Stühle, Verticow, Kommode, Konsol, Lehn-, Kleiderschrant, 5 ovale Tische, Ausziehtisch, Sessel, verstell. Spiegel, 2 neue Regulatoren, Rauch- und Nippische, Portiären, verschiedene Bilder, werden billig zum Verkauf bei **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.**

Cassa- und Documentenschrant

groß, 2-thür., für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 211

So lange mein großer Vorrath reicht verkaufe zu nachstehenden Preisen **Polirte Russ. Bettstellen** mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Gummimatten und Seegrasteil zu 130 Mt., dito lackirt zu 100 Mt., lackirt starke Bettstelle mit Rahmen, Seegrasmatten und Keil (gute Drift in gute Arbeit) 65 Mt., einzelne Seegrasmatten von 10 Mt. an, Sopha (gute Arbeit) von 40 Mt. anfangend, Chaiselongue von 50 Mt. an (gute Arbeit, guter Bezug), Kommoden von 25 Mt. an, Baschkommode lackirt, von 22 Mt. an, Baschkommode, polirt, mit Marmor, von 40 Mt. an, Kameltaschen-Sopha von 110 Mt. an, polirte Schreibtische von 28 Mt. an, ganze Plüschgarnituren von 200 Mt. an, vollständige Schlafzimm., bestehend aus 2 hochhändigen franz. Betten, Spiegelschrant, Baschkommode mit Marmor-Toilette und 2 Nachschränkchen zu 350 Mt., dito matt und blank (extrafein) zu 550-750 Mt., vollständige elegante Eichen- und Kirschbaum-Speisezimmer, bestehend aus Küch., Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350-750 Mt., vollständige **Salon-Einrichtungen**, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel und eleganter Garnitur, von 500-1000 Mt.

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,

Möbel- und Dekor.-Gadrl. und -Lager.

Speisezimmer,

Kunstschülerarbeit, neu, Italien. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 211

Eine **Bettstelle** ist sehr billig zu verkaufen **Hochstraße 4.**

Ein **Kirschbaum-polirtes Kinderbett** ist zu verkaufen. Näheres **des Vormittags Schleichhofstrasse 12, 1 St.**

Zwei Tisch-Gandelaber,

h. s. fein, in Bronze, für je 5 Kerzen, neu, beide für **M. 65**, zwei Tafelleuchter für **M. 9** zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 211

Billig zu verkaufen:

Ein **fünfstämmiger Gaststüber** mit Zug, mehrere dreistämmige **Doppelarme** im Auftrag einer Herrschaft. 211

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.

Zu verkaufen gebrauchte **Wegger- oder Wägelwagen**, 1 **Schwarzfarren** u. 1 **Gandfaren** **Heleneustrasse 18, beim Schmid Volk.** 211

Ein **kleiner Karren** billig zu verkaufen **Mauergasse 9, im Laden.**

Tausend Bordeauxflaschen zu verl. **Adlerstrasse 13.**

Edle Garzer Kanarien billig (4 Tage Probe) **Friedrichstrasse 37, Hinterhaus.**

Zwei schöne Jagdhunde,

7/8 Jahr alt, billig zu verkaufen. **Näh. Lehrstrasse 2, 2.** 211

Verloren. Gefunden

Verloren wurde Sonntag Nacht auf dem Wege vom **Schleichhofgasse, Langgasse, Kirchgasse, Paulbrunnenstrasse, Schwalbstrasse** bis zur **Weistrasse** ein breites **silbernes Armband** **eiserner Arbeit** (Unkenntlich). Abgegeben gegen gute Belohnung **Weistrasse 6, Seitenbau (Gronspitze).** Vor Anlauf wird gewarnt.

Verloren am Sonntag Nachmittag vom Louisenplatz durch die Louisenstraße, Kirchgasse, Langgasse ein Armband aus ordinärem Silber. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzstraße 21, 4 St. r.

Verloren ein goldenes Armband am Sonntag Mittag von der Launusstraße bis zum Sturgarten. Bitte abzugeben im „Schwarzer Bod“.

Ein Granatcollier mit Medaillon

durch die Friedrichs-, Gleich-, Walramstraße nach dem Welltristhale. Dem ehl. Finder sehr gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21133

Wer am 6. d. M. aus dem Theater vom ersten

Rang rechts aus Irrthum ein schwarzes

Opernglas mitgenommen hat, wird gebeten,

dasselbe an den Theater-Portier abzugeben.

Gelber Pincher „Vello“ entlaufen. Gegen Bel. abgeben Mühlgasse 2.

Ein kleiner Mopschund ist am 9. d. M. Abends

entlaufen und wird um

Auskunft über den Verbleib gebeten an den Tagbl.-Verlag. 21140

Ein kleiner Hund, am Kopf langhaarig, mit weißen Foten, Männchen,

zugelaufen. Abzuholen in Mosbach, „Zur Burg Moosburg“.

Ein hellbr. Dackel zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und

Futtergeld Schachstraße 9b, 2 St. l. Abends. 21147

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind, **Lina**, im Alter von 1 1/2 Jahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Steingasse 14, aus statt. 21138

Die tiefbetrübten Eltern:

H. Reimann,

J. Reimann, geb. Birk.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung von dem plötzlichen Tod (Unglücksfall) unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester,

Auguste Leub.

Die tieftrauernden, schwer betroffenen Eltern und Geschwister.

A. Leub.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Sonntag Nachmittag nach langem, schwerem Leiden unser ungeliebter Vater, Bruder, Onkel und Großvater, der Stadtpostbote **Johann Bach**, kaus dem Herrn entschlafen ist. 21165

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Bahnhofsstr. 6, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Recht herzlichen Dank Allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Wiesbaden, den 10. November 1890. 20904

Caroline Herkersdorf,

geb. Kögel,

zugleich im Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Recht herzlichen Dank Allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Wiesbaden, den 10. November 1890. 20904

Caroline Herkersdorf,

geb. Kögel,

zugleich im Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag um 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden infolge eines Herzschlages unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kurhalter

Eduard Herzog

aus Schlangenbad.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fran C. Herzog, geb. Begli,
und Kinder.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**
Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Müllerstraße 1, aus statt. 21182

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung von dem plötzlichen Tod (Unglücksfall) unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester,

Auguste Leub.

Die tieftrauernden, schwer betroffenen Eltern und Geschwister.

A. Leub.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Recht herzlichen Dank Allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Wiesbaden, den 10. November 1890. 20904

Caroline Herkersdorf,

geb. Kögel,

zugleich im Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Recht herzlichen Dank Allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Wiesbaden, den 10. November 1890. 20904

Caroline Herkersdorf,

geb. Kögel,

zugleich im Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Recht herzlichen Dank Allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Wiesbaden, den 10. November 1890. 20904

Caroline Herkersdorf,

geb. Kögel,

zugleich im Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Recht herzlichen Dank Allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Tanzkarten

reizenden figürlichen Motiven
in Farbendruck
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit 3 Zäden, prima Lage, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch **Fritz Heilstein**, Dohheimerstraße 11. 21155

Herrschastliche Besitzung mit Garten, Heide und großem Hofraum, in Diebrich, für Mk. 48,000 zu verkaufen. Offerten unter **K. B. 31** befördert der Tagbl.-Verlag. 21108

Haus mit Wirtschaft, großem Hof, für 30,000 Mk. zu verk. **Fritz Heilstein**, Dohheimerstraße 11. 21154

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100

Herrschastshaus, feine Lage, rentiert 5 1/2 Procent, zu verkaufen. 21153 **Fritz Heilstein**, Dohheimerstraße 11.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hauskarsf. Im Wellrig-Biertel oder sonstwo ein rentables Haus zu kaufen ges. Offerten bel. postlagernd **B. 207**. 21109

Ein Bauplatz mit reichlichem Wasservorrath (Brunnen oder Bach) zur Anlage einer Fabrik wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. B. 57** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

13,000 Mk. zu 4% auf erste Hypothek auf ein neues Haus gesucht. Lage 40,000 Mk. Mäcker verbeten. Offerten unter Chiffre **M. 600** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21119

Mk. 250 gegen Accept und Hinterlegung eines 6%-igen Werthpapiers auf 3 Monate gesucht. Offerten unter **K. 300** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Eine staatl. gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **M. W. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

English lessons. Leçons de français. Saalgasse 32, 2.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 15453

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 49 Langgasse. 13941

Un jeune homme français désire donner des leçons de français à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Une demoiselle française désire donner des leçons de conversation. S'adresser Friedrichstrasse 18, 2. Prix modérés.

Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung gesucht. Off. mit Preisangabe sub **M. B. No. 212** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Weib- und Buntsticken

wird ertheilt und können junge Mädchen Weihnachtsarbeiten dieser Art unter Aufsicht und Beihilfe anfertigen. Preis 4 Mark pro Monat. **Wellrigstraße 26, 2.**

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18595 **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine werden jetzt schon grosse und kleine Wohnungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermieter, welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Vermittelung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre freiverwendenden Räume zur Vermietung gef. anzumelden.

Da hier und da Vermieter der Ansicht sind, sie müssten auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne

Hochachtungsvoll 20689

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern in neuem Hause, von zwei Damen per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre „Wohnung“ an den Tagbl.-Verlag. 21025

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör Anfang 1891 gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub **M. B. 200** an den Tagbl.-Verlag erb. Im Kurviertel wird per April eine Etage von 7 bis 10 Zimmern zu mieten gesucht. 20691

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gesucht

zu Anfang April für eine kleine Familie in sehr ruhigem Hause die 1. Etage eines einstöckigen Hauses oder eine 2. Etage von 5-6 Zimmern nebst Küche zwischen Park- und Victoriastraße. Off. unter **K. B. 246** an den Tagbl.-Verlag. 21049

Gesucht

zu Dezember von einer Familie eine Etage von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör, möglichst mit Balkon resp. Veranda, in oder außerhalb der Stadt gelegen, jedoch in gesunder Lage. Preis Mk. 1000 bis Mk. 1200. Offerten an **Louis Schild**, Langgasse 3. 21135

Eine Wittve mit einem Kinde sucht eine

Wohnung von 3 Zimmern und Küche

in gutem Hause. Offerten unter **M. F.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht Wohnung und Pension

in einem gebildeten, ruhigen evang. Hause, nahe den Anlagen. Genant. Offerten unter **Barmen 92** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. April 1891 Wohnung von 5-7 Zimm. mit Bad u. Balk. od. Garten z. Preise bis 1800 Mk. Offerten mit Preis unter **E. S. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine Wohnung von 1-2 Zimmern und Küche billig sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. Sch.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern, unmöblirt, mit Küche und Zubehör, wird zum 1. April von einer Dame z. m. g. in guter Lage. Off. mit Preisang. sogleich abzug. Villa Gertha, Neubauerstr. 3.

Wohnung für Wäscherei

auf 1. April, auch früher, zu mieten gesucht. Gef. Angebote unter „Wäscherei“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleine Parterre-Wohnung mit kleinem Keller, Mitte der Stadt, für Flaschenbier-Geschäft gesucht. Offerten unter **F. Th. No. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **D. S. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Ein leeres **Parterrezimmer** (für Comptoir), in guter Lage, wenn möglich mit Keller, zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **S. 102** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

von einem Herrn für dauernd ein **möbliertes Zimmer** im 1. Stock. Gefl. Offerten unter **W. H. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Werstatt Michelsberg 9a zu vermieten. 21162

Wohnungen.

Adelheidstraße 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21125

Ecke der Adelheid- u. Moritzstr. 10, 2 St. hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April z. v. Einzug. 21046

Adelheidstraße 17 Part.-Zimmer und Küche zu verm. Näh. 1 St. 21130

Albrechtstraße 33 b ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr. **Albert Eitel**. 21097

Hellmundstraße 24, Bel-Etage (5 Zimmer und Zubehör), ganz auch geteilt sofort oder später zu vermieten. 21128

Zahnstraße 9 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. Näh. daselbst nur im 1. Stock bei **C. Roth**. 21096

Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

Mauergasse 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer**, im Laden. 21098

Dranienstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, kleiner Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links. 21150

Platterstraße 88

Frontspitz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21137

Webergasse 49 Wegzugs halber eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Küche, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 21147

Wegzugs halber ist per 1. Januar ein freundl. Logis an ruhige Leute zu vermieten Kellersstraße 12, 1. 21118

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause **Webergasse 8** ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April u. f. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und **Friedrichstraße 42**. 21147

Al. Mansard-Logis z. verm. **Lehrstraße 33**, Part. 21118

Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. **Schulgasse 13**. 21156

Möblierte Wohnungen.

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel-Etage, 4 od. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Sonnenbäckerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferde stall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

In seiner **Villa** schöne, fein möbl. Bel-Etage mit Penj. oder eing. ger. Küche per sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näh. bei **O. Engel**, **Friedrichstraße 28**. 21168

Möblierte Zimmer.

Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 21167

Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 9 M., m. Penj. 42 M.). 21124

Louisenstraße 12, Bel-Etage, werden per Dezember 4 gut möblierte Zimmer frei, welche ganz oder geteilt zu vermieten sind. 21114

Dranienstraße 4 ist ein schön möbliertes Zimmer mit voller Pension an einen Herrn zu vermieten. 21134

Anst. j. Mann erh. einf. möbl. heizb. Stübchen **Friedrichstraße 37**, Hinterb. 1 St. 21134

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu v. **Frankenstraße 4**, 2 St. r. 21120

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten **Hellmundstr. 37**, 1. L. 21120

E. g. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn oder Dame zu vermieten **Dermaunstraße 17**, 1. 21120

Ent möbl. Zimmer, event. m. Clavierben., zu verm. **Nerostr. 8**, 1. L. 21129

Ein fein möbliertes Zimmer

(**Taunusstraße**) ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21129

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Weißstraße 3**, 2. St. 21158

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten **Börschstraße 16**. 21148

Keinl. Arbeiter können Kost und Logis erhalten **Friedrichstraße 45**, Stb. 21148

Keinliche Arbeiter erh. Schlafstelle **Al. Kirchgasse 3**, 2 St. 21148

Ein anst. Mann erh. schöne Schlafstelle **Dranienstr. 27**, Stb. 1 St. 21170

Ein anständiges Mädchen, am liebsten solches, das in ein Geschäft geht, kann gute 21166

Schlafstelle erhalten **Röberstraße 28**, Hinterb. 1 Tr. 21166

Zwei junge Leute erhalten Kost und Logis **Schachtstraße 1**. 21166

Keinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schulgasse 9**, 2 St. 1. 21166

Arbeiter erhalten guten Mittagstisch von 45 Pfg. an **Schwalbacherstraße 11**, **C. Kirchner**. 21166

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten **Walramstraße 7**, Bdh. 3 St. 21166

Ein auch zwei keiml. Arbeiter können sch. Logis erh. **Wellrigstr. 5**, S. 1. 21166

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 3 sind 2 Dachzimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21148

Albrechtstraße 37 ist ein heizb. Zimmer zu vermieten. 21099

Dranienstraße 6 ist im 1. Stock links ein geräumiges Zimmer mit 21149

Alföven zu vermieten. Näh. daselbst. 21149

Walramstraße 5 ist eine große heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 21117

Fremden-Pension

Vorzügl. Pension mit Wohn- u. Schlafzimmer für 4,50 Mk. tägl. in f. Hause, Erste, schönste Kurlage, Näh. im Tagbl.-Verlag. 21161

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlaut, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu einem größeren Kinde eine **Kindergärtnerin**, ein **Kindersfräulein**, welches französisch spricht, zu zwei Kindern u. ein bess. **Zimmermädchen**. **Bür. Germania, Säfnerg. 5**. 20769

Eine perfekte **Schneiderin** in's Haus gesucht **Philippstraße 37**, 2 r. 20769

Züchtige Costümarbeiterin gesucht. **Marktstraße 27**, 1. Et. 20769

Lehrmädchen

aus anständiger Familie gesucht. 20269

Putz- und Modewaaren-Geschäft

Bina Baer.

für Kleidermachen gesucht **Marktstraße 27**, 1. Et. 19896

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht **Marktstraße 27**, 1. Et. 19896

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen **Große Burgstraße 14**, 2. 19896

Monatsmädchen gesucht für 1-2 Stunden täglich. Nachzufragen bei **Reuter**, **Dohheimerstraße 26**, bis 10 Uhr Vormittags. 20713

Ein **Monatsmädchen** gesucht **Langgasse 6**, 3. St. 20713

Eine zuverlässige jüngere Monatsfrau gesucht **Rheinstr. 11**, d. Th. Stb. 20713

Ein unabhängiges Mädchen, welches zu Hause schläft, oder Monatsfrau gesucht **Röberstraße 29**, Laden. 20713

Ein **Wachsmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler**, **Wellrigstr. 5**, auf der Bleiche. 20713

Ein braves **Lehrmädchen** gesucht **Sebanstraße 1**, im Laden. 20713

Ein einfaches, braves Mädchen (geschäftlich bewandert) als 21168

Haushalterin gesucht. Näh. 21168

Tagbl.-Verlag. 21168

Gesucht **Gerrichtsdöchin** für gleich. 21168

Büreau Germania, Säfnergasse 5. 21168

Büreau, **Golbgasse 21** (Laden), sucht gut 21168

bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Allein-, Haus- 21168

und Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen und 21168

ein gediegenes **Kellnermädchen**. 21168

Grünberg's 21168

Perfekte Köchin gesucht **Wilhelmstraße 36**, 1. 21168

Gesucht eine **Restaurationsköchin**, eine perf. Köchin, feineres 21168

Hausmädchen, **Kindersfräulein**, ein **Küchenmädchen**. 21168

Wintermeyer's Bureau, **Säfnergasse 15**. 21168

Ein reines **Hausmädchen**, welches gut serviren kann, ge- 21168

sucht. Näh. **Tagbl.-Verlag**. 21168

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht **Frankenstraße 20**, 1 St. 1. 21168

Dienstmädchen gesucht **Börschstraße 10**, Part. 21168

Gesucht zum 1. Dezember ein besseres Mädchen, selbstständig in Küche und Zimmerarbeit, neben einem Dener. Rheinstraße 82, 2.

Ein ordentliches **Alteimädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 15. November gesucht in **Villa Sanitas**, Nerothal 51, von 12-3 Uhr.

Ein reines braves Kinder mädchen

nach auswärts für sofort gesucht. Offerten unter A. N. 30 an den Tagbl. Verlag. 21086

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird gesucht Mauerstraße 21.

Ein j. Mädchen während des Tages in e. H. Haushalt gef. Kirchg. 23, 1.

Gesucht Hermannstraße 1. Part.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 19, Lampengasse.

Gesucht sogleich zehn bis zwölf tüchtige Mädchen, sowie sechs Landmädchen, eine Köchin nach auswärts durch **H. Eichhorn**, Hermannstraße 3.

Gesucht gegen hohen Lohn und freie Reise perfecte Köchinnen nach Paris, Elberfeld und Darmstadt durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht sofort acht bis zehn tüchtige Küchenmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Zuverlässiges Mädchen gesucht Wörthstraße 16 (Laden).

Ein perfectes Zimmermädchen

nach Mainz gesucht. Näh. Wilhelmstraße 36, 1. St.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauerstraße 9, 1. St.

Ein kräftiges Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 14, Part. 21145

Ein braves Haus- oder Kinder mädchen, ein Küchenmädchen, ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn, sucht das **Bureau J. Weppel**, Weberstraße 35.

Gesucht ein feineres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serv. kann, fein bürgerliche Köchinnen, eine franz. Dame, eine Stütze, eine Haushälterin, **Alten- Haus- und Kinder mädch.**

Central-Bureau von Frau Warlen, Goldgasse 5, 1. St.

Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14, 1. St.

Offene Stellen finden: Ein nettes **Alteimädchen**, welches kochen kann, für eine einzelne Dame, ein älteres **Alteimädchen**, welches selbstständig kochen kann, neben einem Dener, ein Fräulein zur Stütze, welches mit Kindern umzugehen versteht, zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein Hausmädchen für Hotel, eine Haushälterin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein reines Person für häusliche Arbeit Morgens gesucht Elisabethenstraße 12, 2. Gartenh.

Gesucht gewandtes Hausmädchen zum sofortigen Eintritt Rheinstraße 74, Part.

Gesucht zu Freunden ein besseres Mädchen, was kochen kann, keine Familie, bei gutem Gehalt, mehrere **Zimmermädchen**, ein nettes **Kinder mädchen** für ein gutes Haus, vier **Herrschafsköchinnen**, fein bürgerl. Köchinnen, mehrere Haus- u. Küchenmädchen, v. Germania Säferg. 5.

Sofort gef. reines fleißiges Mädchen, w. z. j. Arbeit willig ist u. Liebe zu Kindern hat, Weinstraße 60, 1.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 40. 21160

Ein junges Mädchen

zur Auskulte im Hause wird für sofort gesucht Geisbergstraße 23. 21111

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht bei **Ad. Lange**, Banggasse 16. 21115

Ein erfahrene feineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn zum 15. d. M. gesucht Bierbacherstraße 9. 21113

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Schulgasse 10. 21122

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Papier-, Portefeulle- oder Kurzwaren-Geschäft. Näh. Bahnhofstraße 18, im Bäckereiladen. 20902

Ladenmädchen für Colonialwaren- u. Delicatessen-Geschäft sucht Stelle. Näh. Wiesbadenerstraße 7, Hinterhaus, Dieblich.

Wodes.

Zweite Arbeiterin sucht per 1. Dezember Stelle, ebenf. als Verkäuferin. Gest. Offerten unter N. F. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Küchenmädchen** sucht Beschäftigung zum Kleider- und Weißzeug-Ausbessern pro Tag 1 M. 20 Pf. Näh. Wellstraße 33, Part.

Ein **Bügelmädchen** wünscht Beschäftigung. Adlerstraße 49, 2. St. r.

Ein **reineiche Frau** sucht für einige Stunden des Tages Monatsstelle. Gest. Offerten unter T. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21029

Ein brave, ganz unabhängige Frau sucht Monatsstelle oder sonst Arbeit. Näh. Hochstraße 4, Part. r.

Ein **ausländische** gut empfohlene Frau, welche alle Kranken pflegen, sowie jede häusliche Arbeit versteht, sucht Monatsstelle oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Weiststraße 18, Seitenh.

Ein **Frau** sucht Monatsstelle Karlstraße 30, Hof.

Ein **junges tüchtige Frau** sucht Monatsstelle. Näh. Friedrichstraße 30, im Hinterh. Part.

Ein **alleinstehende Frau** sucht Monatsstelle. Näh. Dohheimerstr. 8, D.

Ein **junges Frau** sucht Beschäftigung für Nachmittags oder einen Abend zu bügeln Abends. Näh. Saalgasse 26, Hinterh. 1. St. r.

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung zum Bügeln oder Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 20, Hinterh. Part. r.

Ein **j. Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen u. Bügeln oder Monatsstelle. Näh. Nicolassstraße 21, 8. St.

Ein Frau sucht Monatsstelle oder f. Beschäftigung. Näh. Walramstraße 7, 8. St.

Empfehle Haushälterinnen, fein bürgerl. Köchinnen, tüchtige **Alteimädchen** welche kochen können und einen **Hausburschen** für sofort.

Wintermeyer's Bureau, Sätnergasse 15.

Ein **fein bürgerliche Köchin** sucht Stellung. Näh. Feldstraße 3, 4. St.

Ein **fein bürgerliche Köchin**, welche dabei etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht zum 15. oder auch später Stelle. Näh. Michaelsberg 22, Hinterh.

Ein **bürgerliche Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Restaurationsköchin empfiehlt **Frau Mes.**, Mauritiusplatz 6.

Stellen suchen eine **fein bürgerliche Köchin** mit **Gefähr. Zeugn.** und drei **tüchtige Alteimädchen**. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein **tüchtige Köchin** sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Offerten unter M. P. an das Paulinenstift zu richten.

Ein **bürgerl. Köchin** mit 2 Mal 4-jähr. Zeugnissen empfiehlt zum 15. November **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Mlle. Piquerez, Stuttgart, Sophienstr. 1c.

franz. Schweizerin, evang., Mitte 30, vorz. empf., sucht sofort Stelle zu einem oder zwei älteren Kindern oder als

Begleiterin von jungen Mädchen. (H. 82596 a) 61

Ein **ant. Mädchen** sucht zum 15. November Stelle als Mädchen allein oder als besseres Hausmädchen in einer ruhigen Familie. Nähere Auskunft ertheilt der Tagbl.-Verlag. 20981

Ein **16-jähriges Mädchen** sucht Stelle bei einer kleinen Herrschaft oder als Auskäuferin. Näh. Kellerstraße 12, 3. St. r.

Ein **junges williges braves Mädchen**, das jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Philippsbergstraße 35, Frontispiz 1.

Ein **junges Mädchen** aus guter Familie, welches im Kochen und in Handarbeit erfahren ist, sucht (F. opt. 47/11) 16

Stellung

als Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten erbeten unter N. 1319 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande, in den zwanziger Jahren, welches hier noch nicht gedient hat, wünscht entsprechende Stellung. Näh. Karlstraße 27, Part.

Kinderfrau, evang., gut empfohlen von hiesigem ersten Kind, würde auch eine Auskäuferin annehmen, Näheres Paulinenstr. 1.

Ein **ordentliches Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Adlerstraße 57, Hinterhaus Part.

Ein **Mädchen**, das kochen kann, jede Hausarbeit versteht, im Nähen nicht unerfahren, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Drantenstraße 19, Hinterhaus Part. r.

Ein **Mädchen**, in Hand- u. Hausarbeit bewandert, sucht Stelle als besseres Hausm., übernimmt auch die Pflege größerer Kinder. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein braves Mädchen mit langjähr. Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einer H. Familie oder zu einzelner Dame. Näh. Dohheimerstr. 16, Seitenh.

Ein **ausländisches Mädchen**, welches gut kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Schachstraße 5, Mittelbau Dach.

Gefährtes **Alteimädchen** sucht sofort unter bescheidenen Umständen Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein **besseres Mädchen**, welches nähen, bügeln, servieren und kochen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Hermannstraße 12, Dachlogie.

Ein **junges**, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht baldige Stelle. Näh. Metzgergasse 33, 2.

Ein **geistes Mädchen**, das die bürgerl. Küche u. Hausarbeit versteht, gute Ätze besitzt, empfiehlt sogleich **A. Eichhorn**, Hermannstraße 8.

Gewandtes **autempfohlenes** **Alteim- oder Hausmädchen** zum 15. November empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein **anderes geistes Mädchen**, welches in den Hausarbeiten gut erfahren ist und gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung als Hausmädchen od. als solches allein. In erfragen Adlerstraße 28, Hinterhaus 1. St.

Ein **ordentliches braves Hausmädchen**, welches jede Arbeit versteht, auch nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle in reinem Herrschaftshaus oder auch zu zwei Renten zum 15. November. Näh. Wallmühlstraße 1.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adelsbühlstraße 52, Hinterh.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen oder Monatsstelle den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 20, Hinterhaus.

Stellen suchen ein Fräulein, welches kochen kann, zur Stütze (macht sehr bescheidene Ansprüche), eine Haushälterin mit 7-jährigem Zeugnis, eine Repräsentantin mit vorzüglichen Zeugnissen und prima Empfehlungen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein anst. gefest. besseres Mädchen, welches pers. franz. spricht, in allen häusl. Arbeiten erfahren, empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 8, Part. r.

Arbeit zum Waschen und Putzen gesucht Walramstraße 8, B.

Une famille étant obligée de quitter Wiesbaden voudrait recommander une Française comme gouvernante auprès des enfants ou pour donner des leçons privées ou dans les écoles. Pour tous renseignements Sonnenbergerstraße 10.

Solches tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen Hirschgraben 9.

Ein Mädchen sucht Stelle. Adolphsalles 6, 2.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Manergasse 9, 1. St.

Ein tücht. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, sucht sogleich Stelle. Schachtstraße 8, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Näh. zu erst. Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Näh. zu erst. Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Norddeutsche, aus g. Familie, sucht Engagement, um selbstständig einen Haushalt bei f. alt. Herrn zu führen oder zur Stütze der Hausfrau. Gef. Off. unter Z. 100 an das Paulinenstift zu richten.

Zwei tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können und jede Hausarbeit verstehen, suchen Stellen. Näh. Messergasse 14, 2. St.

Ein Herrschafts-Zimmermädchen, das gute Zeugn. besitzt, sucht St. Näh. Paulinenstift.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle auf gleich Schwalbacherstraße 35, Seitenb.

Ein br. Mädchen sucht auf sofort gute Stelle. Näh. Wellrisstraße 11, im Laden.

Ein besseres junges Mädchen, welches Nähen, Bügeln und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Launusstraße 37, Stb. rechts 2. Et.

Ein fleißiges Alleinmädchen mit guten Zeugn., welches etwas kochen kann, empfiehlt Central-Bür., Goldgasse 5, 1.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.

Ein gefest. besseres Mädchen, welches nähen, perfect bügeln, streichen und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Bureau von Frau Wärlen, Goldgasse 5, 1.

Ein Kutscher gesucht Wellrisstraße 20. 21075

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht Römerberg 25. 21067

Zwei tüchtige Knechte gesucht Schlachthausstraße 2a.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildeter junger Kaufmann, welcher in größeren Geschäften Norddeutschlands tätig war, sucht hier baldige dauernde Stellung. Prima Referenzen stehen gerne zu Diensten. Off. beliebe man an den Tagbl.-Verlag einzureichen unter N. R. 300.

Ein Decorationsmaler, 18 Jahre alt, sucht bei einem tüchtigen Meister auf's ganze Jahr feste Arbeit. Derselbe macht sich verbindlich, für billigen Lohn zwei Jahre fest in Arbeit zu bleiben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21171

Für einen unverheirateten Mann von 36 Jahren, der Amtsgerichts-Schreiber war, wird Beschäftigung gesucht. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21034

Für einen Schneiderlehrling, der 1 1/2 Jahr gelernt hat, wird ein Lehrmeister gesucht. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21033

Ein anst. Junge sucht Stelle als Hausbursche. Näh. Tagbl.-Verlag. 21094

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Schweizer sucht Stellung. Näh. beim Hausbater Sturm. „Zur Heimath“ in Wiesbaden.

Ein junger Mann sucht Stelle zum Fahren, ist auch sonst zu jeder Arbeit willig. Näh. Schwalbacherstraße 22, Hinterh. 2. l.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht Beschäftigung, Mittwochs u. Samstags von 1 Uhr ab u. f. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstraße 10, Dachl.

Weise auch das Dienstmädchen instruiert, daß ich keine Besuche annehmen könne, gehe ich an die Arbeit. — — — Die Erzählung, die ich mir ausgedacht habe, soll eine Dorfgeschichte werden. Einfach, aber recht natürlich, so ganz dem Leben abgelauscht, — ich schwärme nämlich für realistische Schreibweise! — — — Wie aber beginne ich? Aller Anfang ist schwer! — — — Ich weiß absolut nicht, was ich zuerst schreiben soll! — Mein Gott, wie dumm! — doch natürlich den Titel! — Also:

„Konrad“ — eine Dorfidylle von — über das Pseudonym bin ich mir noch nicht ganz klar! das hat auch Zeit, bis zum Schluß. — — — Jetzt kommt die Einleitung. Da fängt man wohl am besten mit einer Beschreibung des Wetters an, das macht Stimmung!

Ein eifriger Novemberwind pfeift und ächzt über die erstarrten Fluren. Bald zäuselt er den Nadelbäumen im Walde das kurze Kraushaar, die sich stöhnend bogen vor Schmerz und Unbehagen; bald riß er das Stroh von den wärmenden Dächern und streute es muthwillig auf dem Hofe umher. Auch an dem — — —

„Mama,“ unterbricht mich hier Karl und deutet auf eine Stelle in der Zeitung — „ist es wahr, wie hier steht, daß die Königin von Serbien Haare auf den Zähnen hat? Kann sie denn damit beißen?“

Trotzdem ich ärgerlich über die Störung bin, belustigt mich die Frage. Lächelnd sehe ich auf.

„Nein, Karlchen, die Königin hat keine Haare auf den Zähnen. Das haben ihr die bösen Zeitungsschreiber angeblich; sie kann auch mit ihren Zähnen beißen, wenngleich die Arme manches Harte hinuntergeschluckt muß. Aber nun frage mich nicht weiter und hier“ — ich greife in das oberste Gefäß meines Schreibtißches, in dem ich ein Büchlein mit allerlei kleinen Gebeten aufbewahre, das noch aus meiner Confirmationszeit stammt — „beschäftige Dich ein wenig mit diesem Buche, das ist wohl besser für Dich, als in der Zeitung zu lesen. Und störe nun nicht mehr; Mama muß schreiben.“

Ja, das geht aber auf einmal gar nicht mehr so fließend. Ich war doch so hübsch im Zuge und jetzt will's absolut nicht weiter! Nachdenklich laue ich an der Feder und überlese immer wieder das Geschriebene. Da öffnet sich geräuschvoll die Thüre.

„Was soll ich denn zum Nachtessen richten, Madame?“ fragte die eintretende Magd. „Kartoffeln zu Salat habe ich abgekocht, wollen Sie ihn mit Zwiebeln haben? Und soll ich kalten Aufschnitt oder Schweinesalbei dazu holen?“

Ich bin, gelinde gesagt, wüthend über die neue und noch dazu so prosaische Störung, und meine Antwort muß auch demgemäß ausgefallen sein, denn ich höre, wie die Thüre dröhnend ins Schloß fällt und draußen auf dem Vorplatze das gute Mädchen ihrem Herzen in einem längeren Monologe Luft macht, aus dem die Worte „Zwiebeln, Kartoffelsalat und unnütze Aufschreierei“ bedächtig durcheinander furren. — — — Abermals tauche ich die Feder ein und suche meine Gedanken zu sammeln — doch bevor ich noch einen Buchstaben geschrieben, tritt Karlchen zaghaft: „Mütterchen, ehe Du weiter schreibst, sage mir doch, was man thut, wenn man zur Beichte geht?“

Seine Sünden vor Gott bekennen und bereuen, Karlchen.“

„Gehst Du auch beichten, Mama?“

„Gewiß mein Kind; ich habe sogar vor, es in den nächsten Tagen wieder zu thun.“

„Wirst Du dann auch beichten, daß Du mich gestern durchgeprügelt hast, Mama, und daß Papa's Handschuhknopf immer noch nicht angenäht ist?“ inquirirt der Unermüdliche weiter. Aber ich antworte nicht mehr. Meine Geduld ist erschöpft und meinen lieben Sohn bei der Hand fassend, führe ich ihn hinein zu seinen Beschäftigungen, mit neuen Versprechungen um größte Ruhe bittend.

Ah! — endlich herrscht tiefe Stille um mich her. So hätte es gleich sein sollen, dann wäre meine Arbeit flott vorangeschritten! — nur die alte Wanduhr schwagt unermüdlich. Sie kommt mir vor, wie eine gesprächige Frau, die nicht aufhören kann, von der Zeit zu erzählen, in der sie jung und schön gewesen. — Tictad — tictad! wie unheimlich! hat sich denn Alles gegen mich verschworen!

Ich setze auf und trete an's Fenster, lange auf die winterliche Straße blickend. Nach und nach senkt sich die Dämmerung herab auf die Stadt — es wird dunkel draußen und im Zimmer

noch dunkler. Zum Schreiben kann ich nicht mehr sehen und so stütze ich den Kopf in die Hand und gehe sinnend noch einmal den ganzen Lauf der geplanten Erzählung durch.

Ja; jetzt in der angenehmen Ruhe um mich her, habe ich sie wieder vollständig zusammen. So, gerade so will ich sie niederschreiben — und zwar sogleich, bevor wieder ein boshafter Zwischenfall mich um die Stimmung bringt. — Eben räuspert sich die alte Plandertasche an der Wand und verkündet in schnarrendem Tone die sechste Abendstunde. Eine Stunde bleibt mir noch, bis ich die Kleinen zu Bette bringen muß — ich will sie benutzen!

Hastig greife ich zum Fenerzeuge — doch erst, nachdem ich fünf Hölzchen vergebens angestrichen, gelingt es mir, das sechste in Brand zu setzen und mit der mystisch blauen Flamme die Lampe anzuzünden. Wie dunkel, wahrhaft ängstlich sie brennt! — gerade als fürchte sie dem an Dunkelheit gewöhnten Auge durch plötzliche Helle wehe zu thun. Da — jetzt endlich knack und knistert der Docht und das mattgelbe Licht gießt seinen milden Schein über die angefangene Arbeit. — Mit neuem Muth setze ich mich vor dieselbe und, das früher Geschriebene noch einmal überlesend, fahre ich fort —

Auch an den Häusern der alten — „Was war das? Ein schwerer Fall und gleich darauf ein mörderisches Geschrei. Zu Tode erschreckt springe ich auf und ins Kinderzimmer — Und welcher Anblick wird mir da? — Auf dem Boden liegt Elise, bitterlich weinend. Ihr zu Kopf und Füßen stehen Karl und Max, mit den Mienen armer Sünder. Auf meine erschrockenen Fragen höre ich denn in wirrem Durcheinander, was geschehen war. Sie hatten ein außerordentlich geistreiches Spiel gespielt, in welchem die arme Elise ein todt's Pferd vorstellen und von den Brüdern fortgetragen werden sollte. Dabei hatten die bösen Buben sie natürlich fallen gelassen. Mit Mühe gelingt es mir, die Weinende, die gottlob keinen Schaden genommen, zu beruhigen; — aber schon wieder ertönt neues Geschrei. Dieses Mal ist es Wölfschen, der es veranstaltet. Und die Ursache? — Selbst der sauerköpfige Hypochonder hätte darüber lachen müssen. Der Kleine hatte sich in der vorübergegangenen Verwirrung unbemerkt Karls Globus bemächtigt und, seelenfroh über das neue Spielzeug, versucht, sich auf die Kugel zu setzen. Es gelang ihm auch — aber o weh! — gerade als er hell jauchzend auf dem Erdball thronete, krachte dieser unter ihm zusammen und der kühne Welten-Eroberer plumpste unsanft nieder.“

Daß ich durch alle diese Vorkommnisse völlig die Lust zum Schreiben verloren, läßt sich denken. Aber statt ärgerlich zu sein, freue ich mich jetzt darüber. Es ist mir, als sei ich von einer schweren Arbeit befreit, die zu bewältigen weit über meine schwachen Kräfte reicht. Und ich weiß nicht, wie es kommt — mein selbsterregtes Vorhaben erscheint mir auch jetzt auf einmal recht erzwungen und lächerlich. Warum will ich mich gewaltsam mit erdichteten Leiden und Freuden beschäftigen, die dazu bestimmt sind, fremde Menschen zu unterhalten, oder vielleicht — zu langweilen, während mir hier im stillen Zimmer in Erfüllung meiner mütterlichen Pflichten wirkliche Freuden erblühen können, die viel tausend Mal schöner sind, als meine schwache Feder sie zu schildern vermag?

Und ganz leise und behutsam nehme ich das beschriebene Blatt, halte es über ein Streichholz, das nun — o gütiges Geschick! beim ersten Male zündet, — bis es glüht und sich krümmt und nach einem kurzen Augenblick nichts mehr davon übrig ist, als ein Häuflein Asche.

Dann aber setze ich mich hinein in's Kinderzimmer, nehme Wölfschen auf den Schooß, die Anderen setzen sich um mich herum, ganz dicht und traulich, und jetzt lasse ich meine Phantasie spielen und erzähle ihnen Märchen von verwunschenen Königsbüchern, bösen Feen und guten Wassergeistern, eins um's andere, bis die auf mich gerichteten strahlenden Kinderaugen kleiner und trüber werden und das Sandmännchen mit leisen Schritten naht, um die kleinen Leute mit sich fortzuführen in sein schönes, goldenes Traumland.

Soviel aber weiß ich jetzt, daß dieses Erfolges innere Befriedigung kein schriftstellerischer Versuch auf mich hervorgerufen hätte, und wäre er auch von den wohlwollendsten Freunden kritisiert worden.

Miethgesuche

In Diebrich-Mosbach oder Schierstein

eine kleine Wohnung von 2-3 Zim. mit Küche u. Mans. für gleich oder 1. Dezember zu m. gef. Off. unter **C. R. 90** an den Tagbl.-Verlag. **Großerer Laden** gesucht in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße. Offerten unter **A. H. C. 209** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Hofstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weillstraße 18, 2. St. 15835

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Landhaus,

vollständig und elegant möblirt, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche u. Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Nienberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Villa Parstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Einzusehen Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr. Näh. daselbst oder bei 18256

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Villa Sonnenbergerstraße 6 ebenf. mit Stallung und Remise. 20173

Meine neue **Villa**, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Diebrichstraße 17. **C. Gerhard**. 20348

Eine herrschaftliche **Villa** billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20976

Möblirte herrschaftliche Villa

somit für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnstraße 2 kleiner Laden mit anstoßendem Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 10. 19847

Faulbrunnstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19613

Kronstraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Saalstraße 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614

Carlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1 St. 12136

Laden Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schlifer**. 19630

Ein **Laden** zu vermieten. Näh. Rheinstraße 27. 20623

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854

Ein **Laden** mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten Schwalbächerstraße 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. Schwalbächerstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

In dem Neubau **Ecke der Spiegel- und Webergasse** sind ein großer

Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Webergasse und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19325

Ein **Laden** in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

Der neue **Laden** Ecke der Weill- und Hellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer **Lagerraum** dazu gegeben werden. Näh. Helenestraße 3. 17968

Grosser schöner Laden

Wilhelmstraße 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstraße 5, Part. 13918

Großer Laden nebst Zubehör

in bester Geschäftslage, Kurviertel, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2023

Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16032

Ellenbogengasse 7 eine geräumige **Werkstätte** zu vermieten. 18898

Schrißstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine **große Werkstätte** mit

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Manfarge, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. St. 19827

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Schwalbächerstraße 33 eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 20286

Weillstraße 18 ist eine große **Werkstätte** per Januar zu vermieten. Näh. bei 19957

Wilh. Bruch, Sedanstraße 7.

Werkstätte auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37. 18855

Werkstätte Zahnstraße 6.

Werkstätte oder **Lagerräume** zu verm. Schulgasse 9. 20020

Ein 50 Quadratmeter gr. unterkellertes Raum zu verm. Marstr. 1. 20063

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokale etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Adelheidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Part. 20634

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1/4. zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

Adelheidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelheidstraße neu u. eleg. hergerichtet. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon. Garten, per April zu verm. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18. 19531

Adlerstraße 41, Ecke der Höderstraße, ist eine schöne Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr Nachmittags. 19616

Adolphsdalce 24 ist eine kleine Manfarge-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**, Moritzstraße 15. 20911

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 7a (an der Nicolassstraße) ist eine Frontspizwohnung von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20870

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 19808

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Große Burgstraße

geräumige **Bel-Etage**, 5 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20290

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Näheres Taunusstraße 9, im Roden-Geschäft. 20875

Dambachthal 12 eine Wohnung von vier Zimmer mit reichlichem Zubehör für sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näheres beim Verwalter im Nebenhauschen. 19347

Dohmeierstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 20913

Delaspeestraße 1 ist eine schöne, neu hergerichtete Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. im Geladen bei **G. Voltz**. 20256
Dohheimerstraße 30 a, Del.-St., Wohnung v. 3 Zim. zu verm. 18628
Dohheimerstraße 33 ist die Del.-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balcons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562
Dohheimerstraße 34 ist die neu hergerichtete Del.-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, großem Balkon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 20656
Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924
Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12695
Emserstraße 4 a, Neubau, fünf elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern u. zu haben. Näh. dasselbst, Anbau 2 St. 20627
Feldstraße 1, Seitenh., Wohnung m. Zubeh. sof. zu verm. 20086
Feldstraße 19, Hinterh. 1, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Abfluß, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Laden, Vorderh. 20708
Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. dasselbst. 18380
Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder geteilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Geladen. 18572

Gde der Göthe- und Moritzstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon n. 3., auch geteilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. 3., auf gleich oder später zu vermieten. 20968
Gustav-Wolffstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näheres **Hartingstraße 4**. 18589

Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 8 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, ver sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Stb. 12239

Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2-3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abfluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 54, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888

Herrngartenstraße 5, Seitenbau, Parterre-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20159

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Jahnstraße 21, 2 St. r., n. Dachl. an festerl. Leute auf 1. Jan. 19805

Jahnstraße 24 eine gesunde Hochpart.-Wohnung (4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör) sofort zu vermieten. Näh. dasselbst. 20159

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173

Karlstraße 17 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabfluß, an kinderlose Familie für 300 M. per 1. Januar zu verm. 20629

Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

Kirchgasse 37 eine Mansard-Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 20698

Mauergasse 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20818

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 16049

Mauergasse 3/5 zwei Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn **Bauer**, im Laden. 20777

Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18611

Moritzstraße 60 (Neubau) Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 20694

Nerostraße 14 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Colonialgeschäft. 20897

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Beschäftigung täglich von 12-3 Uhr. 20268

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Parckstraße 9b,

Herrschafthaus, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutschwohnung zu vermieten. Näh. Bau-bureau Rheinstraße 92. 19194

Parckweg 2, „Villa Germania“, werden 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12456

Philippstraße 1 Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, an eine kleine Familie pr. 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Part. links. 20638

Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20928

Rheinstraße 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern oder auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14604

Rheinstraße 44, Del.-St., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Gde der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden u. auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage dasselbst oder Dranienstraße 15, 3. 12816

Rheinstraße 91, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 M. per 1. April z. v. Näh. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, B. 20628

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 14238

Rheinstraße 111 (Gde Ringstr.) eleg. Del.-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Erfern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18633

Röderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Del.-Etage. 20728

Römerberg 6 zwei Zimmer und Küche nebst Keller auf 1. Jan. 1891 zu vermieten. 20500

Saalgasse 14 n. Wohnung an stille Leute auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten. 18608

Saalgasse 34 ist eine n. Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 18608

Schlachthausstraße 1 a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20671

Sonnenbergerstraße 49 a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Bau-bureau. 20888

Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 St. 20638

Steingasse 12, n. e. n. Dachwohnung an eine o. zwei Pers. z. v. 20638

Stiftstraße 1 schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18558

Tannstraße 13 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19007

Walraustraße 32, nahe der Emserstraße, eine abgechl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche auf gleich oder später zu vermieten. 19007

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden bei. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Weißstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Et. l. 20878

Weißstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine ständige Person sofort zu vermieten. 20638

Weißstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 20638

Weißstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabfluß, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20888

Weißstraße 42 Dachw., 2 Z. und St., auf 1. Jan. zu verm. 19900

Wilhelmstraße 2,

Gde der Rheinstraße, 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 2 a ist eine Wohnung sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 18911

Wilhelmstraße 9, parterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 2. 20777

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet ruhige Mieter auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden dasselbst. 20911

Wörthstraße 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 18633

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 18888

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20777

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1 St. 16111

Parterre-Zimmer und Küche, auch für Magazin oder Bureau geeignet, zu vermieten Michaelsstraße 12. 20638

Wohnung Kirchgasse,

2. Stod, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. zc. für Mr. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abchl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechnet. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 20877

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37.

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., per 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei Hch. Eifert, Neugasse 24. 19845

In einer Villa nahe dem Kurhause sind drei Zimmer mit Küche zc. in der 2. St. (Mansarden mit geraden Fenstern) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21058

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15088

Al. Dachlogis auf gleich zu verm. Dogheimerstraße 17. 18639

Frontispie, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Jbsteinweg 5 a. 20163

Eine sch. Mansard-Wohnung an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43. 19857

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640

Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Trorath, Leberberg 7.

Möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20059

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer zc.), auch Vel-Etage allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstr. 37

elegant, möbl. Vel-Etage u. 8 Zimmern sofort zu verm. 20089

Taunusstraße 32

möblierte Wohnung mit Pension oder Küche, auch einzelne Zimmer. 20089

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hoch-Parterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Vel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Wilhelmstraße 18 eine elegante Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. 20197

Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.

18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche zc. 19082

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20851

In der Nähe der Bahnhöfe ist eine elegant möblierte Vel-Etage, 5 grosse Zimmer, Küche und Zubehör, da die betr. Herrschaft den Winter über verreist, für diese Zeit zu vermieten. Auf Wunsch kann die zurückbleibende Haushälterin ausgezeichnete Pension geben. 20900

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18

Möblierte Wohnung,

5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und

2 Balcons zc., hochfeine Lage und Auskattung, für die Winterstation, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmallee 18, Part. 15683

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Im vorderen Nerothal ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 sind zwei kleine Zimmer möbliert zu verm. 20927

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 26, Vel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Adelhaidstraße 30, 2. ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 20783

Adolphsallee 10, Part., ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. 20783

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264

Albrechtstraße 11, 1 St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19366

Blumenstraße 6, 2. Stod, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948

Elisabethenstraße 19, Vel-Etage, ein fein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, event. mit Pension, zu vermieten. 20259

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Frankenstr. 5, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21056

Friedrichstraße 10, 2 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20321

Käfergasse 7, 1 Tr., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 19415

Käfergasse 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19787

Karlstraße 16, Part., fein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 10925

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten.

Leberberg 5, Villa Albion,

Vel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere

Zimmer zu verm. 19725

Louisenstraße 14, Hinterh. 3 Tr., schön möbl. Zimmer. 21035

Nerostraße 30 ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 20979

Drantsenstraße 24, Part., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 19401

Philippstraße 15, Part. links, 1-2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) an eine gebildete Dame oder Herrn (Angestellten) sofort zu verm. 20696

Rheinbahrstr. 2 ein eb. zwei möbl. Z. (mit Frühl.) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Südb., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten bei Wies. 20458

Rheinstraße 60, 2 Tr. h., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balcon, auf Wunsch mit Dienerzimmer, zu vermieten. Näh. das. 20027

Schulberg 21 einfach möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten. 19830

Schwalbacherstr. 5, 1 St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830

Schwalbacherstraße 14 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 20471

Schwalbacherstraße 32, Alleeite, nahe der Kaserne, ein geräumiges gut möbl. Zimmer zu vermieten. 19683

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein febl. möbl. Zimmer z. verm. 18568

Sedanstraße 8, 3 St., ein f. möbl. Zimmer h. z. verm. 20536

Steingasse 4, 2. St. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 19627

Taunusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigem Preis. 20572

Weilstraße 10, 1. St., möbliertes Zimmer billig. 20259

Weilstraße 5 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 18676

Weilstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 20877

An English lady has some well furnished rooms on the first floor to let 7 Adolphstrasse. 19012

Gut möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Vel-Et. 20572

Schöne frei gelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 18085

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 20925

Schöne neu möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an f. Herrn zu vermieten Louisenstraße 18, Vel-Etage. 20150

Mehrere möblierte Zimmer mit Koch zu vermieten Wegergasse 19. 20632

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Nerostraße 24 bei Alexi. 20402

Schön möblierte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 18660

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 20980

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, 6th. 2 St. 20988

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20985

Zwei schön möbl. Zimmer (Vel-Etage, Kurlage) mit guter Pension für 100 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20755

Zwei gut möblierte Zimmer mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Ein, nach Wunsch auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Dambachthal 5.

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18326
Wohn- und Schlafzimmer, möblirt, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495
 Ein **Salon** mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblirte **Zimmer** mit billiger Pension zu vermieten **Taunusstr. 38.** 20440
 In einer herrschaftlichen **Villa**, geschützte ruhige Lage, zwischen Bahnhöfen und Kurhaus, ist während der Wintermonate ein **elegant möbl. Salon und Schlafzimmer** (event. auch Mansarde und Badezimmer) an ein Ehepaar oder einzelne Damen zu vermieten. Mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20894

Fein möbl. Salon und Schlafzimmer (Nicolastraße) zu vermieten. In erfr. im Tagbl.-Verlag. 20831

Ein gut möbl. **Zimmer** mit Cabinet (Bel-Etage) ist zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 20108
 Einfach möbl. gr. **Zimmer** zu vermieten **Adlerstraße 38, Part.** 19148
 Ein **Zimmer mit Kost** an zwei reinliche Leute zu vermieten **Bleichstraße 11, Hinterh. 1. St. rechts.** 20696
 Einfach möbl. **Zimmer** billig zu verm. **Bleichstraße 35, H. 1. St. r.** 20997
 Gut möbl. **Zimmer** zu vermieten **Gr. Burgstraße 7, 2.** 20157
 Ein gutes möblirtes **Zimmer** zu vermieten **Al. Burgstraße 10.** 20779
Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 24, 1. St.**
 Möbl. **Zimmer** zu vermieten **Friedrichstraße 12, Mittelh. Part.** 19709
 Ein gut möbl. **Zimmer** auf gleich zu verm. **Hellmündstraße 22, P.** 20493
 Schön. möbl. **Zimmer m. Kasse**, mit 15 Mk., **Dermannstr. 13, Stb. 3. St.**
 Ein großes möblirtes **Zimmer** sofort zu vermieten **Kirchgasse 2b, 2. St.** 21050
 Ein sehr schönes, gut möblirtes **Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Etage.** 19422
 Ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermieten **Kirchhofgasse 11, Hintergebäude, Hotel Adler.** 21093
 Gut möblirtes **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19, 2. Etage.** 17568
 Möbl. **Zimmer** zu vermieten **Louisenstraße 12, 1.** 19080
 Ein gut möblirtes **Zimmer** (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten **Louisenstraße 24, Neubau links 3. St.** 19217
 Möbl. **Zimmer** zu vermieten **Louisenstraße 43, 2. links.** 20736
 Ein möbl. **Zimmer** ist zu vermieten **Nerostraße 29.** 20751
 Ein schön möblirtes **Zimmer** **Dranienstr. 25, Hinterh. 1. St. l.** 19770
Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
 Ein möblirtes **Parterrezimmer** zu vermieten. Näh. **Nöderallee 22.** 19127
 E. g. möbl. **Parterrezimmer** i. **Borberh. 3. verm.** Näh. **Nömerberg 34.** 20315
Möbl. Zimmer zu vermieten **Steingasse 14, 2. Kleeber.** 20842
 Ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten **Walramstraße 8, 2. St. l.** 20346
 Möblirtes **Zimmer** zu verm. **Webergasse 22, 2. St. h.** 18842
 Ein schön möblirtes **Zimmer** mit gutem Clavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. **Zimmer** mit 1-2 Betten **Webergasse 43.** 8940
 Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. **Zimmer** erhalten, sep. **Webergasse 50, Frontpique.** 18777
 Gut möbl. **Zimmer** **Part. und 1. Etage.** Näh. **Weißstraße 8, 1. Et.** 20143
 Ein gut möblirtes **Parterrezimmer** zu vermieten **Weißstraße 9, 1. r.**
 Ein freundlich möbl. **Zimmer** zu vermieten **Weißstraße 10, 2. Tr.** 19362
 Ein schön möbl. **Zimmer** billig zu vermieten **Weißstraße 28, 2.** 19576
 Möblirtes **Zimmer** zu vermieten. Näh. **Weißstraße 46, H.**
 Bei einer ruhigen ff. Familie ist ein auch zwei **freudlich möblirte Zimmer** mit oder ohne Pension an anst. sol. Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21080
 Ein schön möbl. **Zimmer, Bel-Et.,** bei einer Dame, an einen Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20813

Fein möbl. Zimmer, separat. Eingang, nahe Bahnhöfen, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20830

Mitte der Stadt ist ein großes gut möblirtes **Zimmer, Bel-Etage,** an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11099
 Ein f. d. l. **Zimmer** an eine Dame bill. zu verm. N. Tagbl.-Verlag. 20851
Nerostraße 13 eine möbl. **Mansarde** auf 15. Nov. zu verm. 20866
 E. möbl. **Manf.** an ein ord. Mädchen zu verm. **Nerostr. 36, P. Dl.** 21072
 Eine gut möblirte **Mansarde** ist gegen etwas Hausarbeit unentgeltlich zu haben **Rheinstraße 11, 1. Etage r.** 21090
 Gut möbl. **Frontpizimmer** zu vermieten **Taunusstraße 10, 3.** 20887
 Auf gleich möbl., auch unmöbl. **Mansard-Zimmer** zu vermieten **Taunusstraße 38.** 14423
 Eine heizbare **Mansarde** mit oder ohne Bett zu verm. **Walramstr. 6.** 19160
 Ein Mann erhält **Logis** **Adlerstraße 11, Hinterh. 1. St. r.**
 Ein reinlicher anständiger Arbeiter erhält **Kost und Logis** **Adlerstraße 51, Bbh. 1. St. l.** 20706
 Anst. j. Leute erh. **Kost und Logis** **Bleichstraße 2, Hth. 1. St. l.** 20823
 Zwei anst. Arb. können **Kost u. Logis** haben **Bleichstr. 35, H. 2 r.** 20996
 Anständige Leute erh. gute **Kost und Logis** **Bleichstraße 37, H. 2. St. l.**
 Zwei Arbeiter erhalten **Kost und Logis** **Golgasse 5, 3. St. links.** 20889
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten **Kost und Logis** **Mezgergasse 18.** 20912
 Reinliche Arbeiter erhalten **Kost und Logis** **Rheinstraße 24, Hth. 1. St. l.**
 Ein anst. j. Herr findet schönes **Logis** **Schachtstraße 9b, 2. rechts.** 21073
 Ein junger Mann findet **Logis** **Taunusstraße 21, Seitb. Part. l.** 20496
 Zwei junge Leute erh. **Kost u. Logis** **Walramstraße 12, Hth. 2. St.** 19302

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 15 eine **Parterrezimmern** zu vermieten. 20695
Bleichstraße 35 ist ein leeres **Zimmer** mit **Keller** zu vermieten. 21045
Castellstraße 5, 3. Stod l. ein heizbares **Zimmer** zu vermieten. 19083
Selenenstraße 10 ist ein unmöblirtes **Parterre-Zimmer** an einen Herrn zu vermieten. 17692
Sellmündstraße 60, Vorderh. 3. St., zwei große, unmöbl. **Zimmer** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20198
Siricharaben 26 ein schönes **Parterrezimmer** auf sofort zu verm. 20903
Philippstraße 7 sind 2 schöne **Zimmer** im ersten Stock unmöblirt zu vermieten. 20549
Taunusstraße 57, 1. Seitend., sep. Eingang, sind ein schönes **Zimmer,** eine dito **Küche** an stille Leute zu vermieten. 19203
Walramstraße 9 ein sehr gr. **Zimmer** gleich od. später zu verm. 20848
Weißstraße 46 großes leeres **Zimmer** zu vermieten. 19090
 Zwei leere **Parterre-Zimmer** (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) **Rheinstraße 53** sofort oder später zu vermieten. 20669
 Zwei freundliche **Zimmer** sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten **Clarenthal 9.** 7682
 Ein bis zwei gr., hübsche, unmöbl. **Zimmer** sof. abzugeben **Quersstr. 3, 3 r.**
 Heizb. **Part.-Zimmer, Hth., 3. 1. Dezbr.** zu verm. **Bleichstr. 12, P.** 20624
 Ein leeres **Zimmer** zu vermieten **Bleichstraße 15 a.** 20688
 Leeres **Zimmer** abzugeben **Nerostraße 39.** 20467
Bleichstraße 25 ist eine heizbare **Mansarde** an eine einzelne Person zu vermieten. 19821
Faulbrunnenstraße 10 eine sch. gr. **Mansarde** auf 1. Dez. 3. verm. 20844
Geisbergstraße 16 **Mansarde** (heizbar) auf gleich zu vermieten. 20721
Nerostraße 28 ist eine **Mansarde** an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 20906
Nerostraße 34 zwei heizbare **Mansarden** per 1. Nov. zu verm. 19165
Platterstraße 12 ein **Mansard-Zimmer** zu vermieten. 16808
St. Schwalbacherstraße 3 eine schöne heizbare **Mansarde** auf 1. December zu vermieten. 20737
 Zwei schöne **Mansardzimmer** zu vermieten **Taunusstraße 38.** 20439
Mansarde, groß u. hell, 3. verm. **Dosheimerstraße 32, 3 r.** 19615
 Eine große heizbare **Mansarde** an eine einzelne Person zu vermieten. **Frankenstraße 15.** 20726

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große **Remise und Stallungen** zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020
Stallungen und Remisen zu vermieten **Theaterplatz 1.** 20222
Emserstr. 19 gr. **Kellerräume** (Thorfahrt, Schrotgang) zu v. 20570
Weinfelder zu vermieten **Reichardsstraße 21.** 20376
 Ein großer **Weinfelder, circa 25 Stück** haltend, sofort zu vermieten. **Schwalbacherstraße 39.** 17560
 Große **Kellereien** mit **Comptoir und Werkstätte** sofort zu vermieten. **Schwalbacherstraße 43.** 17558

In bester Lage ein **Weinfelder** auf gleich oder später zu vermieten, event. kann **Wohnung** von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11978

Fremden-Pension

Villa Irene (Pension),

Frankfurterstraße 10 (früher **Rheinstraße 7**).
 Für Ausländer beste Gelegenheit ein Deutsch zu lernen. 19670

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11.

3 Min. vom Kurhaus.

Möblirte Zimmer mit Pension.

Küder im Hause. 18179

Pension Kettler, Leberberg 3. 20025

Frei geworden 1 **Salon** (Südlite) mit 1-2 **Schlafzimmer, Part.**

Fremden-Pension

Hotel Deutsches Reich,

Rheinbahnstraße 5.

Zimmer mit Pension billigt. 20082

Pension unter günstigen Bedingungen

in seinem Hause bei kinderlosem jungem Ehepaar findet eine Engländerin, welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenheit in ihrer Muttersprache zu geben und dagegen sich in der deutschen Conversation ausbilden will. Näh. unter Nr. 95 an den Tagbl.-Verlag. 20897

Ein älterer oder leibender Herr findet freundliche Aufnahme in gebildeter kleiner Familie (schöne Wohnung, aufmerksame Bedienung). Näh. im Tagbl.-Verlag. 20423

20005
21045
19083
Derrn
17692
immer
20198
20903
erthen
20549
immer
19208
20848
19090
nftigen
20669
e Jahr
7682
3 3 r.
20624
20688
20467
Berjan
19823
20844
20721
if gleich
20906
19165
18606
ecember
20737
20439
19615
miefhen.
20726

r.
miefhen
17020
20282
20570
20576
miefhen
17560
miefhen
17536

er zu
u ge
1973

10670

9

18179
20025
Part.

20082

glen
gländerin,
terfprache
den mil.
20897
Aufnahme
interkame
20423



No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Zölling.
(35. Fortsetzung.)

3. Beilage: **Ich schreibe einen Roman.** Plauderei von
Anna Hill.

Nachrichten-Beilage: **Die Koch'sche Heil-Methode.**
Der Congo als Strafcolonie.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Der Gemeinderath** hielt gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell eine geheime Sitzung ab, in welcher die soeben dem Provinzial-Landtag zu Kassel zur Vorberatung vorliegende Städteordnung einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde, deren Resultat aber vorerst noch als geheim zu betrachten ist. — Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell hat sich gestern Nachmittag wieder zur Theilnahme an den Verhandlungen des Provinzial-Landtages nach Kassel begeben.

— **Schwurgericht.** Für die vierte zur Verhandlung kommende Anklage gegen Schwarz und Pabst von Oberfelders wegen Landfriedensbruch sind zwei Tage, Donnerstag und Freitag, vorgesehen, so daß die weitere vor das Schwurgericht verwiesene Anklage gegen die Dienstmagd Marie Lill von Rüdesheim wegen Kindesmord am Samstag, den 15. November, zur Verhandlung kommt; die Vertheidigung derselben führt Herr Rechtsanwalt Guttman. — Auf sein Ansuchen ist Herr Oberlieutenant a. D. Carl von Holbach hier von dem Geschworenendienst entbunden worden.

— **Vortrag.** Heute Abend um 8 Uhr pünktlich findet in der „Kaiser-Halle“ der zweite Vortrag des Herrn Prediger Carl Voigt aus Offenbach a. M. statt. Thema: „Der Glaube an die Auferstehung Jesu und die Schicksale seiner Anhänger zu Palästina.“

— **Neues Bankhaus.** Unter der Firma Berliner Bank-Commandite Lachner & Co. ist hier, Große Burgstraße 1, unter Theilnahme des Bankhauses Abel & Co. in Berlin ein Bank-Commissions-Geschäft errichtet worden.

— **Vom hiesigen „Thierschutz-Verein“** erhalten wir folgende Zuschrift: Vor einiger Zeit erschien unter den „Stimmen aus dem Publikum“ im „Wiesbadener Tagblatt“ ein Artikel, der den Bestrebungen des Vereins bezüglich der Verbesserung unserer Schlachtmethode zwar alle Anerkennung zu Theil werden ließ, aber auf eine energischere Handhabung der Aufsicht über die Metzgergesellen und -Jehrlinge aufmerksam machen zu müssen glaubte, um Greuelthaten zu vermeiden, wie diese in den Schlachthäusern an der Tagesordnung sind. In diesen Greueln, deren Augenzeuge er war und infolge deren Schilderung eine nur zu begreifliche Aufregung im Publikum entstand, rechnet der Verfasser (nebenbei bemerkt „Nachmann“ D. N.): das Unterlassen des betäubenden Gehirnslages beim Kleinvieh, das reihenweise Aufhängen der Körper an den Hinterbeinen und (es ist kaum auszusprechen) das Hineinwerfen noch lebender Schweine in siedendes heißes Wasser. Gegen das Erste kämpfen sämtliche Thierschutz-Vereine Deutschlands, wie dies in dem vorhergegangenen Referat weiter ausgeführt worden war, mit aller Kraft, um wie für viele andere Uebelstände, welche Jahrtausende alter Schandbrand belassen, die öffentliche Meinung anzuregen, sie zu belehren, die Widerstände zu brechen und, alle Verhältnisse möglichst berücksichtigend, endlich schärfere gesetzliche Bestimmungen darüber herbeizuführen. Gegen andere Greuel, welche bei mangelhafter Aufsicht nicht ausgeschlossen und bei der Vergewaltigung roher Menschen, wenn sie wie in den Schlachthäusern „unter sich“ befindlich leider immer möglich sind, muß natürlich mit aller Energie eingeschritten werden. In unserm der nächsten Kontrolle unterworfenen Schlachtbetrieb darf man an dieser Aufsicht keinen Zweifel hegen. Schon vor über 3 Jahren wurden von dem Verein bei der Schlachthausverwaltung die nöthigen Schritte gethan, um auch seinen Bestrebungen Geltung zu verschaffen. Unterm 1. September 1887 erließen eine Reihe Wünsche ziemlich entsprechende städtische Verfügung, welche in den Händen

der Schlachthausbeamten und der Metzgermeister befindlich und, wie dem Verein häufig berichtet wurde, seit jener Zeit streng befolgt worden ist. Es bleibt aber bezüglich jenes Artikels noch zu erwähnen, daß Bewegungen, welche nach dem Tode eines Thieres zuweilen an den Extremitäten sichtbar werden, von Laien für bewußtes Leben und deshalb weitere Prozeduren des Schlachtens für unerhörte Thierquälereien gehalten werden. Es sind aber diese krampfhaften Zuckungen nur sogenannte Reflexbewegungen; ihr Ursprung liegt im Rückenmark, nicht in dem schon bewußtlosen Gehirn, welches jede Schmerzempfindung durch Betäubung und durch völlige Ausblutung verloren hat. Diese Bewegungen werden durch größere Reize, wozu besonders heißes Wasser zu rechnen ist, ganz erheblich vermehrt. Schließlich kann der Verein nicht mahnen, mit besonderer Befriedigung das Interesse zu begreifen, welches sich in dieser Frage so lebhaft geltend macht. Möge man dasselbe nicht erkalten und wieder in Schlummer wiegen lassen. In der Frage des Thierschutzes bleibt noch unendlich viel zu thun, was zur höheren Gesittung unseres Geschlechtes ganz wesentlich beitragen wird. Gegen Gewohnheit und Unverstand, gegen Vorurtheil und Aberglaube, gegen Rohheit und Eigennutz, vor Allem aber gegen die träge Gleichgültigkeit gerade der oberen Gesellschaftsklassen gilt es zu kämpfen und einer tieferen Auffassung in dem Verhältnis des Menschen zur Thierwelt Boden zu verschaffen. Wenn in heutiger Zeit die von Niemand angezeigten Menschenrechte eine so scharfe Betonung erfahren, so ist es nur gerecht und des Menschen würdig, auch seiner Pflichten eingedenk zu sein.

□ **Ein edler Wohltäter** hat, wie schon aus dem letzten Gemeinderaths-Bericht ersichtlich, unserem Stadtvorstande 1000 Mk. übergeben, mit der Bestimmung, armen Kindern davon eine rechte Weihnachtsfreude zu bereiten. Ein solch edles Thun verdient die größte Anerkennung und den wärmsten Dank und ist es denn auch sehr zu wünschen, daß jene Gaben solchen Kindern zu Theil werden, die in der That arm und hilfsbedürftig sind. Noth und Elend macht sich am meisten in der jetzigen Zeit bemerkbar und man kann gerade in diesen trübsaligen Tagen manche Kinder gehalt zur Schule laufen sehen ohne Kopfbedeckung und nur in die notdürftigste Kleidung gehüllt. Und solch ein armes Kind erfreut sich sehr oft seines Wohltäters aus dem Grunde, weil es sich schämt zu betteln; während wiederum Andere von allen Seiten Unterstützung finden, denn sie laufen den Leuten das Haus ein und man kann sich ihrer nur erwehren; wenn man ihnen Almosen zu Theil werden läßt. Unser Stadtvorstand aber wird schon Sorge tragen, daß obengenannte Gabe zur richtigen Anwendung kommt und vielleicht giebt es auch unter unserer Lehrerschaft solche Herren, die dieses oder jenes Kind der Armenfürsorge empfehlen können.

× **Bauthätigkeit.** Unsere Bau-Unternehmer heilen sich, ihre Neubauten vor Eintritt des Winters noch unter Dach zu bringen. Das Sanatorium an der Victoriastraße macht jetzt rasche Fortschritte und wird bald das schützende Dach erhalten. Im April d. J. soll das Hotel und im Juli d. J. das Badhaus eröffnet werden. Von größeren im Bau begriffenen Neubauten erwähnen wir die drei statischen Gebäude am Mauritiusplatz, nach Plänen des Herrn Architekten Lang. In wenigen Wochen werden auch diese großartigen Gebäude, deren Läden bereits vergeben sind, unter Dach sein. Eine Villa an der Dieblicher Chaussee, ebenfalls nach einem Plan des Herrn Lang, kommt auch in etwa 14 Tagen unter Dach. Es würde zu weit führen, wollten wir alle die äußerlich fertigen neuen Häuser in den verschiedenen Straßen hier verzeichnen. So viel jetzt schon bekannt, wird im nächsten Jahre die Bauthätigkeit eine noch größere, wie im laufenden Jahre sein. Durch das Abreißen verschiedener Häuser in der Luisen- und Friedrichstraße, das „Hotel zum Bären“ u. erhalten arme Leute in der Winterzeit Verdienst. Das Christmann'sche Haus ist jetzt vollständig abgeleert und mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen worden.

— **Die Abänderung des Krankenkassengesetzes,** welche den demnächst zusammentretenden Reichstag beschäftigen wird, hat nicht in allen Theilen den Beifall der freien Hilfskassen gefunden und deshalb dem Vorstande des Verbandes der freien Hilfskassen Deutschlands Veranlassung gegeben, die Meinungen hierüber sowohl der dem Verbands angehörigen, als der demselben noch fernstehenden Kassenvereine zu hören und demnächst eine Delegirten-Versammlung nach Berlin einzuberufen, welche der zuständigen Reichstags-Kommission die Wünsche der freien Hilfskassen übermitteln soll. Auf Anregung des Vorsitzenden des Bundes Offenbach-Panzen, Herrn Gsch von

Offenbach a. M., hatten sich am Sonntag Vormittag die Vertreter der meisten hiesigen freien Völkchen in dem Locale „Zur Stadt Frankfurt“ versammelt (von den geladenen Vereinen der benachbarten Orte war nur ein Verein von Biedrich vertreten), um zu der vorgeschlagenen Abänderung Stellung zu nehmen. Nachdem Herr Göb über den Berathungsgegenstand eingehend referirt hatte und derselbe einer eingehenden Besprechung unterzogen war, beschloßen die versammelten Vertreter, zunächst ihren Vereinen Bericht zu erstatten und in einer am nächsten Sonntag stattfindenden Versammlung für die Vereine von Wiesbaden und Umgebung einen Delegirten zu dem Berliner Congresse zu wählen und denselben mit den entsprechenden Anweisungen zu versehen.

-o- Die hiesigen Buchbinder-Gehilfen haben in einer am verfloßenen Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Locale des Herrn Eller, Schwalbacherstraße 3, stattgefunden gut besuchten Versammlung beschloßen, einen „Nachverein“ zu gründen. Es wurde eine Commission gewählt, welche Statuten auszuarbeiten und einer am nächsten Samstag Abend stattfindenden konsultirenden Versammlung vorlegen wird.

× **Billiger Brand.** Die Direction des Gas- und Wasserwerkes hat den Preis der aus der städtischen Gasfabrik zu beziehenden Gases erfreulicher Weise ermäßigt. Auch ist die dankenswerthe Einrichtung getroffen worden, daß die bestellten Gases auf Wunsch in Säcken auf die Lagerplätze in den Wohnungen der Besteller gebracht werden.

er. **Gegen kalte Füße** (siehe Nr. 262 des „Wiesbadener Tagblatt“) giebt es noch ein viel einfacheres, aber noch nicht allgemein bekanntes Mittel aus der Zimmergymnastik. Wer am Schreibtische steht, oder sonst irgend welche stehende Beschäftigung hat und kalte Füße bekommt, der mache nur ein fünfzehn bis zwanzigmaliges kräftiges Fußwippen, das heißt, er stelle sich auf die Fersen und bewege die Fersen auf und ab. Noch wirksamer zeigt sich bei stehender Beschäftigung ein etwa zwanzigmaliges, langsame kräftiges Vorwärtstreten und Rückwärtstreten der Füße, indem man dieselben gleichzeitig vom Boden aufhebt und ihnen während der Hebung den Unterfußpunkt nimmt. Dieses Mittel führt von innen heraus, indem der Blutumlauf dadurch gefördert und die ohnehin schwachen Blutgefäße der Füße gekräftigt werden. Mit eingeübter Kräftigung aber ist das Uebel an sich für immer gehoben.

-o- **Ein Lebensmüder.** Am Sonntag Abend versuchte ein hiesiger Gärtner in seiner Wohnung seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Dieses Vorhaben wurde jedoch bemerkt und der Lebensmüde so rechtzeitig von dem würgenden Stricke befreit, daß er bald seine Besinnung wieder erlangte.

-o- **Unfall.** Gestern gegen Mittag ist der 85 Jahre alte Dachdeckermeister Jacob Rau, Dohnerstraße 18 hier wohnhaft, von dem Dache eines Hauses auf der „Schönen Aussicht“ abgestürzt und hat namentlich so erhebliche Kopfverletzungen erlitten, daß er gestern Nachmittag noch im städtischen Krankenhaus, wohin man ihn alsbald verbracht hatte, bewußlos darniederlag.

= **kleine Notizen.** Die Uhr auf der Elementarschule am Schulberg steht seit mehreren Tagen stille, weil das Werk herausgenommen worden ist, um zum Anschluß an die elektrische städtische Normaluhr vorbereitet zu werden. — Gestern sind die Fohrten auf der Nerobergbahn eingestellt worden.

= **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Wade-Blatt“ 114 Personen.

Vereins-Nachrichten.

* **Freunden der Kirchenmusik** die Mittheilung, daß der „Evangelische Kirchengesangsverein“ sein Concert am 28. November zur Feier des Todestages giebt. Zur Ausführung gelangt u. A. das Passions-Oratorium von F. Schütz.

* **Der Vorstand der Gesellschaft „Saxonia“** theilt uns unter Bezugnahme auf eine kürzliche Notiz an dieser Stelle mit, daß den Mitgliedern und Gästen von einer solennen Feier bei Gelegenheit des Festes in Biedrich nichts bekannt sei; es habe lediglich ein kleiner Wortwechsel stattgefunden und die Betreffenden seien von dem Vorstehenden sofort des Saales verwiesen worden.

¶ **Aus dem mittleren Rheingau.** 9. Nov. Die Weinlese ist jetzt in vollem Gange, denn auch die größeren Gutsbesitzer haben größtentheils angefangen. Sonst ist die Traubenlese eine Freudenzeit, auf die sich Alt und Jung schon lange freut. In den ersten Tagen der heurigen Lese wurde das Vergnügen an ihr buchstäblich zu Wasser, weil der Himmel Regen und immer wieder Regen sandte. Dem ist nun nicht mehr so, denn das Wetter hat sich aufgehellt und verstieg sich heute sogar zu sommerlichem Sonnenschein. Hoffentlich hält das Lebewetter wie es eben ist bis zu Ende des Herbstes an, damit man wieder fröhliche Gesichter sieht und muntere Lieder erschallen hört. Der Leseverlauf ist ein unterschiedlicher. Wo der Frost am Ende des October das Laub des Weinstocks und die Stiele der Trauben verschont hat, hängen die Trauben noch fest am Stod; hier geht die Lese rasch von staten. Dasselbe ist auch da der Fall, wo der Säuerwurm sich nicht hat eingefunden. Wo aber der Frost die Traubenstiele zerstört und die Trauben durch den Wind auf die Erde geworfen worden sind, oder wo der Säuerwurm gehaust hat, da nimmt das Auslesen der abgefallenen und das Auslesen (Ausspülen) der dünnen Beeren viel Zeit und Geduld in Anspruch. Auch das Leseergebnis ist recht verschieden; in dieser Hinsicht ist der Herbst recht reichlich, d. h. der Ertrag ist ein gar verschiedenartiger. Der eine Weinberg erbringt fast einen vollen Herbst, der andere kaum einen halben und der dritte sogar nur einen Viertelherbst. Ursache dieser auffallenden Erscheinung ist einestheils das ungünstige Wittern, andertheils aber auch der Säuerwurm, der in einzelnen Bezirken bis zur Hälfte

des Anhangs vernichtet hat. Im Allgemeinen wird übrigens mehr Wein geerntet, als erwartet worden ist. Den reichlichsten Ertrag liefern die Dörrertrichter, denn sie sind voll behangen und haben dabei faule und sehr brühhige Beeren; auf 30 Meter-Ruthen hat ein Gutsbesitzer $\frac{1}{4}$ Stüd Most geerntet. Auch der Riesling geht eben in Fülle über und giebt vielen Most. Der Qualität nach giebt der Heurige einen recht brauchbaren Handelsartikel ab. Das Mostgewicht schwankt zwischen 70 und 90° nach Döhrle. Mostverkäufe haben noch nicht stattgefunden, weshalb ein Preis dafür nicht angegeben werden kann. Traubenverkäufe dagegen sind vereinzelt vorgekommen und zwar das Pfund zu 18 Pfennig, was, wenn man 35 Centner Trauben auf das Stüd rechnet, für dasselbe einen Preis von 530 M. ausmacht. Einem unbestimmten Gerichte zufolge sollen auch 22 Pfennig für ein Pfund Trauben bezahlt worden sein. Diese Preise sind auffallend niedrig.

-r- **Von der hohen Fanzel.** 6. Nov. Die in der letzten und vorletzten Woche in den Wäldern der hiesigen Gegend abgehaltenen Jagden hatten nur ein geringes Ergebnis, was wohl seine Ursache vorwiegend in der ungünstigen Witterung hatte, bei welcher die Jagden abgehalten wurden.

¶ **Kainstein.** 9. Nov. Im Laufe des diesjährigen Sommers wurden bei einer größeren Anzahl junger Obstbäume, welche die hiesige Gemeinde hatte pflanzen lassen, die Kronen abgebrochen oder doch durch das Abreißen einzelner Äste sehr beschädigt. Eine nähere Untersuchung ergab, daß dies Zerstörungswerk von einigen Hirschen, welche aus dem nahen Walde ausdrachen, vollbracht wurde. Dieselben suchten nämlich die jungen Kronenäste herabzuholen und brachen durch den hierbei ausgeübten plötzlichen Ruck die Stämme ab. Auf diese Weise wurden nicht weniger denn 90 Bäumchen so beschädigt, daß sie durch andere ersetzt werden müssen. Es soll nunmehr das beplante Terrain mit einer dauerhaften Umzäunung versehen werden.

-r- **Vom oberen Schwarzbach.** 8. Nov. Wohl selten sind die Gartengewächse allgemein so gut erhalten, wie in diesem Jahre. Das Weißkraut, welches in Wiesbaden mit 4—6 Pfg. pro Stüd bezahlt wird, wird hier vielfach dem Mindeste verkauft. Dasselbe geschieht mit den gelben Rüben und anderen Erzeugnissen des Gartens. Der Landmann sieht so getrost dem kommenden Winter entgegen, denn er hat reichlich Vorräthe in Küche, Keller und Speicher. — Die diesjährige junge Kornsaat steht nicht schön. Das Korn, welches in der hiesigen Gegend Ende September und Anfangs October geerntet wird, ist zwar schnell aufgegangen, hat aber infolge der trockenen Witterung im Nachsommer und im Herbst nur wenige junge Ernte gebracht, es sieht zu dünn. Unsere Landknechte sagen: „Das Korn hat nicht gepflanzt, es bildet keinen Pelz.“ Wenn die junge Saat im nächsten Frühjahr noch viel ungünstiges Wetter bekommt, dürfte die nächstjährige Kornerte keine gute werden.

= **Nachrichten.** 9. Nov. Bei den in voriger Woche in den Gemartungen Nächsten, Bug und Delsberg abgehaltenen Treibjagden der Herren v. Mosch und v. Reum sind erlegt worden: 44 Stüd Rehwild, 204 Hasen, 4 Füchse, 1 Wildkatze, 2 Schneepferdchen und 2 Haselhühner. Auf der Bogler Jagd, den Herren Landrath Bate und Oberförster Selge gehörig, wurden 9 Bode, 8 Hasen, 23 Hasen, 5 Füchse, 1 Schneepferdchen, 4 Haselhühner geschossen. Diese sehr ergiebige Wald- und Feldjagd geht nachdes Jahr in die Hände des Herrn Buth in Biedrich über. — Nächsten Mittwoch, den 12. d. M., findet hier großer Kram- und Viehmarkt statt.

* **Limburg.** 9. Nov. Einer eigenartigen Schwinderei sind hier verchiedene Leute zum Opfer gefallen. Unter dem Vorgeben, hier eine Cigarrenfabrik zu gründen, hielt sich hier, wie der „Simb. Anz.“ berichtet, etwa 14 Tage lang ein junger Mann auf, besichtigte Säulen, welche zur Anlage der Fabrik geeignet seien und wußte durch sein gewandtes, sicheres Auftreten sich in das Vertrauen vieler einzuschmeicheln. Einen Laden für ein Detailgeschäft hatte derselbe bereits gemietet und seine Firma anmalen lassen. Jetzt ist der Herr verduftet und die Schwärmer mögen sich mit dem Betrugsein trösten, einem raffinierten Schwindler in die Finger gefallen zu sein, welcher auch mit Erfolg in jeder Großstadt hätte debütiren können.

* **Sadamar.** 10. Nov. Der Pferdehändler Böwenstein von hier hat sich seit dem 29. v. M. von hier entfernt. Derselbe genöß bei der Pferdebesitzern hier und in der Umgegend großes Vertrauen, denn die übergeben ihm ihre Fohlen ohne Geld, welche Löwenstein auf den Märkten verkaufte und den Erlös, abzüglich seiner Provision, stets ablieferte. Bei einer größeren Anzahl Fohlen besuchte Böwenstein noch die letzten bayerischen Märkte, scharte aber mit dem ersten Gelde nicht mehr zu seiner Familie zurück, sondern trat, wie es heißt, eine überseeische Reise an. Die unter schlagene Summe soll 12—15,000 M. betragen. (Z. A.)

○ **Gösch a. M.** 8. Nov. Zahlreiche Leidtragende aus Stadt und Land begleiteten gestern Nachmittag die Leiche des infolge eines Herzschlages plötzlich verchiedenen Herrn Amtsgerichtsraths von Haxen zu seiner letzten Ruhestätte auf dem hiesigen Friedhofe. Der Verewigte war noch bis am Dienstag Abend in seinem Bureau thätig, am Mittwoch früh fühlte er sich unwohl und trotz der in Anspruch genommenen ärztlichen Hilfe war er Mittags bereits eine Leiche. Seit dem Jahre 1867 war der Verstorbenen bei dem hiesigen Amtsgerichte als Richter thätig und ganz mit Recht den Ruf eines pflichttreuen, überaus fleißigen Beamten. Accessit war er, wie sich wohl noch Viele dort erinnern werden, auch ein sehr beliebter Mann. — Die hiesige Gasbeleuchtungs-Gesellschaft beschloß in ihrer General-Versammlung vom 6. d. M. die Vertheilung von zusammen 8 vGt. Dividende. Die Herrn G. A. Diehl und H. A. Jörg dahier wurden in den Aufsichtsrath gewählt. Nach dem Geschäftsbericht hat der Gasverbrauch im letzten Jahr um 30 vGt. zugenommen, die Zahl der Gasmotoren stieg von 16 auf mit 40 Pferdekräften, die Zahl der städtischen Laternen von 88 auf 108 Stüd. Für die Gasbeleuchtung zahlte die Stadt rund 9000 M.

nächstgrößter Consumant war die Brauerische Fabrik, die neben ihrer elektrischen Beleuchtung noch für ca. 6000 M. Gas bezog. Die hiesigen Farbwerke produzierten seit mehreren Jahren ihren Gasbedarf selbst. — Infolge der wieder auftretenden Influenza, namentlich in Süd-Böhmen, sind die Bestellungen und Verbindungen von Antipyrin seitens unserer Farbwerke, welche bekanntlich das Monopol auf die Bereitung dieses Heilmittels besitzen, wieder in größeren Quantitäten im Gange.

*** Personal-Nachrichten.** Dem Amtsgerichtsrath Feiner in Hochheim ist die nachgeordnete Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Die materialistische Weltanschauung.

Mit diesem Thema eröffnete am vergangenen Samstag Abend Herr Professor Dr. Sasse aus Bonn einen Cyclus von sechs Vorträgen, welche zum Besten des hiesigen „Wädchenheims“ von verschiedenen namhaften Rednern im „Evangelischen Vereinshaus“ an der Platterstraße gehalten werden sollen. Der erste Vortrag und ganz besonders der gute Ruf, in welchem der Vortragende steht, der viele Jahre lang erster Professor und Director des theologischen Seminars zu Verborn war und als solcher großen Einfluss auf das gesamte religiös-protestantische Leben in unserem Bezirk ausübte, mögen die Veranlassung gegeben haben, daß der große Saal des Vereinshauses bis auf den letzten Platz gefüllt war. Wenn wir unseren Lesern im Nachfolgenden einige Hauptgedanken aus dem inhaltreichen Vortrag mittheilen, so geschieht es mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß dieselben nur als ein flüchtiger Auszug anzusehen sind.

— Die Freiheit des Gedankens und der wissenschaftlichen Forschung, welche das Mittelalter nicht kannte und die durch die Inquisition zurückgehalten wurde, ist das kostbare Gut, das der gewaltige Glaubens- und Geisteshebel Luther der Welt zurückgegeben hat. Diese Freiheit verlangte er bekanntlich für das Evangelium. Seine Forderung konnte bald Anderen nicht verweigert werden. Schon das 16. Jahrhundert zeitigte eine Anzahl von Gelehrten, welche den Inhalt des dritten Artikels, die Lehre vom Geist und der Wiedergeburt anfochten, während der erste und zweite Artikel von diesem Schicksal bis zum Ende des 17. Jahrhunderts verschont blieben, so daß noch der englische Gelehrte und Freidenker Locke den Satz aussprach, Atheismus solle man in keinem Staate dulden. Allmählich aber suchte man die Gottheit des Sohnes anzugreifen und ihn nur für den besten Menschen, den größten Weisen und Gelehrten zu halten. Was das 18. Jahrhundert unangestrichen ließ — den Inhalt des ersten Glaubensartikels — das stellte das Neunzehnte in Frage und in den Streit der wissenschaftlichen Disziplin. Diese Erkenntnis muß für jeden Freund der Wahrheit und des Volkes betrübend wirken.

Während schon der heidnische Gelehrte Anaxagoras den Satz aufstellte: „Ein Denken muß die Welt gebildet haben“, ein Prinzip, das auch Kant, Hegel, Schelling als Grundlage zu ihren philosophischen Systemen diente, gründete sich die moderne Naturwissenschaft auf die Lehre von den Atomen, als deren Vater der griechische Gelehrte Demokritos anzusehen ist. Zwar waren die ersten Größen dieser Wissenschaft wie Alexander von Humboldt, Helmholtz und Andere viel zu verständlich, als daß sie ihre Forschungen und Systeme auf solch schwankende Unterlage stellten. Großen zweiten Ranges jedoch gingen von ihr aus und das Bestagenerthe bei ihrem Treiben ist das, daß in den letzten zwanzig Jahren dem sogenannten vierten Stand ihre Lehren, welche die Gebildeten nur wenig beachteten, nahe gebracht wurden und gerade hier verderblich wirkten. Die Naturforschung hat als tatsächliche Wissenschaft das Bestreben, alles, was sichtbar und räumlich ist, die Menschen, die Pflanzen- und Thierwelt zu durchforschen, zu erkennen und zu ergründen. Damit hat sie freilich Recht, aber nur bis zu dem Punkte, an dem die Hypothese an Stelle der tatsächlichen Forschung tritt. Statt des kategorischen „So ist's“ tritt das unbestimmte „Es könnte sein“ auf, und die Wissenschaft wird zur Vermuthung. Der Uebergang nun, diese Vermuthung auf alle Dinge zu übertragen, ist ebenso unwahr, als schädlich und gefährlich. Schon der Begriff Atom steht auf schwankender Unterlage. Ein Atom soll ein kleinstes, untheilbares Körperchen sein. Ist aber dieses Körperchen inhaltlich, also etwas wirklich Vorhandenes, so ist es auch theilbar und demnach kein Atom. Liebig behilft sich mit dem Ausweg: „Ein Atom ist ein Körperchen, das wir mit unseren Mitteln nicht mehr theilen können.“ Nach den Lehren des Materialismus haben sich die Atome in Bewegung gesetzt und durch Abwerfung oder durch Verbindung neue Körper gebildet, bis durch die Wiederholung dieses Processes die Welt so geworden ist, wie sie heute vor uns steht. Diese Hypothese flukt aber sofort in sich zusammen, wenn der Unbefangene nach der bewegendsten Kraft fragt. Buchner meint, die Bewegung habe ewig stattgefunden; er vergißt aber, daß er mit dem Begriff Ewigkeit das Gebiet seiner Wissenschaft bereits verlassen hat. Ebenso hinsichtlich seiner Annahme, die Atome in ihrer Bewegung hätten in unbewußtem Spiel die Welt gebildet. Bei der wunderbaren Zweckmäßigkeit eines jeden Organismus muß diese letzte Behauptung auf den vernünftigen Menschen unangenehm den Eindruck machen, als wenn man sagen wollte, Goethes Faust sei entstanden, indem ein Buchdrucker einige Zeilen mit Lettern ganz zufällig durcheinander geworfen und dadurch das literarische Meisterwerk geschaffen habe.

Nach demselben tritt uns der wahre Gehalt der Atomtheorie entgegen, wenn wir den Menschen als geistiges Wesen betrachten, das mit Selbstbewußtsein begabt ist, welches sich aus keinem chemischen oder organischen Proceß herleiten läßt. Betrachten wir kurz den Vorgang des Hörens. Die Schallwellen sind Luftbewegungen, die sich dem Gehörnerve mittheilen und von diesem zum Gehirn geleitet werden. Damit hört der physikalische Vorgang auf; wie aber kommt es, daß wir die Schallwirkung empfinden, daß wir uns selbst und das, was uns umgibt, fühlen? Ferner: Alles Materielle erzieht sich; in etwa zehn Jahren haben wir vielleicht kein einziges Atom mehr von denen, welche heute unseren Körper bilden und doch

bleiben wir dieselben; unser Geistes ist dauernd. Es ist, wie Schiller sagt: „Ob Alles im stetigen Wechsel steht, es harret im Wechsel der bleibende Geist.“ Dieses Geisteswesen steht hoch über dem Horizonte der Naturforschung; es bildet die Grundlage des Wahren, Schönen und Guten, das die Herzen beherrschen soll und dem Leben seinen wahren Werth verleiht. Diesen ewigen Geist, der die Wahrheit und die Liebe selber ist, nennen wir Gott; gegen dieses Fundament muß die Atomtheorie des Materialismus schäferhaft, thöricht genannt werden und die Schrift behält Recht, wenn sie von Bestrebungen, die darauf hinausgehen, den Menschen zum raffiniertesten Thier zu machen, sagt: „Die Thoren sprechen in ihrem Verzen: es ist kein Gott; sie taugen nichts und sind ein Greuel in ihrem Wesen.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Mittelrheinisches Musikfest.** Der Umstand, daß der hiesige „Männergesang-Verein“ aus Anlaß der Feier seines fünfzigjährigen Stiftungsfestes beschlossen hat, im nächsten Jahre eine große Concerthalle zu bauen, hat dem „Gäcilien-Verein“ den Gedanken nahe gelegt, unter Benützung dieser Halle eine große musikalische Aufführung zu veranstalten und zu diesem Zwecke ein Mittelrheinisches Musikfest hier abzuhalten. Da sich jedoch dieser Plan nur verwirklichen läßt, wenn demselben allseitig rege Theilnahme und Unterstützung entgegengebracht wird, so wird beabsichtigt, zunächst ein größeres Comité zu bilden und diesem die Beschlußfassung und Leitung zu überlassen. Der Vorstand des „Gäcilien-Vereins“ hat deshalb zu einer Besprechung hierüber auf Mittwoch, den 12. November 1890, Abends 8 1/2 Uhr, in das hiesige Civilcasino (Friedrichstraße) eine Anzahl heißer Einwohner eingeladen, von denen ein Interesse an dem Vorhaben vorausgesetzt wird.

* **Spiel-Einwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 11. Nov.: „Der schwarze Domino.“ Mittwoch, den 12.: „Wallensteins Lager.“ Hierauf: „Die Piccolomini.“ Donnerstag, den 13.: „Die Fürstin von Asten.“ „Lorelei.“ Freitag, den 14.: „Wallensteins Tod.“ Samstag, den 15.: „Das Vaterland.“ Sonntag, den 16., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der arme Jonathan.“ Abends 7 Uhr: „Der Troubadour.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 11. Nov.: „Der tolle Lump.“ Vorher: „Ramas Augen.“ Mittwoch, den 12.: „Die schöne Helena.“ Donnerstag, den 13.: „Der selige Lump.“ Hierauf: „Durch den Mannhimer Verein.“ Samstag, den 15.: Zum ersten Male: „Das verlorene Paradies.“ Schauspiel in 3 Acten von L. Fuld. Sonntag, den 16.: Zum ersten Male wiederholt: „Das verlorene Paradies.“ Montag, den 17.: „Der selige Lump.“ Vorher: „Einer muß heirathen.“

— **Frankfurter Stadttheater.** Die Theaterbesucher in Wiesbaden, welche das Frankfurter Opernhaus zu frequentiren pflegen, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt der letzte Wagonzug von Frankfurt nach Wiesbaden erst um 10 Uhr 40 Minuten in Frankfurt abgelaufen wird, wodurch die Besucher der Frankfurter Theater in Ruhe jeder Vorstellung bis zu Ende betheiligen können.

* **Schauspiel.** In Königsberg wurde Augengrunders „Viertes Gebot“ trotz des für dortige Verhältnisse fremden Stoffes am Stadttheater mit großem Beifall gegeben. — Die merkwürdig lebhafteste Bewegung, welche nun schon seit Jahren den Eifer für die Lutherfestspiele wach erhält, hat allmählich unter den Katholiken den Wunsch nachgerufen, durch ähnliche Mittel das Interesse des Volkes festzuhalten. Wie die „Saale-Z.“ hört, ist gegenwärtig ein katholischer Geistlicher, welcher, was die wissenschaftlichen Anordnungen und Einrichtungen betrifft, von dem sachverständigen Rathe eines Bühnenpraktikers unterstützt wird, mit der Ausarbeitung einer für das katholische Volk Deutschlands berechneten dramatischen Dichtung beschäftigt, die als „Bonifaciusspiel“ zunächst in Mainz und Fulda zur Aufführung gelangen soll.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Die „Münchener“ haben sich in New-York mit ganz ungewöhnlichem Glück eingeführt. Das „Amberg-Theater“ ist, wie ein Kabel-Telegramm meldet, für drei Wochen vollständig ausverkauft.

Die Koch'sche Heil-Methode.

Geheimrath Koch wird Mitte nächsten Monats in einer ärztlichen Versammlung über seine Heil-Methode der Tuberkulose Mittheilungen machen. Was über die Resultate der bisherigen Versuche bekannt wird, klingt sehr erfreulich.

Wie ein Berichterstatter der „M. N. N.“ von hervorragender Seite erzählt, setzen die maßgebenden Stellen in Kochs Tuberkulose-Heilung um so festeres Vertrauen, als Koch diese Versuche schon, wie jetzt erst bekannt wird, seit etwa sieben Jahren mit größter Ausdauer betreibt. Er hat ein Haus gemietet, worin 10,000 Kälber aufgestellt sind, um die eventuelle Impffähigkeit darzustellen. Ferner vernimmt der Betreffende, daß Schrötter in Wien bei Versuchen zur Heilung der Lungenentzündung mit einer Mäuseheute erfolgreiche Resultate erzielt haben will, worauf ferner er Kochs Priorität streitig macht. Berliner Kreise zeigen Zweifel in Schrötters Prioritätsstreit. — In der Charité zu Berlin werden für die Koch'schen Heilungsversuche 12 Deder'sche Baraken aufgestellt und ein besonderes Laboratorium eingerichtet. — Der „B. B. G.“ ist in der Lage, ohne Rückhalt die Versicherung abgeben zu können, daß die Wirksamkeit des Koch'schen Heilmittels auf Tuberkelbacillen

nunmehr auf das Bestimmteste festgestellt ist. Unter denjenigen Formen der tuberculösen Erkrankungen, welche der Kunst des Arztes am hartnäckigsten trotzen, nimmt der Lupus eine hervorragende Stellung ein. Es ist dieses eine mit mehr oder minder umfangreicher oder vollständiger Zerstörung der Gesichtshaut, der Nasenflügel oder der Lippen einhergehende, auf Tuberkulose beruhende Erkrankung der Haut, welche sehr oft zur Allgemein-Infektion des Körpers führte. Ihre Heilung wurde bis jetzt nur in der Weise bewirkt, daß der Zerfall der betroffenen Partien nicht mehr abgewartet wurde, sondern daß man alles inficirte Gewebe entweder mit Hilfe von Aesmitteln oder durch Ausschabung mit scharfen Instrumenten zerstörte, wenn man es nicht vorzog, die Glühzige in Anwendung zu ziehen. Es ist dabei selbstverständlich, daß infolge dieser Zerstörungen künftlicher Art nicht minder entstellende Narbenbildung eintrat, als wenn die Zerstörung durch die Krankheit selbst bedingt war; man hatte bei Anwendung der Aesmittel nur die Beruhigung, ein Fortschreiten des Processes zu verhindern. Der Verlauf der beregten Erkrankung erstreckte sich von circa sechs Wochen bis über Jahre. Es ist nun einem unserer berühmtesten Chirurgen gelungen, mit Hilfe des Koch'schen Mittels den unerhörten Erfolg einer Heilung in fünf Tagen herbeizuführen. Professor Koch behandelte, wie die „Alln. Volksztg.“ schreibt, bisher schon über 100 Schwindsüchtige mit Erfolg. Ein Theil der Patienten geht dabei der gewohnten Beschäftigung nach. Das Heilmittel erweist sich auch für die vorgeschrittenen Stadien noch wirksam; es bringt den Schwindsüchtigen-Process zum Stillstand, ohne freilich die zerstörten Lungentheile wieder herstellen zu können. Die Einspritzung des Heilmittels unter die Haut erfordert keine besondere technische Uebung. Professor Koch wird demnächst in einem Vortrag vor der medicinischen Gesellschaft die Heilmethode bekannt geben. In diesem Vortrag sind bereits zahlreiche Verzepte aus Deutschland und dem Ausland gemeldet, so daß die Versammlung einen neuen medicinischen Congress darstellen wird. Professor Koch will aus seiner Entdeckung keinen materiellen Nutzen ziehen. Das Heilmittel wird demnächst fabrikmäßig hergestellt und kann gegen Erstattung der bloßen Herstellungskosten bezogen werden.

Die ganze gebildete Welt verfolgt die epochenmachenden Untersuchungen des großen deutschen Gelehrten mit dem größten Interesse und überall in allen Tagesblättern und Zeitschriften, sowie in Gesprächen wird der Name Koch tausendfach genannt. Ein kurzer Ueberblick über den Lebensgang dieses Mannes dürfte daher Manchem willkommen sein. Robert Koch ist am 11. Dezember 1843 zu Klausthal geboren, studirte 1862 bis 1866 in Göttingen Medicin, wurde dann Assistent am allgemeinen Krankenhaus in Hamburg, ließ sich dann als Arzt in Langenhagen bei Hannover, bald darauf zu Nachwitz in der Provinz Posen nieder und wurde 1872 Hygienist in Wollstein im Kreise Pomm. Hier theilte er bacteriologische Untersuchungen über Wund-Infektion, Septicämie und Milzbrand an, welche 1880 seine Berufung als ordentliches Mitglied in das Reichsgesundheitsamt zur Folge hatten. Er gab sehr scharfsinnige Verbesserungen der mikroskopischen Technik und der Färbemethoden mikroskopischer Objecte an und gelangte mit diesen neuen Hilfsmitteln 1882 zur Entdeckung der Tubercelbacillen. Im Jahre 1883 zum Geheimen Regierungsrath ernannt, wurde er als Leiter der deutschen Cholera-Expedition nach Aegypten und Indien entsandt und entdeckte hier den Cholera-bacillus. Das Deutsche Reich ehrte diese Entdeckung mit einer Donation von 100,000 Mk. Nachdem Koch als Cholera-commissar auch nach Frankreich geschickt worden war, wurde er 1885 zum Professor an der Universität und zum Director des neu gegründeten hygienischen Instituts in Berlin ernannt.

Die „Times“ schließt eine Besprechung der Entdeckung Professor Kochs mit der allerdings ganz selbstverständlichen Bemerkung, daß, falls die Methode sich in der Prüfung bewähre, deren Entdecker einen Platz unter den größten Wohlthätern der Menschheit einnehmen und seinem Gedächtniß untergänglich Ruhm verliehen würde.

Der Congo als Strafcolonie.

Original-Correspondenz aus Antwerpen.

Während des internationalen Congresses in Antwerpen überreichte der bekannte Congo-Reisende Lieutenant Jerome Becker der Versammlung ein sorgfältig ausgearbeitetes Project, welches in ganz Belgien ein lebhaftes Interesse hervorgerufen hat und welches wegen der Möglichkeit einer analogen Anwendung in Deutschland auch dort eine besondere Beachtung verdient. Jenes Project zielt nämlich in dem Vorschlage, alle zu lebenslänglicher Haft verurtheilten Missethäter sowie alle unverbesserlichen Verbrecher einfach nach dem Congo zu transportieren und ihnen dort Gelegenheit zu verschaffen, sich als freie Colonisten niederzulassen, ein Vorschlag, der also mit den Zwecken des Antwerpener Congresses im engsten Zusammenhange steht und den daselbst gefaßten Resolutionen durchaus entspricht. In der Begründung seiner Propositionen führt Herr Becker zunächst aus, daß das Klima im Congogebiete durchaus nicht so gesundheitsgefährlich sei, wie dies in der Regel angenommen wurde. Die Unrichtigkeit dieser Unterstellung ginge allein aus der unbedeutenden Anzahl von Europäern hervor, welche daselbst dem Klima alljährlich zum Opfer fielen, und auch derartige Fälle kämen allein in einzelnen, ganz bestimmten Districten vor. Sowie sei das Klima am Congo so gesund, wie es in einer solchen Entfernung vom Aequator überhaupt denkbar sei, wenn aber viele Congoforscher in den un- und kultivirten dortigen Gegenden durch Hunger, Durst und sonstige Entbehrungen, sowie in Kämpfen mit den Wilden umkamen, so hätte dies doch absolut nichts mit dem Klima zu schaffen. Den Verurtheilten und den unverbesserlichen Verbrechern gegenüber, so bemerkt Lieutenant Becker, wäre ein derartiges Vorgehen des Staates ein wirklich menschenfreundliches zu nennen, da Jeder ohne Ausnahme das Leben als freier Mann auf einer Strafcolonie dem lebenslänglichen Aufenthalte zwischen den nackten

Mauern eines Zuchthauses vorziehen würde, und da dem hartgejagten Verbrecher schließlich die unerbittliche Nothwendigkeit und die mangelnde Gelegenheit zu neuem materiellen Gewinn eintragenden Vergehen dazwischenzulegen würde, sich zu ehrlicher Arbeit zu begeben. Der Congo dagegen und mit ihm auch ganz Belgien und vor allem Antwerpen, welches ohnehin bereits in einer so lebhaften Verbindung mit dem ersten steht, würden ganz bedeutende Vortheile von dem Anwachsen der weißen Bevölkerung daselbst mit der Zeit für sich erzielen. Mit kurzen Worten nennt Herr Becker die Einrichtung des Congogebietes als Strafcolonie eine Maßregel von eminent humanitärer und volkswirtschaftlicher Bedeutung, eine Ansicht, die er in so trefflicher Weise begründet, daß man trotz einzelner, weniger schwer in die Waagschale fallender Bedenken nicht umhin kann, ihm im großen Ganzen vollkommen beizupflichten. Auch die zu lebenslänglicher Haft Verurtheilten erreichen nicht das normale Alter der übrigen Menschen, wie dies ja bei der Art ihrer Verpflegung und Lebensweise eine ganz natürliche Erscheinung ist, und schon deshalb verliert ein Hinweis auf die mit dem veränderten Klima verbundenen Gefahren vollständig seine Bedeutung. Sodann aber entspricht es doch ganz entschieden weit mehr dem Geiste unserer heutigen Gesetzgebung, wenn man Menschen, welche durch ihre Frevelthaten die Ausschließung von der menschlichen Gesellschaft verdient haben, auf eine solche Weise von derselben ausschließt, die ihnen wenigstens die Möglichkeit einer Besserung aus freien Stücken offen läßt, als wenn man sie lebenslang zwischen Kerkermauern einschließt und sie dazu zwingt, stumpfsinnig, ohne die vielleicht entstehende Reue über die Vergangenheit durch die That beweisen zu können, ihr ferneres Leben hinzubringen.

Daß derartige Menschen, anstatt auf Kosten derelicten menschlichen Gesellschaft, gegen welche sie sich so schwer vergangen haben, zu leben, durch die Verbannung geübt werden, sich selbst zu ernähren und daß sie in dieser Verbannung der ersten sogar recht nützlich werden können, ist auch eine Erwägung des Herrn Becker, welche vom Standpunkte der einfachen Logik aus nicht wenig zu Gunsten seines Vorschlages spricht. Für die Verbrecher, auf welche derselbe hinielt, wäre die Ausführung dieses Vorschlages sicherlich eine Wohlthat, für den Staat eine Erleichterung und für die menschliche Gesellschaft zweifellos ein directer Nutzen, und mit Rücksicht hierauf halten wir es für wünschenswerth, daß auch in Deutschland die öffentliche Meinung mit dem Projecte des Herrn Becker behufs analoger Anwendung beschäftigt möge.

Deutsches Reich.

— **Gehaltsverhältnisse der Volkshochlehrer.** Die Schuldeputation in Berlin hat dem dortigen Magistrat eine Vorlage zugehen lassen, derzufolge das Maximum des Gehaltes für Volkshochlehrer auf 3600 Mark erhöht werden soll. Bis zur Erledigung dieser Vorlage erfolgt eine nennenswerthe Aufbesserung; so wird beispielsweise das Maximal-Gehalt von 3300 M. nach 19½ Dienstjahren ausbezahlt. — In Frankfurt a. M. soll das Maximal-Gehalt für Volkshochlehrer auf 3800 Mark erhöht werden.

* **Der social-demokratische Zukunftsstaat.** So bemerkt die „Germ.“ treffend, soll gesellschaftliches Gemeineigentum an allen Produktionsmitteln haben und genossenschaftliche Production an Grund dieses Gemeineigentums, und jeder der „Genossen“ hat „absolute Gleichberechtigung“. Diese Grundlagen des socialistischen Zukunftsstaates haben Marx, Engels, Liebknecht, Bebel, das Gothaer Programm u. i. w. in gleicher Weise anerkannt, und Herr Liebknecht hat sich auch noch neulich, als wir ihn zu einem Besuche über den Zukunftsstaat zwangen, dazu bekannt. In dieser Beziehung haben wir also trotz aller sonstigen socialdemokratischen Vertuschungs-Veruche feste Basis. Nun aber ist diese Grundlage des Zukunftsstaates aus vielen Gründen absurd, wir haben aber Hr. Liebknecht nur auf das Rhodas von zwei dieser Gründe gestellt. Besteht Gemeineigentum und Gemeinproduction mit absoluter Gleichberechtigung aller daran, dann wird entweder der Zukunftsstaat zu den schlechtesten Arbeiten seine Arbeiter, in den schlechtesten Gegenden keine Bewohner haben, sondern alles wird zu den besten Arbeiten und Gegenden sich drängen, oder man muß Zwang anwenden, man muß die freie Berufswahl und die Freizügigkeit aufheben, muß die Arbeit anweisen, den Wohnort anweisen. Das erste ergiebt Anarchie, das zweite entsetzliche Despotie — in beiden Fällen wird der Zukunftsstaat unhaltbar.

* **Berlin, 10. Nov.** Die Arbeiter-Schutz-Commission nahm den wichtigen § 120a Absatz 3 an. Der Absatz 3 berechtigt den Bundesrath, solchen Gewerben, worin eine übermäßige Ausbeutung täglicher Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet, die Dauer der Arbeitszeit vorzuschreiben. — Die Kuratel des „Reichs-Anzeiger“ in Herr von Rheinbaben übertragen worden. — Die „Kreuz-Zeitung“ sagt: „Stöckers Entlassung sei ein politisches Ereignis ersten Ranges, zumal für den, welcher die Vorgänge hinter den Coulissen kennt. Ein grundsätzlicher politischer Systemwechsel scheint bevorzustehen, seitdem Miquel im Schloß verkehrt. Die „Kreuz-Zeitung“ verlangt um so dringender die Befreiung der evangelischen Kirche von der Beherrschung durch den Staat.“ — Am Freitag fand in der Tonhalle eine große christlich-social-Verammlung statt, in der Hosprediger Stöcker und Professor Wagner über die Socialmonarchie und Socialdemokratie sprachen. Durch die Theilnahme der anwesenden Socialdemokraten nahm die Debatte zwischen einem kirchlichen Charakter an. Stöcker wurde bei seinem Erscheinen von der durch seine Entlassung erregten Versammlung stürmisch begrüßt. Er sagte: „Was heute Ihr und mein Herz bewegt ist zu einem öffentlichen Aussprache noch nicht reif; aber was ausgedrückt werden möge, der geliebte Kaiser lebe hoch!“ Wagner erklärte, er sei nur gekommen, damit Niemand von ihm sage, die Ratten verlassen es

sinkendes Schiff. Er feierte Stöder als Märtyrer, der aber unentwegt der Sache der Christlich-Sozialen treu bleibe.

* **Rundschau im Reich.** Der Chef-Redacteur der social-demokratischen „Volksstimme“ in Regensburg kassierte mit seiner Frau und einem Mitarbeiter der „Volksstimme“ gewöhnlich in der Restauration „Zu den drei Kaiser“. Neulich kam der Wirth in das Redactionszimmer und verbat sich ihren ferneren Besuch aus Rücksicht auf die anderen Gäste. — Man bezeichnet in Freiburg i. B. mit aller Bestimmtheit den Stadtpfarrer Dr. Hans Jakob, einen trefflichen Dichter und Volksmann, als den Verfasser der Broschüre „Der Socialdemokrat kommt, verfaßt von einem alten Dorfpfarrer“. — Zu der öffentlich ausgeschriebenen Stelle eines Bürgermeisters von Offenburg hat sich kein (?) Bewerber gemeldet, obgleich der Posten mit 5000 Mk. nebst freier Wohnung dotirt ist. Die in dem Ausschreiben gestellte Frist lief ab; ob man es erneuern wird, ist fraglich. — In Erfurt haben sämtliche Schuhfabriken die Arbeit eingestellt; 2000 Arbeiter werden dadurch brodlös.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Chefredacteur des clericalen „Vaterland“, Carl Freiherr von Bogelsang in Wien, ist an den Folgen eines Sturzes, 70 Jahre alt, nach Empfang des päpstlichen Segens, gestorben. Er kam aus Meilenburg nach Oesterreich und trat vom Protestantismus zum Katholizismus über. Er war die hervorragendste publicistische Kraft der christlich-socialen Partei, der auch seine „Monatschrift für Gesellschaftswissenschaft und Socialreform“ diene. — Das erste Gellungsjahr des ungarischen Jönentariats hat zu den vom Handelsministerium in Budapest veröffentlichten statistischen Ergebnissen geführt, daß die Zahl der Reisenden sich um 7,771,467, die Zahl der abgegebenen Gepäckstücke um 135,939 vermehrt hat, die Einnahme ergab eine Steigerung gegen das Vorjahr um 2,028,160 Gulden.

* **Frankreich.** Der König Milan trifft nächste Woche in Paris ein und begiebt sich sodann auf längere Zeit zu einem Jagd-Ausflug nach England. — In Calais ist der Strife der Tüllweber beendet. Alle Fabriken stehen den Arbeitern wieder offen; doch scheint für eine Anzahl derselben jetzt keine Beschäftigung vorhanden zu sein, weil die lieben englischen Brüder, die mit einigen Pfund Sterling bei der Hand waren, um Tausende für den eingebüßten Erwerb zu entschädigen, inzwischen einen Theil der Bestellungen an sich gerissen hatten.

* **Luxemburg.** Bei einer Ausfahrt des Herzogs von Nassau in Luxemburg veranstalteten einige Franzosenfreunde eine antipreußische Kundgebung. Gegen 500 Personen riefen: „Wir wollen keine Preußen sein!“ — Es wird uns geschrieben: § Luxemburg, 7. Nov. Der Herzog-Regent und der Erbprinz von Nassau sind Samstag Nachmittag mit Erfolg nach Frankfurt abgereist. Bei dieser Gelegenheit war jedwedes Cerimoniel abgelaßt, besonders da der Regent das Land nur zeitweilig verläßt und zur Erledigung wichtigerer Angelegenheiten zurückkehren gedenkt. Am Tage seiner Ankunft war der Herzog wahrscheinlich infolge der Reise etwas angegriffen; am Samstag war sein Befinden wieder vorzüglich.

* **Niederlande.** Der Zustand des Königs der Niederlande ist der „N. Z.“ zufolge durch einen neuen Schlaganfall sehr verschlimmert; die Kräfte nehmen merkbar ab. Der König war schon seit Donnerstag Morgen sehr aufgeregt.

* **Italien.** An der Hofafel zu Ehren Caprivis am Samstag nahmen außer dem König, der Königin, dem Kronprinzen, Crispi und Caprivi noch 25 Personen Theil. Vor der Tafel empfing der König die beiden Staatsmänner in einfüßigen Audienz, während welcher der König dem Reichskanzler den großen Annunziata-Orden überreichte. — Caprivi und Crispi sind um 10 Uhr mittels Separatzuges nach Mailand zurückgekehrt und Caprivi reiste Sonntag Vormittag 10 Uhr 15 Min. direct nach Berlin mit dem Gothardzug zurück. Die „Tribuna“ sagt: Caprivi, der Vertreter Deutschlands, eines Landes, welches immer ein Freund Italiens gewesen ist, auch bevor es Bundesgenosse war, mußte mit Achtung und Sympathie, wie auch thatächlich gechehen, aufgenommen werden. Besser wäre es indeß gewesen, wenn der Besuch nach den Neuwahlen erfolgt wäre.

* **Großbritannien.** Die „Times“ druckt eine lange, drei Spalten füllende Depesche aus New-York ab, welche Stanley's Enthüllungen über die Vorgänge im Lager von Yamboua enthält. In denselben wird Major Barttelot grauamer und tyrannischer, beinahe wahnsinniger Handlungen geziehen. Bonny hat ihm zwei Mal das Leben gerettet, so ein Mal, als Barttelot ein Weib in die Schulter biß. Barttelot ließ den Schwarzen täglich Peitschenhiebe geben und unterwarf sie Folterqualen. Er tödtete einen zehnjährigen Knaben durch einen Fußtritt und ließ einen Jüngling mit 300 Peitschenhieben zu Tode peitschen. Barttelot war von der fixen Idee befallen, daß Stanley ihn zu vergiften beabsichtige. Er plante zusammen mit Jamieson eine unabhängige Expedition nach Ujisj und Unporo, wofür er Tippo Tippis Unterstützung nachgesucht hatte. Stanley war überzeugt, daß die anderen Weissen den toll gewordenen Major nicht verhaften ließen und er behauptet auf Grund eines Zeugnisses von Augenzeugen, daß Jamieson für 12 Taschentücher von Tippo Tipp ein zehnjähriges Mädchen gekauft habe, welches an einen Bißl gebunden, ertrögen und von den Kamikalen aufgetrieben wurde, während Jamieson sechs Stützen machte! Die Enthüllungen Stanley's machen einen äußerst revoltirenden Eindruck.

* **Dänemark.** Die Prinzessin Waldemar wurde von einem Prinzen entbunden.

* **Spanien.** Aus Madrid wird der „Deutschen Warte“ geschrieben: Unsere Regierung hat mit der französischen Regierung ein Abkommen ge-

troffen, nach dem in Spanien eine neue Goldmünze im Werthe von 20 Franken geprägt werden soll, welche mit dem französischen 20-Frankenstück gleichartig sein soll. Wenn nur die Paul von Spanien bißel Gold zusammenbringt! Augenblicklich werden unter der Firma „Umprägung alter Silbermünzen“ wieder neue Silberprägungen vorgenommen. Der Staat macht ein gutes Geschäft dabei, denn der Duro hat 4 Franken Silberwerth, dagegen 5 Franken Kurswerth — also für das Stück ein Franken Gewinn. — Trog officiellen Dementi läßt die Gesundheit des Königs viel zu wünschen; wenigstens keine ernste Gefahr vorliegt, so find die Kräfte dennoch durch den anhaltenden Schwächestand des Königs Kindes beunruhigt.

* **Portugal.** Wie verlautet, hat England einen Modus vivendi mit Portugal bis zum Abschluß eines neuen Vertrages angenommen, nach welchem Portugal die Schifffahrt auf dem Zambezi und auf dem Schirefluße freigeibt und freien Durchgang durch das Bungaland gestattet, während England Portugal bei der Grenzfestlegung diejenigen Gebietstheile zusichert, die ihm in der Convention vom 20. August zugefallen waren.

* **Afrika.** Der Zarewitsch und Großfürst Georg werden Mitte November in Kairo erwartet und mit großer Auszeichnung empfangen werden. Der Khediv stellt dem Großfürsten seine eigene Pracht-Yacht zur Fahrt den oberen Nil hinauf zur Verfügung.

* **Amerika.** Um am Jahrestage der Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten eine Gedächtnisfeier abzuhalten, hatte eine Anzahl Anarchisten in Newark (New-Jersey) ein Local gemiethet. Als der Eigenthümer erfuhr, zu welchem Zwecke das Local gemiethet war, verweigerte er den Anarchisten den Einlaß. Derselben sammelten sich außerhalb des Gebäudes an und einer verfuhrte eine Rede zu halten. Ein Polizeihauptmann, welcher dies zu verhindern suchte, wurde durch einen Schlag über den Kopf befaßt. Die Menge nahm darauf eine drohende Haltung an, bis Polizeiverstärkung eintraf, welche dieselbe mit Stockschlägen auseinandertrieb und wurden mehrere Personen verhaftet. Noth, welcher anwesend war, entkam. — Mit den Arbeiten an dem Tunnel, welcher für die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Niagara gebaut werden soll, ist am 4. v. M. begonnen worden. Es sollen drei Schächte von 3-6 Meter Querschnitt und 30 Meter Tiefe angelegt werden. Es wird Tag und Nacht gearbeitet. Die Herstellung der Schächte wird etwa drei Monate in Anspruch nehmen. Vom Fuße der Schächte wird sich dann die Anlage nach allen Richtungen hin erstrecken. Der Gesellschaft sind bereits werthvolle Concessionen gewährt worden, und der Grund und Boden in der Nähe steigt sehr schnell im Preise im Hinblick auf die dem Baue des Tunnels wahrscheinlich schnell folgende Anlage von industriellen Etablissements.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wiesbaden, 10. Nov.** Als erster Verhandlungsgegenstand war vor das zur dritten und letzten diesjährigen Sitzungsperiode heute unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichtsdirectors Grau zusammengetretene Königl. Schwurgericht die Anklage gegen den Tagelöhner Johannes Püsch aus Heiligenroth wegen Raubs verwiesen. Es ereignete sich aber der in dem Schwurgerichtssaale seltene Fall, daß die Verhandlung wegen Nichterscheinens des Angeklagten vertagt werden mußte. Da der in Höchst a. M. hielende Fall an sich kein schwerer sein soll, so befand sich Püsch auf freiem Fuß, ist aber in seinem letzten Wohnorte im Odenwald „form- und fristgerecht“ geladen worden und heute ohne Entschuldigung ausgeblieben. Auch seinen Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Frey, hat der Angeklagte ohne jede Nachricht gelassen. Auf Antrag des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft, Herrn Gerichts-Assessor Harder, beschließt der Gerichtshof, den ungehorsamen Angeklagten zu verhaften und die Verhandlung auf Montag, den 17. November er., Vormittags 10 Uhr, zu vertagen. — (Heute Vormittag 9 Uhr Verhandlung gegen die Ehefrau Katharine Diebel von Kleeburg wegen Brandstiftung.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein Verbrecher, welcher am Freitag ein unter sittenpolizeilicher Controle stehendes Mädchen in Leipzig durch acht Stiche in den Rücken schwer verwundete, ist in der Person des 21-jährigen Ladurers Eisen Schmidt gefaßt worden.

Freitag Nachmittag wurde die Frau des Staatsanwaltschaftscauslisen Ohlenkschlager in Glogau von ihrem 21-jährigen Stiefsohn Wilhelm, einem vielfach vorbestraften Sattler, erstochen. Der Mörder entfloh, wurde aber bereits eingefangen.

In der „Neuen Würzb. Ztg.“ lesen wir Folgendes: Der Rabbiner Dr. Gunzenhäuser von Mergentheim, welcher gelegentlich einer Visitationsreise am Samstag eine Cigarre geraucht hat und deshalb öffentlich angezeigt worden war, wurde auf 3 Monate vom Dienste suspendirt und hat sich auf eigene Kosten einen Stellvertreter zu stellen.

In Caratrac (Andalusien) ist dieser Tage im Alter von 110 Jahren eine Frau gestorben, die eine gewisse historische Rolle gespielt hat. Als junges Mädchen stand sie nämlich an der Spitze einer Guerillabande und kämpfte gegen die französischen Unterdrücker. Später heirathete sie einen berühmten Schmuggler und half ihm den Staat bedrohen. Ihr lebhaftes Temperament bethätigte sie bis wenige Wochen vor ihrem Tode.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge kam der Heizer Harth aus Offenbach auf dem Weier-Dampfer „Wittichind“ der Kurbelwelle zu nahe und wurde durch einen Schlag auf den Kopf sofort getödtet. Der arme Burche hatte erst vor drei Tagen das Elternhaus verlassen und noch am Tage des Unglücks einen Brief vom Vater erhalten, worin ihm Vorsicht auf das Dringendste anempfohlen wurde.

Wie gemeldet wird, suchte Donnerstag Abend eine am Grefelder Stadttheater in Künigslage stehende Schauspielerin sich durch Revolver-schüsse zu tödten. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Berichte aus Indien melden, daß ein Rudel von 8 Wölfen den Distrikt Hoshangabad in den Centralprovinzen Indiens verwüthet. Sie haben 40 Viehköpfe beiderlei Geschlechts, hauptsächlich im Alter von 8 und 16 Jahren, getödtet. Viehbestände wurden von ihnen nicht zerstört. Die Belohnung für das Tödten von Wölfen wurde sofort auf 25 Rupien für den Wolf und 300 Rupien für das Rudel Wölfe erhöht, aber dies führte bisher zu keinem Erfolg.

In Augsburg wurde auf dem protestantischen Gottesacker eine 60-jährige Frau aus Memmingen beerdigt, die an einem Herzschlage gestorben war aus freudiger Erregung darüber, daß sie durch eine gelungene Operation in der Hofrath Dr. Schauder'schen Augenheilanstalt das Augenlicht wiedergewonnen hatte.

Zwei Stuttgarter Heirathsvermittlerinnen, Anna Gehweiler und Bertha Hirsch, wurden vom Landgericht wegen zahlreicher Betrügereien zu 1 Jahr 6 Monaten bezw. 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten durch verlockende (erlaubene) Heirathsgeheude einer Anzahl armer Leute und Diensthofen mehr oder weniger beträchtliche Geldbeträge als „Kostenvorschuß“ für die angebliche Vermittlung einer reichen Heirath abgeschwindelt hatten. In seinem einzigen Fall hat die angepriesene Heirathsanstalt wirklich erfüllt.

In dem nahe bei Ludwigslust gelegenen Hofe Neuhof wurde am Samstag früh der Erbpächter Meyer nebst seiner Frau und einem Kind ermordet vorgefunden; ob Raubmord oder ein Racheact vorliegt, ist bis jetzt nicht ermittelt.

Der 18-jährige Sohn eines Maurers in Gotha spielte mit einem Tesching. Im Scherz legte derselbe die Waffe auf seinen 14-jährigen Bruder an, drückte los und die Kugel ging dem Kleinen durch den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Der Plan der Errichtung eines Blicher-Denkmal zu Gaur zur Erinnerung an den Rheinübergang in der Neujahrsnacht 1814 hat dadurch eine neue Förderung erfahren, daß Rentner Walther aus Köln den Aufstellungsplatz und 1000 Mk. für das Denkmal hergehen will.

In dem Prozesse gegen die Stublinska und Genossen in Warschau (Engelmacher), worüber wir f. Bt. ausführlich berichtet haben, (Neb.) ist die Stublinska leider nur zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden: auch die meisten anderen Angeklagten erhielten Gefängnißstrafen. Ein systematischer Mordmord wurde nicht erwiesen.

Samstag Morgen um 6 Uhr fand zwischen Niederlahnstein und Coblentz ein Zusammenstoß zwischen dem von Niederlahnstein abgelassenen Güterzuge und einer in entgegengekehrter Fahrtrichtung kommenden Maschine statt. Der Heizer der Maschine wurde am Kinn schwer verletzt, der Zugführer des Güterzuges war auf der Stelle todt. Die Maschine und der Postwagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert. Die Züge aus dem Rheingau hatten Verspätung.

Interessant ist ein soeben im Triester „Piccolo“ veröffentlichter Brief, der es wahrscheinlich macht, daß Johann Orth sich z. B. auf hoher See befindet. Es wird darin mitgetheilt, daß nach Dornbusch's „Floating Cargoes List“ vom 28. October ein deutsches Schiff „Margaretha“ von 1125 Register-tonnen mit einer Nitratladung am 15. September von Chili mit der Bestimmung nach Falmouth oder Queenstown abgegangen sei. Die Tonnenzahl stimmt vollständig auf das Schiff Johann Orth's.

In der Gemeinde R. bei Eisenberg war dieser Tage eine große Treibjagd angelegt. Eben war das erste Treiben beendet, 71 Hasen waren zur Strecke gebracht, und unter den Schützen herrschte stolze Freude über das befriedigende Ergebnis, als plötzlich der — Gerichts-vollzieher auf der Bildfläche erschien und die ganze Jagdbeute im Auftrage eines Gläubigers des Jagdpächters pfändete. Unter solchen Umständen fand natürlich das Jagdvergnügen ein vorzeitiges Ende.

Die Gattin des bulgarischen Emigranten Wendereff hat sich in Petersburg wegen eines unheilbaren Frauenleiden erschossen.

Feldmarschall Moltke empfing zum Geburtstage 2005 Telegramme mit 92,664 Worten. Die Glückwunschkarten betragen annähernd 4000, dann 96 Einschreibebriefe und 129 Bacterienbündeln.

In Nied (Oesterreich) wurde am Allerheiligentag früh der 32 Jahre alte, verheirathete Zimmermann Johann Binder mit eingeschlagener Hirnschale todt aufgefunden. Baarschaft, sowie die Uhr fehlten, die abgerissene Uhrkette hing an der Weste. Am Thortor fand man einen schweren Prügel und eine Tabakspfeife.

Samstag Vormittag nach Ankunft des Zuges aus Barcelona entstieg in Paris einer ausgeladenen Kiste eine junge Spanierin und ein junger Mann; dieselben waren fünf Tage in der Kiste gereist.

Die Stadt Trucet bei San Francisco steht in Flammen; ein furchtbarer Sturm verhindert alle Lösversuche. Das Feuer soll angelegt sein.

Sarah Bernhardt, die berühmte Schauspielerin und berüchtigte Reclame-Heldin, ist in einem Duell mit dem Redacteur des „Corrier Francais“ in Paris leicht verwundet worden. Wie sich ein vernünftiger Mensch darauf einlassen kann, sich mit einer krankhaft emancipirten Bühnen-Heldin ernstlich zu schlagen, bleibt unerfindlich.

Der „Kurjer Warszawski“ theilt seinen Lesern mit, daß einer seiner Mitarbeiter sich als Bauer verkleidet einer Gesellschaft von Auswanderern nach Brasilien angeschlossen habe, um den ganzen Emigrations-schwindel aufzudecken, und sich bereits auf hoher See in einem Schiffe des Norddeutschen Lloyd befinde. Der Delegirte ist der bekannte polnische Publicist Dygafinski. Man darf auf die Berichte Dygafinski's über seine Reise auf dem Auswanderungsschiff gespannt sein.

Der Freitag Nachmittag von Nürnberg abgegangene neue italienische Hoizug ist zurückgekehrt, weil unterwegs durch eine Gas-Explosion sein Inneres zerstört wurde.

Ein Unglücksfall ereignete sich am verfloffenen Donnerstag Abend auf dem Rheine bei dem Dorfe Niederheimbach. Der fährmann Jendel aus genanntem Dorfe hatte noch am Abend, nachdem es bereits zu dunkeln begann, einen Passanten nach dem jenseitigen Ufer nach Dorch übergesetzt. Bei der Rückfahrt verlor er das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Der Verunglückte, dessen Leiche noch nicht aufgefunden ist, hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Vor einiger Zeit erklärte D. Marks, ein Elektrotechniker in Philadelphia, daß er einen Elektromotor bauen könne, welcher einen Zug von Philadelphia nach New-York in 36 Min. ziehen könne. Er behauptet, daß auf einer gut construirten geraden Geleisanlage sich eine Geschwindigkeit von 240 Kilometern in der Stunde erzielen lasse. Eine New-Yorker Tageszeitung bringt eine Abbildung der Marks'schen Locomotive, welche ungefähr die Gestalt einer Granate hat. Die Länge der Locomotive soll zwölf Meter betragen.

Der Geraer Rathskeller, eine der ältesten Schankstätten in Deutschland, hat Anfang dieses Jahres sein vierhundertjähriges Jubiläum gefeiert. Für diesen Rathskeller sind im Jahre 1487 vom Voigte Heinrich Herr von Gera (genannt der „Bürgerfreund“) besondere Befehle gegeben worden, welche im Jahre 1551 und 1555 von Neuem bestätigt wurden und 1567 theilweise verändert worden sind. Am 7. April 1668 wurde der Burgfrieden durch Heinrich Herr der Neunten aufgehoben. Nach demselben hatten die von Alters her im Rathskeller verkehrenden Gäste das Vorrecht, während ihres Aufenthaltes im Rathskeller vor jeder Festnahme der damals zum Sicherheitsdienst bestellten Stadtknechte geborgen zu sein, damit Jeder seine Pfennige in Ruhe und Frieden verkehren möge. § 31 von 1487, welcher heute noch gilt, lautet in heutigem Deutsch: „Da es vorlommen kann, daß sich Gäste entfernen, ohne mit dem Wirth abgerechnet zu haben, so ist es nöthig, daß jeder Gast weiß, mit wem er im Keller verkehrt, da der Wirth das Recht hat, von dem, welcher zuletzt sitzen bleibt, die Berichtigung der ganzen Reche zu verlangen“.

* Ein durchgegangenes Liebes-Paar. Aus Coblentz, 7. Nov., wird der „F. B.“ geschrieben: Als gestern Nachmittag in einem hiesigen Hotel die Table d'hôte beginnen sollte, trat ein älterer Herr in Begleitung eines Schutzmannes in den Speisesaal und ließ einen fein gekleideten Herrn und eine junge, kaum 16-jährige Dame, verhaften, die hier als „Geleute“ angekommen waren und sein lebten. Morgens hatten sie einen Ausflug zu Wagen nach Krenberg gemacht und für Nachmittags war wieder der Hotelwagen bestellt. Wie polizeilich festgestellt ist, war das Mädchen in einer Pension in einem Orte bei Diebelsheim und unterhielt von da aus mit dem 33-jährigen Arbeiter ihres Vaters ein Liebesverhältnis. Der Plan zu der gemeinsamen Reise ist von dem Mädchen ausgegangen. Das Mädchen war mit reichen Mitteln ausgestattet, die das Mädchen der Kasse des Vaters entnommen hatte. Gestern Abend ist der Vater mit der jugendlichen Liebhaberin nach Hause abgereist, der Arbeiter wurde entlassen und reiste ebenfalls nach seiner Heimath in der Rheinpfalz ab.

* Die Mutter. „Do Bua!“ sagte ein Bauer in Mündingen zu seinem Sohn, „bring de Sau amol die Kartoffle do!“ Der Junge gehorchte und ging in den Hof. Als er jedoch eben im Begriff war, die Thür des Schweinestalls zu öffnen, sah er aus einer Ritze desselben ein mächtig langes gelbgraues Ding herausbaumen, welches sehr verdächtig hin und her züngelte. Entsetzt ließ er seine Gräbelpick fallen und lief zurück in die Stube. „Derr Jees, derr Jees!“ schrie er seinem Vater entgegen, „im Sanfall sieht a wüthig graue Mutter!“ Dem Bauer blieb bei dieser Nachricht ein Nadel Stuttgarter Wurst, welches er eben zum Nachbrot verzehren wollte, im Halse stecken. Doch sagte er bald wieder Muth, sagte einen gottesfürchtigen Spruch vor sich hin und ging mit einer Heugabel und einem Beil versehen in Gottes Namen auf den Schweinestall los. Nichtig, da schwänzelte das wilde Ding immer noch aus der Ritze heraus. So groß und so giftig hatte er es sich aber doch nicht gedacht und der Gedanke, es ohne Beihilfe umzubringen, verging ihm bei dessen Anblick ganz und gar. „Lauf, was de kannst, zum Schmied!“ rief er deshalb seinem Jungen zu, „und sag em, er soll tapfer mit a paar Zange komme.“ Der Junge lief, was er laufen konnte und kam in wenigen Minuten mit dem Schmied und 10-12 Nachbarsleuten außer Athem zurück. Jetzt ging das „Debatiren“ los; kein Mensch wagte sich an das gefährliche Ding heran; bis sich endlich der Schmied dreimal räusperte, die Augen zukniff und mit einem mächtigen Stemmmeißen drauf loshielt. In diesem Augenblick fing die Sau im Stalle drin ein mörderisches Geschrei an. Man riß die Thür auf und sah, wie das Thier unter jämmerlichem Grunzen herumlag und sich vergeblich an dem Schwanz zu lecken suchte. Alle standen da und sperrten Maul und Nase auf, aber Niemand sprach ein Wort. „Vater!“ sagte endlich der Sohn, „des Ding, des du aus dem Loch rausguckst hot, isst glaube der Sauchwanz gwea und toi Mutter!“

* Ein gewaltiger Jäger. Napoleon I., der mit Feuerwaffen in den Händen Anderer so gut umzugehen wußte, war der schlechteste Schütze von der Welt. Nahm er ein Gewehr in die Hand, so konnte er auf 30 Schritt einen Hasen nicht treffen. Dennoch ging er auf die Jagd, aber nicht, weil er Vergnügen daran fand, sondern weil er sie als eine königliche Zeremonie betrachtete, weil er die Bewegung für seine Gesundheit zuträglich hielt. Er galoppirte darauf los und seine Jäger mußten das Thier verfolgen. Das Einzige, was ihn unterhielt, war, bei dem Hallall zugehen zu sein. Eines Tages, bei Fontainebleau, stellte der Kaiser die Hunde, als nur einige Jäger in der Nähe waren; weder der Kaiser noch die Personen seiner nächsten Umgebung hatten der Jagd zu folgen vermocht. Schon waren mehrere Hunde durch den Hirsch kampfunfähig

gemacht worden, und die Jäger befanden sich in großer Verlegenheit. Löbten sie den Hirsch, so war der Kaiser damit sicherlich unzufrieden; ließen sie die Hunde draufgehen, so setzten sie sich einer Strafe vom Oberjägermeister aus. — „Sahen Sie den Kaiser? Wo ist der Kaiser?“ so tönte die Frage. — „Er ist fort!“ sagte Einer; „ich sah ihn in der Richtung auf Fontainebleau galoppieren.“ — „Nun entschließen sich der älteste Jäger, den Hirsch abzufangen; kaum aber war dies geschehen, als man am Ende einer Allee eine Reitergruppe erblickte. — „Ach mein Gott!“ rief Einer, „nun giebt's was! da kommt der Kaiser mit seinem Gefolge.“ — „Bah!“ rief der alte Jäger; „er versteht nichts davon, und wenn er auch von manchen anderen Dingen mehr weiß, als ich, so will ich ihm hier doch etwas vormachen.“ — Mit diesen Worten sprang er in das Holz, schnitt zwei Gabelzweige ab, steckte sie in den Boden und stützte damit den Hirsch so, daß er wie lebend aussah. Die Hunde umgaben bellend den Verendeten, und Napoleon erschien auf dem Platze. Er stieg vom Pferde, ergriff eine Büchse und schuß — den besten Hund der Meute todt. — „Sie, der Hirsch ist todt!“ meldete der Jäger. — „Das hatten Sie nicht nötig, mir noch erst zu sagen!“ erwiderte Napoleon sehr stolz, bestieg sein Pferd und ritt nach Fontainebleau zurück.

*** Humoristisches.** Der Chicaneur. Miether: „Aber Sie können doch nichts dagegen haben, wenn wir das Zimmer auf unsere Kosten weichen lassen.“ Hauswirth: „Natiertlich hab ich was dagegen! Von der vollen Weichen wird der Zimmer immer kleiner und wer hat danach den Schaden, als der Miether?“ — Kindermund. Die kleine Käthe: „Fräulein, warum verteidigen denn die Böwinnen: mer so ihre Jungen? Ergieherin: „Weil sie sie lieb haben.“ Die kleine Käthe: „Warum denn da nicht auch ihre Mädchen?“ — Aus der Schule. Lehrer: „2000 Mk. bringen in zwei Jahren 80 Mk. Zinsen. Moritz, wie findest Du den Procentsatz?“ Moritz: „Viel zu niedrig, Herr Lehrer.“ — Lehrer (beim Religionsunterricht): „Was würdest Du anfangen, Karl, wenn ich Dir 5 Stücke Kuchen gäbe und sagte, Du sollst sie mit mir theilen, aber christlich theilen?“ Karlchen (nach einigem Zögern): „Ich würde zu Ihnen sagen: dann theilen Sie den Kuchen nur lieber.“ — Die Warnung. Dorfmeister (zu einem Bauern): „Mein Herr, ich fürchte, Sie werden noch die Hosen verlieren!“ Bauer: „Ich? Wie?“ Dorfmeister: „Sie werfen jedesmal einen Hosenknopf in den Klingelbeutel.“ — Ein Kind der Zeit. „Ach, Mama, noch Eins wegen der Prügel, die Du mir versprochen hast, wenn der Papa nach Hause kommt: Könnte ich mir die nicht lieber gleich ausbitten? Das lange Warten macht mich so nervös!“ — Beim Vogelhändler. Käuferin: „Sie raten mir also, den grauen Papagei zu kaufen?“ Gewiß, Sie werden ein gutes Geschäft machen.“ „Spricht er denn?“ „Nein, meine Gnädige, aber er verliest jedes Wort, das Sie sagen.“ — Umgekehrt. Herr (der einen Diener engagirt): „... Eine Schwäche scheinen Sie mir doch zu haben, ich meine das Trinken!“ Diener: „O, da irren Sie sich, gnädiger Herr, das ist gerade meine Stärke!“ — Kasernenhofbläthe. Auf's Wort, Kammler, wenn Sie sich neben ein Kameel stellen würden, könnte man Euch, der Ähnlichkeit nach, für zwei Eier halten.“ — Im Wandöver. Hauptmann: „Nun, Leute, waren denn die letzten Quartiere gut?“ Soldat: „Ach, und wie gut, Herr Hauptmann! Die Leute wußten nicht, was sie allens fer uns duhn sollten. Sie haben uns so ne Menge Proviant mitgegeben, wech Jott, mer konntens' nich ermachen!“ Hauptmann: „Na, was habt ihr denn aber mit dem überflüssigen Proviant gemacht, habt ihr ihn weggeworfen?“ Soldat: „Ach nee, Herr Hauptmann, mer haben's doch noch ermacht!“ — Redensart. Skandin: „Wie kommt es, Herr Principal, daß es jetzt hier so leer ist, es war doch sonst gerade um diese Zeit Ihr Geschäft so unendlich beachtet.“ Principal: „Aber, gnädige Frau, sehen Sie sich doch dieses fürchterliche Unwetter an, dabei geht doch kein anständiger Mensch aus.“ — In der Automaten-Ausstellung. Erklärer: Hier, meine Herrschaften, sehen Sie eine automatische Drehorgel, welche zu spielen anfängt, wenn man einen Nickel hineinwirft!“ Berliner Hauswirth: „Sagen Sie mal, giebt es keinen Leierkasten, der sofort aufhört, wenn man 'nen Nickel rinwirft?“ — Unbedacht Der Compagnon reitet auf seinem tänzelnden Gaul die Front ab und bemerkt einen Soldaten, der seinen Platz nicht findet. Hauptmann (in höchster Wuth): „Was tanzt denn da noch für ein Gel vor der Front herum!“ — Dichterstolz. Redacteur (groß zu einem kritischen Dichterling): „Hier, Ihr Manuscript zurück! In unseren Spalten können wir unmöglich solchen Mist abdrucken!“ Dichterling (enttäuscht): „Mein Herr, so nennen Sie es doch wenigstens Quano!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 10. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	163.15 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.14	16.10	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.425 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Sfr. 1)	6	20.365 bz.
Dufaten al marco . .	0.00	9.70	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St. .	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Dopp. Silber	141.50	139.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.325 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	246.50	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.10 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %	—	—

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. Nov., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 255 1/2, Disconto-Commandit-

Antheile 215, Staatsbahn-Actien 212, Galizier 180, Lombarden 124 1/2, Leghpter 97, Italiener 92 1/2, Ungarn 89.70, Gotthardbahn-Actien 156.20, Schweizer Nordost 139.50, Schweizer Union 123.20, Dresdener Bank 161 1/2, Laurahütte-Actien 132 1/2, Silesienfördener Bergwerks-Actien 167 1/2, Russische Noten 247. — Der heutige Reichsbank-Ausweis, welcher sehr günstige Zahlen enthält, stimulirte bei Beginn der Börse. Die Tendenz war im Gegensatz zu den letztwöchentlichen Börsen eine wesentlich freundlichere. Später verstimmt matt Londoner Notirungen. Schluß fest auf Berliner Deckungen. Russische Noten höher.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Mainz**, 10. Nov. In der verflochtenen Nacht wurde in der Wallstraße ein Bayersmann aus Gau-Büchelheim von mehreren Stralchen überfallen und seiner Baarschaft im Betrage von 1300 Mark beraubt; der Ueberfallene befindet sich schwer verletzt im Hospital. (F. B.)

* **Berlin**, 10. Nov. Das Landes-Deconomie-Collegium beschloß einstimmig, den dringlichen Antrag des Landes-Directors Hammerstein auf die Tagesordnung zu setzen, worin dasselbe aufgefordert wird, dem Minister für Landwirtschaft gegenüber zu erklären, die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft gestatte keine erhebliche Ermäßigung der Getreide- und Viehsölle, die Aufhebung der veterinär-polizeilichen Grenzmaßregeln gegenüber Oesterreich und Rußland würde den einheimischen Viehstand schädigen und den Wiedererwerb der Viehhausfuhr nach England und Frankreich erschweren. Die Landwirtschaft könne nur durch Aufrechterhaltung der Schuttsölle den Nuth zur Hebung der Viehzucht gewinnen.

* **Rom**, 10. Nov. Die „Riforma“ schreibt, Mailand sei ein würdiger Dolmetscher der Gefühle Italiens gewesen, als es mit spontaner Herzlichkeit und Achtung den hohen Gast begrüßt und aufgenommen habe, der für seine Person und Namens der Regierung des Landes, die er vertritt, Italien einen Beweis der Sympathie und Hochachtung habe geben wollen. Die durchaus friedlichen Zwecken dienende Freundschaft zwischen Deutschland und Italien habe eine neue Befähigung erhalten, worüber sich beide Nationen zu freuen hätten. Caprivi habe Italien wieder verlassen, sicherlich die Ueberzeugung von der Aufrichtigkeit der Zuneigung Italiens mitgenommen, in Italien aber habe er die angenehmen Erinnerungen zurückgelassen.

* **Mailand**, 10. Nov. Die in Hofangelegenheiten gut unterrichtete „Persepolis“ berichtet, der Conferenz bei dem Könige in Schloß Monza habe von Caprivi nicht beigewohnt (siehe auch unter Italien).

* **London**, 10. Nov. Der Generalconsul in Sansthar, Evan Smith, erhielt den Bathorden zweiter Klasse und die Berechtigung, das Prädikat „Sir“ zu führen.

* **Sofia**, 10. Nov. Eine Deputation der Sobranje überreichte gestern dem Prinzen Ferdinand eine Adresse, worin sie ihr Vertrauen in die von dem Fürsten und der Regierung verfolgte Politik ausdrückt und versichert, daß das bulgarische Volk vor keinerlei Opfern zurückweichen werde, um den endgiltigen Sieg dieser Politik herbeizuführen.

* **New-York**, 10. Nov. Das amerikanische Comité zur Unterstützung der Nothleidenden in Irland hat seinen Aufruf zu Sammlungen zurückgezogen, weil die Abgeordneten Dillon und O'Brien erklärten, daß der Aufruf nachtheiligen Einfluß auf die Politik der Irländer haben könnte. Das Comité fügt hinzu, der Aufruf habe die ernsthafte Regierung bereits bestimmt, die zur Minderung der Noth erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“.) Angekommen in New-York D. „State of Nebraska“ von Glasgow, D. „Wyoming“ von Liverpool und D. „Spaarndam“ von Rotterdam.

Reclamen

Castelli Romani

a Mk. 1.90 pr. Flasche,
Mk. 1.80 bei 12 Flaschen,

roth und weiß, Marken No. 9 und 18 der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main) sind angenehm schmeckende, durch Staats-Controllen garantirt reine Stärkungswine, welche ihrer Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutmangel, Schwäche und Reconvallescenten immer mehr empfohlen werden. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli Romani einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß diese reellen und wirkungsvollen Medicinalweine auch dem Wenigerbemittelten zugänglich sind. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben. (M.-No. 22004) 116

Wichtiger Fortschritt.

An der Hand eines der berühmtesten Professoren der Chemie ist es gelungen, den seitherigen Mineralsalzgehalt der Fay's Sodener Pastillen ganz wesentlich zu erhöhen, ohne daß dadurch ein Verschmelzen herbeigeführt wird. Fay's Sodener Pastillen, die nunmehr annähernd 10% Sodener Salze enthalten, sind somit von allen bekannten Quellenprodukten die gehaltreichsten, bei catarrhalischen Zuständen und Verschleimung die wirkungsvollsten und dem menschlichen Organismus am zuträglichsten. Der Preis ist der alte geblieben: 85 Hg. per Schachtel (in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen zu beziehen.) (Man.-No. 500) 14

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 11. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königl. Schauspiele. 6 1/2 Uhr: „Wallenstein's Lager“. „Die Piccolomini“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Weihnachts-Kinder-Vorstellung Nachmittags 5 Uhr im „Römer-Saal“. Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag. Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Belangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Nov.: Eine unehel. L., Catharine. — Dem Glaser Carl Wilhelm Vogt e. L., Wilhelmine Sophie Luise. — 8. Nov.: Dem Schmied Philipp Dillenberger e. t. L.

Zufoboten: Kaufmann Louis Abrahams zu Rotterdam und Antonie Gessell hier. — Postkutschbote Anton Vader hier und Maria Tries hier. — Accise-Ausscher Wilhelm Carl Ludwig Wintermeyer hier und Wilhelmine Laura Siebeck zu Rumbach. — Rechtsanwalt Gustav Dreifuss zu Genf und Eleonore Böhr hier.

Verheiratet: 8. Nov.: Fabrikarbeiter Johannes Ott zu Amöneburg und Caroline Luise Lieder hier. — Gastwirth Friedrich Carl Pelzig hier und Anna Margarethe Antoni hier.

Gestorben: 7. Nov.: Hugo, S. des Gärtnergehilfen Heinrich Baumstark, 10 M. 21 J. — Aufseher a. D. der Königl. Gemälde-Galerie Ludwig Koch, 69 J. 6 M. 16 T. — Rentner Christopher Benjon, 55 J. 3 M. 24 T. — Dienstmagd Auguste Lenz, 26 J. 2 M. 25 T. — 8. Nov.: Wilhelmine Caroline, L. des Flaschenbierhändlers Johann Heinrich Reimann, 1 J. 2 M. 14 T. — Rentner Max Jonas, 57 J. 5 M. 26 T.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 2. bis incl. 8. November.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Kgr.	15 20	14 40	Eine Taube	70	45
Hafer . . . „ 100 „	4 80	4 20	Ein Hahn	1 80	1 30
Gerst. . . „ 100 „	7 40	6	Ein Huhn	2	1 40
Heu . . . „ 100 „			Ein Feldhuhn		
II. Viehmarkt.			Al. p. Kgr.	3 60	2 40
Fette Ochsen:			Hecht „	2 40	2
I. Dual. p. 50 Kgr.	76	74	Bachfische	60	50
II. „ „ 50 „	73	71	IV. Brod und Backst.		
Fette Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Dual. p. 50 „	70	68	Langbrod p. 0,5 Kgr.	17	14
II. „ 50 „	66	65	Laib	62	56
Fette Schweine p. „	1 24	1 20	Rundbrod „ 0,5 Kgr.	16	14
Hammel . . . „	1 30	90	Laib	56	50
Kälber	1 48	1 20	Weißbrod:		
III. Victualienmarkt.			a. 1 Wasserweck	3	3
Butter p. Kgr.	2 40	2 10	b. 1 Milchbröckchen	3	3
Eier p. 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handläse „ 100 „	8	7	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	38	36
Tabakstücke 100 „	5 50	3 50	„ I . . . „ 100 „	35	34
Ob-Kartoffeln 100 Kilo	7	4 50	„ II . . . „ 100 „	33	30
Kartoffeln . . . p. Kilo	8	6	„ Roggenmehl:		
Wurzeln . . . p. 50 Kgr.	14	12	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	31	30
Wurzeln . . . p. 50 Kgr.	5	4	„ I . . . „ 100 „	29	27
Blumenkohl . p. Stück	50	20	V. Fleisch.		
Stoppsalat . . .	8	3	Ochsenfleisch:		
Gurken			b. d. Keule . . p. Kgr.	1 52	1 44
Grüne Bohnen p. Kgr.			Bauchfleisch	1 40	1 32
Neue Erbsen . p. Kgr.			Auf- u. Rindfleisch	1 36	1 12
Neue Erbsen p. 0,5 Lit.			Schweinefleisch	1 60	1 40
Wirsing p. Kgr.	9	8	Kalbsteisch	1 50	1 30
Weißtraut . . . p. Kgr.	4	2	Hammelfleisch	1 60	1 30
Roßtraut p. 50 Kgr.	1 20	1	Schafffleisch	1 20	1 20
Weiße Rüben . . .	12	10	Vorrück	1 60	1 60
Gelbe Rüben . . .	12	10	Solbrück	1 40	1 40
Weiße Rüben . . .	10	8	Schinken	2	1 34
Kohlrabi (ob-erb.) . .	10	8	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Kohlrabi	8	2	Schweinefleischmalz	1 60	1 40
Kohlrabi			Nieren	1	80
Preißelbeeren . . .			Schwarzwursten:		
Trauben	50	40	frisch	2	1 60
Pfeffer	50	12	geräuchert	2	1 80
Nirnen	60	20	Bratwurst	1 80	1 60
Zwiebschen			Fleischwurst	1 60	1 40
Wallnüsse p. 100 St.	50	35	Leber- u. Wurst:		
Kastanien . . . p. Kgr.	50	24	frisch p. Kgr.	96	96
Eine Gans	7	5	geräuchert	2	1 60
Eine Ente	3	2 50			

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. und 9. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	8.	9.	8.	9.	8.	9.	8.	9.
Barometer (mm) . . .	744,5	742,8	745,2	741,6	744,9	743,1	744,9	742,5
Thermometer (C.) . . .	+5,5	+2,1	+7,9	+8,3	+6,1	+6,1	+6,4	+5,6
Dampfspannung (mm) . .	6,2	4,9	6,1	5,6	6,3	6,3	6,2	5,6
Relat. Feuchtigkeit (%) .	93	91	76	69	90	90	86	83
Windrichtung und	S.	S.O.	S.	S.O.	S.	S.O.		
Windstärke	schw.	stille.	schw.	schw.	stille.	schw.		—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	sehr heiter.	bdkt.	voll. heiter	bdkt.	bdkt.		—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
9. November: Früh Dunst, Abends feiner Regen.								

9. November: Früh Dunst, Abends feiner Regen.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten 48- und 7-Tage-Verhältnisse der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. November: Kalt, windig, heiter, wolfig, im Süden Niederschläge.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hotel und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. hant. Pl.) — Versteigerung von Mobilien im „Saalbau Kerothal“. (S. Tagbl. 283.)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 11. November. 229. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement.

Neu einführt:

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Aufzuge von Fr. v. Schiller. Musik von Ebertwein.

Personen:

Wachtmeister	von einem Terzthliden	Herr Rudolph.
Trompeter	Karabimier-Regiment	Herr Geisenhofer.
Konstabler		Herr Barbed.
Erster	Hollischer	Herr Rodius.
Zweiter	Jäger	Herr Neumann.
Erster	Arkebutier	Herr Bethge.
Zweiter		Herr Hofsch.
Ballonführer	Kürassier	Herr Dargmann.
Lombardischer		Herr Aglitz.
Kreuzer		Herr Grebe.
Kapuziner		Herr Grobeder.
Maritenderin		Frau Röh-Schäfer.

Neu einführt:

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher		
Generalfeldmarschall im 30-jährigen Kriege	Herr Köch.	
Ottavio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Rudolph.	
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem		
Kürassier-Regiment	Herr Rodius.	
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer		
Regimenter	Herr Neumann.	
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Dargmann.	
Nolani, General der Kroaten	Herr Grobeder.	
Dittler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Poffin.	
Liefenbach,	Herr Aglitz.	
Don Maradas, Generale unter	Herr Dargmann.	
Sohn, Wallenstein	Herr Barbed.	
Colalto,	Herr Börner.	
Mittelfürst Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Dornewald.	
Kriegsrath von Queftenberg, vom Kaiser gesendet	Herr Bethge.	
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Herr Wolf.	
Thesia, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Herr Han.	
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Herr Santen.	
Ein Kornet	Herr Geisenhofer.	
Kellermeyer des Grafen Terzky	Herr Grebe.	

Aufang 6 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, 12. November: Neu einführt: Der schwarze Domino.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 11. November.

Mainzer Stadttheater: „Fidelio“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Der schwarze Domino“.

Schauspielhaus: „Rama's Augen“. „Der selige Loupincel“.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.